1895. **Der Gesellige.** No. 244.

Donnerstag, 17. Oktober. 70. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. **General-Anzeiger** für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die Kolonelzeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklamentheil 50 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz." Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz."

Anzeigen nehmen an: Bischofswerder: Franz Schulze. Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei, Gustav Lewy. Culm: C. Brandt. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer. Lautenburg: M. Jung. Liebemühl Opr.: A. Trampnau. Marienwerder: R. Kanter. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minnig u. F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Thorn: Justus Wallis. Znin: Gustav Wenze

Das Kaiserpaar in Elsaß-Lothringen.

Am Dienstag sind der Kaiser und die Kaiserin, zu Wagen von Kurzel kommend, in Urville, dem kaiserlichen Lustschlosse, angelangt. Die Kaiserin, welche zum ersten Male dort ist, war sichtlich überrascht von den herrlichen Parkanlagen, welche das Schloß umgeben.

Im Gefolge der Kaiserin befanden sich die Oberhofmeisterin Grafin von Brockdorff, die Hofdame Frl. von Gersdorff und der Kammerherr Graf von Keller; im Gefolge des Kaisers trafen ein der Chef des Militärkabinets General der Infanterie von Hahnke, der Chef des Zivilkabinets Wirklicher Geheimer Rath von Lucanus, die dienstthuenden Flügeladjutanten Oberst-Lieutenants von Kalkstein, von Arnim und Graf von Moltke, sowie der Leibarzt Sr. Majestät, Generalarzt Professor Dr. Leuthold. Anwesend sind noch unter Anderen Oberhofmarschall Graf zu Eulenburg, Hausmarschall Freiherr von Lyncker und Oberstallmeister Graf von Wedel.

Um 1¼ Uhr fand eine Mittagstafel zu 16 Gedecken statt und um 4 Uhr fuhr das Kaiserpaar mittels Sonderzuges nach Metz, wo es nach halbstündiger Fahrt eintraf und sich sofort nach der Kathedrale begab. Alle Häuser hatten festlich geflaggt. Die Majestäten besichtigten, geführt vom Baurath Tornow und dem Generalvikar, da der Bischof Fleck erkrankt ist, eingehend die Sehenswürdigkeiten der Kathedrale, fuhren sodann zum Bezirkspräsidium und von dort wieder unter endlosen Hochrufen zum Bahnhofe zur Rückkehr nach Urville, wo die Ankunft kurz vor 7 Uhr Abends erfolgte.

Heute (Mittwoch) beabsichtigt das Kaiserpaar die Schlachtfelder um Metz zu besuchen und am Freitag der Enthüllung des Kaiser Friedrich-Denkmals bei Wörth beizuwohnen, wozu auch der Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe erwartet wird. Bei der Enthüllung wird auch das MeldereiterDetachement des 15. Armeekorps in seinen in den elsässischen Farben — weiß-roth — gehaltenen Parade-Uniformen zum ersten Male vor dem Kaiser erscheinen.

Kaiser und Minister.

In den Tagen nach der Entlassung des Reichskanzlers Grafen Caprivi und der Ersetzung desselben durch den Fürsten Hohenlohe hat ein Freund des Berliner „Lokal-Anz." mit dem Minister v. Bötticher eine interessante Unterhaltung gehabt, die jetzt veröffentlicht wird. Herr v. Bötticher soll danach u. A. geäußert haben:

Die Wahl des Fürsten Hohenlohe ist keine plötzliche gewesen. Der Kaiser hatte an ihn als einen künftigen Reichskanzler wohl schon lange gedacht, wenn auch nicht gerade für den jetzigen Zeitpunkt, wie denn überhaupt der Kaiser für Jeden von uns den Nachfolger schon in Bereitschaft hat. Der Kaiser ist überhaupt sehr vordenkend und wenn er zuweilen Ueberraschungen bereitet, — für ihn giebt es keine Ueberraschungen.

Daß Minister v. Bötticher wiederholt die Neigung ausgesprochen hat, seine jetzige Stellung mit derjenigen eines Oberpräsidenten zu vertauschen, ist bekannt. Der Minister äußerte in jener Unterredung:

„Die Verwaltung ist mein Fach. In ihr finde ich Genügen und Befriedigung, und wenn ich als Oberpräsident eine gute Straße gebaut habe, so macht mir das weit mehr Freude, als wenn ich tagaus, tagein mit dem Entwurf und der Vertretung von Gesetzen mich bemüht habe, für deren Mängel ich nachher verantwortlich gemacht und öffentlich angegriffen werde. Auch hat mir der Kaiser versprochen, auf solches Amt mich zurückziehen zu dürfen, sobald er die Zeit für gekommen erachtet, mich in meiner gegenwärtigen Stellung durch eine jüngere Kraft zu ersetzen."

Der Minister v. Boetticher bestritt jede Mitwirkung bei dem Sturz des Fürsten Bismarck. Er sei in der kritischen Zeit vier Wochen lang durch einen Fall von Scharlach in der Familie an das Haus gebunden gewesen. Er sei schon vor Jahren wiederholt bei dem Fürsten Bismarck vorstellig geworden, er solle doch dem Andrängen des Reichstags nach Erweiterung des Arbeiterschutzes nachgeben, sei es durch ein umfassenderes Verbot der Frauen-, Kinder- und Nachtarbeit, sei es durch Ausdehnung der Sonntagsruhe. Indeß vergeblich. Sonst sei er ganz ausgezeichnet mit dem Fürsten Bismarck ausgekommen, besser als einer seiner Vorgänger. Auch wenn er im Reichstage unvorbereitet zu einer eben aufgeworfenen Frage Stellung genommen, ohne daß er sich vorher über die Intentionen des Fürsten Bismarck vergewissern konnte, habe letzterer im Falle einer Meinungsverschiedenheit stets erklärt, daß es selbstverständlich bei dem, was er gesagt, sein Bewenden behalten müsse.

Mit dem Kaiser Wilhelm II. stand Fürst Bismarck anfänglich ganz ausgezeichnet. Aber die Vortragsweise des Fürsten Bismarck war nicht derart, daß die Vorstellungen bei dem Kaiser Eingang fanden. Minister von Boetticher erzählt:

„Der Fürst, der eine große Autorität bei dem Kaiser besaß, sprach zum Kaiser autoritativ, und so mußte es denn kommen, daß dem Kaiser dies nicht gerade gefiel und die Meinung in ihm in den Vordergrund trat: er sei doch nun einmal von Gott an die Stelle gestellt, an der er stehe, um nach seinen Gaben und Kräften und nach seiner Auffassung die Regierung zu führen. So kam es, wie es kommen mußte. Der Kaiser und Fürst Bismarck verstanden sich schließlich nicht mehr."

Vergeblich stellte ich dem Fürsten Bismarck vor, daß es nothwendig sei, dem lebhaften Wunsche des Kaisers in Sachen des Arbeiterschutzes, der übrigens meinen Ansichten völlig entsprach, nachzugeben. Es war kurz vor der Katastrophe, daß mir von einem Kollegen berichtet wurde, der Kaiser und Fürst Bismarck hätten eine Aussprache mit einander gehabt, die zu einer vollen Verständigung und zu einem lückenlosen Einvernehmen geführt hätte. Ich war hocherfreut darüber, und da der Kaiser sich zum Frühstück bei mir angesagt hatte, ging ich zum Fürsten Bismarck, um ihn zu fragen, ob er mich gleichfalls mit seiner Anwesenheit beehren wolle. Ich wollte dem Fürsten Bismarck meine herzlichste Befriedigung über das aussprechen, was ich gehört hatte. Ich fand aber den Fürsten in böſester Laune, und auf meine ersten Worte hin fragte er, ob ich denn wirklich glaubte, daß er zu den in Rede stehenden Maßregeln seine Zustimmung geben würde! Er werde in den Staatsrath kommen — diese Theilnahme des Fürsten an der Staatsrathssitzung hatte man mir als die Besiegelung des Einvernehmens hingestellt — aber nicht um zuzustimmen, sondern um seine entgegenstehende Meinung zu vertreten. Als ich nach Hause kam, war der Kaiser, der sich verfrüht hatte, schon da. Der Kaiser war in fröhlichster Stimmung. Auch er erzählte, daß er mit dem Fürsten Bismarck zu voller Verständigung gekommen sei. Ich konnte es nicht übers Herz bringen, ihm geradezu zu sagen, daß er sich in einem Irrthum bezüglich des Fürsten Bismarck befinde. Ich erwähnte bloß, daß der Fürst in den Staatsrath kommen wolle. Der Kaiser vernahm das mit größtem Erstaunen, denn der Fürst, meinte er, hätte ihm gesagt, er werde dem Staatsrath fernbleiben. So war das Mißverständniß unheilbar geworden, man verstand sich hüben und drüben nicht mehr. Was Fürst Bismarck zur Erklärung seines Beharrens in der oppositionellen Stellung angeführt hatte, das war als eine Zustimmung aufgefaßt worden.

Als die Entscheidung getroffen war, begab ich mich zum Fürsten Bismarck, um mich von ihm zu verabschieden. Es war wohl die schwerste Stunde meines Lebens. Thränenden Auges küßte ich ihm die Hand, dankte ihm für alles Wohlwollen, das er mir bewiesen, und bat ihn, zu glauben — es waren mir schon allerhand Gerüchte zu Ohren gekommen — daß ich nie etwas gethan, was mit der Treue gegen ihn nicht vereinbar wäre. Er antwortete mir, er setze auch gar nicht voraus, daß ich einen Treubruch gegen ihn begangen hätte oder eines Treubruchs fähig wäre; aber er müsse doch sagen, daß ich ihn in dem Kampf gegen den Kaiser nicht so unterstützt hätte, wie ich wohl gekonnt. Hierauf konnte ich nichts erwidern, denn sonst hätte ich erklären müssen, daß es für mich, einen Beamten, einen Kampf gegen den Kaiser nicht geben könne. Abgesehen hiervon, war es auch nicht angängig, daß ich eine Meinung, die ich Jahre lang gegen den Fürsten Bismarck vertreten, aufgab, weil der Kaiser sie theilte.

Möglicherweise wird nun wieder der Reichskanzler a. D. Fürst Bismarck über den Minister v. Bötticher von einem Zeitungskorrespondenten sich „ausholen" lassen oder die „Hamb. Nachr." mit „Gestaltungen für Druckerschwärze" versorgen. Die „Hamburger Nachrichten" erheben bereits wiederum den Vorwurf gegen Herrn v. Bötticher, er habe die Meinungsverschiedenheiten, die zum Ausscheiden des ersten Reichskanzlers führten, im Ministerium, besonders aber bei „Immediatvorträgen" (also bei Vorträgen, die er dem Kaiser als Stellvertreter des Reichskanzlers gehalten), durch „besondere Befürwortung" genährt.

Daß die „alte Geschichte", zu der die Veröffentlichung des „Lokalanzeigers" allerdings einige neue „Absätze" bringt, gerade jetzt wieder hervorgesucht wird, beweist, daß sich die verschiedensten Seiten in dem Wunsche begegnen, Herrn v. Bötticher aus seiner Stellung zu drängen. Daß es gelingen wird, ist trotzdem nicht anzunehmen, denn Kaiser Wilhelm II. ernennt seine Minister und verfassungsgemäß hängt die Wahl oder die Entlassung derselben allein von ihm ab.

Rektor Adolf Wagner.

In der Aula der Universität Berlin fand am Dienstag Mittag die feierliche Uebergabe des Rektorates statt. Nachdem Professor Adolf Wagner den Eid als Rektor geleistet hatte und mit dem Zeichen seiner neuen Würde bekleidet worden war, hielt er seine Antrittsrede, die über die Entwickelung des nationalökonomischen Unterrichtes in Deutschland und die Stellung der deutschen Hochschullehrer der Nationalökonomie zum Sozialismus handelte. Professor Wagner vertheidigte die akademischen Lehrer gegen den Vorwurf, es verschuldet zu haben, wenn sozialdemokratische Ideen in der akademischen Jugend Eingang gefunden. Es werde z. B. gesagt: „Man soll die Eigenthumsfrage nicht in die Diskussion ziehen. Es sei das ein verhängnißvolles Zugeständniß an die sozialdemokratische Gesellschaftsordnung." Es liegt aber gar nicht in der Macht des Einzelnen, solche Sachen beiseite zu lassen. Der Sozialismus hat die Eigenthumsfrage nicht zum Problem gemacht, sondern die wirthschaftliche, die technische Entwickelung hat sie dazu gemacht. Und grade die historische Schule hat zu der Erkenntniß geführt, daß große Veränderungen mit dem Eigenthumsbegriff jeweilig eingetreten sind. Den einzelnen Forscher zwingt das wissenschaftliche Gewissen, sich mit neu auftauchenden Problemen zu beschäftigen. Und wenn die Wissenschaft daran vorüberginge, räumte sie den Agitatoren das Feld, gäbe sie sich selbst auf. Wie sollen diese Fragen der akademischen Jugend fremd bleiben, wenn einfache Arbeiter sie studieren. Die wissenschaftliche Prüfung des Sozialismus führt zur Anerkennung seiner wissenschaftlichen Denkarbeit und zur Widerlegung seiner Irrthümer. Die Stellung der Nationalökonomie zu den Lehren der Marx, Engels u. s. w. ist im Ganzen ablehnend. Ueber unbequeme Thatsachen setzen sie sich hinweg. Unbewiesene Behauptungen ziehen sie zuweilen als Beweis heran. Ihre Anforderungen und Voraussetzungen an die intellektuellen und sittlichen Eigenschaften des Menschen sind mit den Erfahrungen nicht vereinbar. Nicht nur vollkommenere, sondern wesensandere Menschen setzen sie voraus. Aber selbst wenn ihr Ideal ausführbar wäre, es wäre nicht einmal für die Mehrzahl erwünscht.

Berlin, den 16. Oktober.

— Beim Empfange in Hubertusstock hat der Kaiser dem Fürsten Lobanow sein Bildniß mit eigenhändiger Unterschrift überreicht. Es ist ein Kupferstich, und zwar das Brustbild des Kaisers in Großformat.

— Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen sind mit dem Prinzen Waldemar Dienstag früh in London eingetroffen und im Buckingham Palast abgestiegen. Am Donnerstag will der Prinz in Straßburg sein.

— Der russische Minister des Aeußeren, Fürst Lobanow, folgte Dienstag einer Einladung des Staatssekretärs Freiherrn v. Marschall zum Frühstück.

— Baron Otto v. Seefried, der Schwiegersohn des Prinzen Leopold von Bayern, bisher im österreichischen Militärdienste, ist zur Dienstleistung beim Auswärtigen Amt kommandirt.

— Der Bezirkspräsident von Lothringen, Freiherr v. Hammerstein ist zum Wirklichen Geheimen Oberregierungsrath mit dem Range eines Rathes erster Klasse ernannt worden.

— Durch eine Anzahl von Berliner Blättern ist dieser Tage die Meldung gegangen, daß die Hammersteinbriefe, 1242 an der Zahl, sorgfältig nach den Materien in 14 Mappen geordnet, von Herrn von Hammerstein selbst an einen sozialdemokratischen Schriftsteller verkauft worden seien. Zu dieser Mittheilung bemerkt der „Reichsbote":

„Wenn diese Nachricht wirklich richtig ist, so läge der Vertrauensbruch auf Seiten des Herrn von Hammerstein. . . . Das wäre dann allerdings ein so ruchloser Vertrauensbruch, daß wir ihn selbst bei einem Verbrecher wie Herrn von Hammerstein zunächst nicht glauben möchten. Allein, daß der Mann alle vertraulichen Privatbriefe sammelte, läßt auf nichts Gutes schließen; das entsprach seiner bekannten Methode des „Festnagelns". So hat er nicht blos seine Gegner, sondern mit Recht auch seine Freunde „festgenagelt" — und welches Unheil können nun die Sozialdemokraten mit diesen Briefen anrichten! Bestätigt sich auch die obige Nachricht noch, so giebt es kein Urtheil, das hart genug wäre, um es über einen Mann, der zu solchen Schändlichkeiten fähig wäre, zu fällen!"

— Der frühere Staatsminister General der Infanterie z. D. und Admiral à la suite des Seeoffizierkorps Albrecht von Stosch wird mit seiner Gemahlin Rosa, geb. Ulrich, die gleich ihm aus Koblenz gebürtig ist, am 18. Oktober das Fest der goldenen Hochzeit im Hause seines Schwiegersohnes, des Vizeadmirals z. D. Freiherrn von Hollen in Berlin, begehen.

— Generalmajor z. D. von Mohl, früher Kommandeur der 14. Feldartillerie-Brigade, ist am Dienstag in Karlsruhe (Baden) gestorben.

— Dem „Vulkan" in Stettin ist der Bau des Kreuzers K vom Reichs-Marine-Amt übertragen worden.

— Die „Berliner Korrespondenz" macht nähere Mittheilungen über die Preußische Zentral-Genossenschafts-Kasse in Berlin. Danach kann u. A. die Kasse von Jedermann Gelder als Depositen und im Checkverkehr annehmen. Sehr nützlich wird sich z. B. ein Depositengeschäft im Verkehr mit Beamten für diese gestalten, wenn dieselben ihre Bezüge bei dem Quartalsbeginn einzahlen, dafür Zinsen erhalten und nach Bedarf das Gehalt wieder abheben. Da der Zusammentritt des Ausschusses sich noch etwas hinziehen wird, wohl bis Anfang November, andererseits aber von verschiedenen Seiten der Wunsch nach Feststellung der Geschäftsbedingungen der Zentralkasse herangetreten ist, hat das Direktorium solche vorläufig entworfen; dieselben sind durch das Bureau in Abdruck zu beziehen. Die Geschäftsräume der Kasse und die Dienstwohnung des Präsidenten befinden sich Berlin N. W., Dorotheenstraße 42.

— In derselben Nummer, in der die „Straßb. Post" das Entrüstungs-Telegramm des Kaisers an den Statthalter von Elsaß-Lothringen über den Mord an dem Fabrikanten Schwartz in Mülhausen wiedergiebt, bringt sie aus Mülhausen, 12. Oktober, folgende Zuschrift:

„Obgleich noch immer die Aufregung über den gräßlichen Mord hier in den Gemüthern nachzittert, hat sich die Stimmung doch insofern wieder beruhigt, als man die That jetzt richtiger zu beurtheilen anfängt. Auch in den weiteren Kreisen sieht man jetzt ein, daß der anfänglich mit solcher Hartnäckigkeit genährte Gedanke von einer Verschwörung oder dergleichen ganz ausgeschlossen ist und es sich nur um die vereinzelte That eines hirnverbrannten Menschen handelte. Der Mörder Andreas Meyer ist, wie glaubwürdig versichert wird, nicht mehr soweit zur Besinnung gekommen, daß er die ihm zugeschriebenen Aussagen von „den anderen" hätte machen können. Es ist auch nicht festgestellt, daß Arbeiter in Thann, wie man hier erzählte, von dem Verbrechen gewußt hätten. Hervorgegangen war dieses Gerücht offenbar aus der Thatsache, daß Meyer in letzter Zeit mehrfach zu verschiedenen Personen gesagt hatte, bevor er gehe, gehe noch ein anderer. Ernsthaft hat das aber niemand genommen. Ein Mitwisser — der Warner, welcher dem jetzt Ermordeten einen Brief schrieb — muß allerdings vorhanden gewesen sein!"

Dasselbe Blatt meldet allerdings später noch, sechs Genossen des (todten) Mörders Meyer seien unter dem Verdachte, von dem geplanten Verbrechen Kenntniß gehabt und die Anzeige bei den Behörden unterlassen zu haben, auf Grund des § 139 des Strafgesetzbuches verhaftet und in Untersuchung gezogen worden.

Daß die sozialdemokratische Partei den Attentäter von ihren Rockschößen abzuschütteln sucht, entspricht ihrer bisherigen Gepflogenheit.

Es ist übrigens festgestellt, daß der Mörder vor zwei Jahren dem sozialdemokratischen Textilarbeiter-Fachverein in Mülhausen beigetreten war. Er wurde demnach als „Genosse" anerkannt. Daß er später der Mitgliedschaft

wieder verlustig ging, weil er seine Beiträge nicht zahlte, thut nichts zur Sache.

— Der „Rheinisch Westfälischen Zeitung“ zufolge vertagte der Beirath des Kohlensyndikats in seiner am Dienstag zu Essen abgehaltenen Sitzung die Feststellung der Richtpreise und des Förderplans auf acht Tage, da noch verschiedene Ermittelungen vorzunehmen sind. Die Einschränkung für das Jahr 1896 wird voraussichtlich für die Wintermonate 10, für die Sommermonate 15 Prozent betragen. Eine Erhöhung der Verkaufspreise wird eintreten und zwar für Fettförderkohlen und bestmelirte Kohlen 50 Pf. pro Tonne, für Flamm- und Gasflammförderkohlen je 25 Pfg., für die entsprechenden Magerkohlensorten ebenfalls je 50 Pfg.

— Die Reichstagsersatzwahl in Herford, das bisher durch Freiherrn v. Hammerstein vertreten wurde, findet am 22. November statt.

— Etwa 1000 ländliche Arbeiter kann das Berliner Arbeitsnachweise-Bureau des Vereins zur Besserung der Strafgefangenen in den nächsten Wochen noch in Arbeit bringen. Schon in den letzten vier Wochen hat die Zahl der neu angemeldeten Pfleglinge, 371, die der in Arbeit gebrachten, 406, überstiegen. Seit Beginn des Jahres sind schon 2546 Strafentlassene durch den Verein zu Arbeitsstellen gekommen. In Norwegen hat man sich erboten, für Landwirthschaft geeignete Strafentlassene, für die man in Norwegen selbst schwer eine Unterkunft findet, frei Stettin zu liefern, falls der Verein geneigt ist, hier für Arbeit zu sorgen. Andererseits haben sich die Norweger erboten, deutschen Strafentlassenen, für die eine Auswanderung nach Amerika angezeigt erscheint, die Wege hierzu zu ebnen, indem man für freie Ueberfahrt sorgen und die in Kanada, Brasilien u. s. w. bestehenden Pflegschaften auch Deutschen nutzbar machen will.

Sachsen-Koburg-Gotha. Im Residenzschlosse zu Koburg ist am Dienstag die Großjährigkeitserklärung des Erbprinzen Alfred erfolgt. Der Herzog richtete an den Erbprinzen die feierliche Mahnung, der hohen Pflichten eines deutschen Fürsten eingedenk zu sein und mitzuwirken zur Mehrung des Ansehens des herzoglichen Hauses, zur Förderung des Wohles beider Herzogthümer und ihrer Bevölkerung und zur Erhaltung und Stärkung des deutschen Reiches. Der Kaiser hat mittels Handschreibens aus Urville dem Herzog die Ernennung des Hauptmanns von Rüxleben zum persönlichen Adjutanten des Erbprinzen mitgetheilt.

Oesterreich-Ungarn. Bei den Kundgebungen vor der serbischen Kirche zu Agram bewarfen Studenten das Gebäude der serbischen Bank mit Steinen. Hierdurch wurden mehrere Fenster zertrümmert; auch sollen Personen verletzt sein. Auf Anordnung der Regierungsbehörden ist die heruntergerissene serbische Fahne auf dem Thurme der serbischen Kirche wieder gehißt worden. Um die Menge zu beruhigen, wurde neben der serbischen auch die kroatische Fahne gehißt. Die Gendarmerie zerstreute die Ruhestörer mit gefälltem Bajonnett. Die Serben riefen: „Es lebe der Kaiser!“, was die Kroaten mit dem Ruf: „Es lebe der König von Kroatien!“ erwiderten.

Frankreich. Der Ministerrath hat am Dienstag die Berathung des Planes der Schaffung einer Kolonial-Armee begonnen.

Kriegsminister General Zurlinden erklärte in der Budgetkommission, er lehne alle diejenigen Ersparnisse ab, welche die Stärke und den Bestand des Heeres beeinflussen könnten; darüber habe nur der Oberkriegsrath zu bestimmen.

Eine amtliche Depesche aus Tananarivo vom 2. Oktober meldet die Belegung des unbeschädigten Theiles der Stadt mit einer Garnison und giebt der Hoffnung Ausdruck, daß in einigen Tagen geregelte Zustände und Ruhe wiederhergestellt sein werden. Um Garantieen für die vorzunehmende Entwaffnung zu gewinnen, werden der Premierminister und einige Offiziere gefangen gehalten.

Rumänien ist wieder einmal ohne Ministerium. Da der König nicht in die Auflösung der Deputirtenkammer einwilligte, hat das Ministerium Catargi seine Entlassung eingereicht. Der König berief am Dienstag den Führer der Liberalen, Demeter Sturdza, zu einer Besprechung.

Aus **Korea** kommt jetzt die bestimmt auftretende Nachricht von der Ermordung der Königin. Die Meuchelmörder waren Freunde des Tai-Won-Kun, des Vaters des Königs. Als der Mord geschah, standen japanische Truppen an den Thoren des Palastes. Der japanische Gesandte hatte keine Kenntniß vom Mordanschlage. Der König ist jetzt Gefangener und sein Vater ist zum Diktator ausgerufen worden. Ein neues Ministerium aus japanfreundlichen Beamten ist gebildet. Ein japanischer Soshi ist als Mörder der Königin verhaftet worden. — Wie viel hiervon Wahrheit, wie viel Gerücht ist, muß sich erst herausstellen. In Korea sind gegenwärtig die verschiedensten Einflüsse thätig und der japanische scheint nicht der mächtigste zu sein. Einstweilen haben amerikanische und englische Kriegsschiffe Truppen in Chemulpo ausgeschifft, die sich zum Schutze ihrer Gesandtschaften und der Fremden nach Söul begeben.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 16. Oktober.

— Die neu gegründete „Landbank“ ist am 9. Oktober in das Handelsregister des Königl. Amtsgerichts I zu Berlin eingetragen worden. Ihr Hauptzweck ist, worauf schon kurz hingedeutet wurde, Erwerb und Veräußerung von Liegenschaften im preußischen Staate, und zwar zu dem Zwecke, diese größeren Gutsbezirke zu parzelliren und sie mit kleineren Besitzern zu besiedeln, um so an der Hebung des Bauernstandes mitzuarbeiten. Das neue Unternehmen will der Ansiedelungskommission keine Konkurrenz bereiten, wenn es sich auch ähnliche Ziele wie diese gesteckt hat, nur daß sein Wirkungskreis viel weiter bemessen ist. Die Landbank will hauptsächlich ihre Thätigkeit in den fünf Provinzen Posen, Ost- und Westpreußen, Pommern und Brandenburg entfalten und dort die zu parzellirenden Güter theils mit Angehörigen dieser Provinzen, theils mit deutschen Landleuten aus dem Westen besiedeln. Auch ist landwirthschaftlicher Betrieb auf den erworbenen, zur Veräußerung bestimmten Liegenschaften beabsichtigt, um diese nöthigenfalls in besserem Zustand zu versetzen, und endlich ist die Bildung und Besiedelung von Rentengütern aus eigenen oder nicht eigenen Liegenschaften in Aussicht genommen. Was die geschäftliche Seite des Unternehmens betrifft, so handelt es sich nicht um die Erzielung großer Dividenden, vielmehr ist in dieser Hinsicht, und zwar auf Wunsch der Königlichen Staatsregierung, als höchst zulässig der Satz von 7 Prozent festgesetzt worden. Die Hauptleitung der „Landbank“ hat Herr Regierungsrath a. D. Stobbe, bekannt durch seine frühere Thätigkeit als Spezialkommissar in der Generalkommission zu Bromberg.

† — Die Zuckerausfuhr über Neufahrwasser betrug in der ersten Hälfte dieses Monats an Rohzucker 46102 Ztr. nach Großbritannien, 3000 Ztr. nach Holland und 20 Ztr. nach Schweden und Dänemark, in Sa. 49122 Ztr., gegen 130000 Ztr. in der gleichen Zeit im Vorjahre. Der Lagerbestand in Neufahrwasser betrug am 15. d. Mts. (ohne Raffinerielager) 322166 Ztr. gegen 169380 Ztr. im Vorjahre. Von russischem Zucker (Roh- und Krystallzucker) wurden verschifft nach Groß-Britannien 13000 Ztr. gegen 23150 Ztr. im Vorjahre. Der Lagerbestand in Neufahrwasser betrug am 15. d. Mts. 4700 Ztr., während er zur gleichen Zeit des Vorjahres geräumt war.

— Am 15. Oktober sind im Bromberg-Sächsischen Gütertarif für die an der Neubaustrecke Kallies-Stolzenhagen gelegenen Stationen Falkenwalde, Gutsdorf, Reetz, Steinberg i. Brdbg. neue und für die Stationen Balster, Kallies, Krampe, Harmelsdorf und Tütz anderweite ermäßigte Frachtsätze in Kraft getreten, welche bei den Güterabfertigungsstellen zu erfahren sind. Mit dem gleichen Zeitpunkte sind die an der Strecke Stolzenhagen-Wulkow gelegenen, bisher nur dem Wagenladungs-Güterverkehr dienenden Stationen Barskewitz, Pansin, Stolzenhagen und Tornow für den gesammten Güterverkehr eröffnet worden.

— Ein Lehrkursus in der Fischzucht wird in der zweiten Hälfte des November in Königsberg abgehalten werden. Der Kursus wird drei bis vier Tage dauern und sich auf die künstliche Fischzucht, die Teichwirthschaft und die Fischereipflege in freien Gewässern erstrecken. Der Unterricht, welcher mit praktischen Uebungen verbunden sein wird, ist unentgeltlich. Meldungen zur Theilnahme sind bis zum 15. November an den Vorsitzenden des Vereins, Professor Dr. Braun in Königsberg zu richten.

— Das Infanterie-Regiment Graf Dönhoff (7. Ostpreußisches Nr. 44) feiert am 27. November d. J. in Deutsch-Eylau den 25jährigen Gedenktag der Schlacht bei Amiens. Sämmtliche Offiziere, Aerzte und Beamte, welche dem Regiment aktiv oder im Beurlaubtenstande bisher angehört haben, werden gebeten, falls sie an der Feierlichkeit theilnehmen wollen, ihre genaue Adresse bis zum 1. November an das Regiments-Geschäftszimmer zu Dt. Eylau einzusenden. Desgleichen werden sämmtliche Unteroffiziere und Mannschaften, welche am Feldzuge Theil genommen haben und das für die Mannschaften zu veranstaltende Fest mitzufeiern wünschen, aufgefordert, bis zu derselben Zeit ihre genaue Adresse unter Angabe der Kompagnie, bei welcher sie den Feldzug mitgemacht haben, einzureichen.

— In Betreff der Einkommenbesteuerung der Aktien-Gesellschaften rc. bestimmt der § 16 Abs. 3 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891, daß der Kommunalbesteuerung das bei der Einschätzung zur Staatseinkommensteuer ermittelte Einkommen ohne den Abzug von $3\frac{1}{2}\%$ zu Grunde zu legen ist. In Bezug auf diese Bestimmung hat das Ober-Verwaltungsgericht durch Urtheil vom 5. Juni 1895 ausgesprochen, daß dasjenige Ergebniß, zu welchem die staatlichen Einschätzungsbehörden unter Anwendung der Vorschriften in den Absätzen 1 und 2 des § 16 gelangen, für die Kommunalbesteuerung auch dann maßgebend ist, wenn bei der Einschätzung zur Staatssteuer ermittelt worden ist, daß Zensit ein Einkommen überhaupt nicht erzielt hat.

— Herr Regierungspräsident v. Horn aus Marienwerder weilte heute in unserer Stadt, begab sich auf das Landrathsamt und besuchte das neue Haus des „Geselligen“. Dort besichtigte er die Bureaus und alle der Herstellung des „Geselligen“ dienenden Räume und Einrichtungen, ließ sich den Betrieb eingehend erklären und sprach zum Schluß seine besten Wünsche für das weitere Gedeihen des „Geselligen“ aus.

— [Stadttheater.] Die Direktion Huvart beabsichtigt, in der am 27. Oktober beginnenden Saison folgende Stücke aufzuführen; von Opern: „Die Zauberflöte, Die lustigen Weiber von Windsor, Carmen, Nachtlager von Granada, Trompeter von Säckingen, das goldene Kreuz, Bajazzi, Fra Diavolo, Fidelio, Hänsel und Grethel, die Tochter des Regiments, der Troubadour, Cavalleria rusticana, die Jüdin, der Postillon von Lonjumeau, der fliegende Holländer, die Stumme von Portici; von Operetten: die Novität Tata-Toto, die schöne Helena, Pariser Leben, der kleine Herzog, die schöne Galathee, die Fledermaus, Giroflé-Girofla, die Glocken von Corneville, der Bettelstudent, der Zigeunerbaron, der Vogelhändler; von Schau- und Lustspielen: der Russische Kriegsplan, die Quitzows, die Schauspieler des Kaisers, der Königslieutenant, Kean, die Journalisten, der Hüttenbesitzer und die Novität Gräfin Fritzi; von klassischen Stücken: Othello, Wilhelm Tell, die Räuber, die Bezähmung der Widerspenstigen.“ Gegenwärtig gastirt das Ensemble mit durchschlagendem Erfolge in Lyck. Wir verweisen nochmals auf die Ausgabe der Abonnementsbillets zum ermäßigten Preise in der Konditorei des Herrn Güssow.

— Heute wurde der beim hiesigen Magistrat angestellte Kassenbote Grunenberg wegen Unterschlagung von Kassengeldern verhaftet.

— Dem Amtsgerichtsrath Schwarck zu Marienwerder und dem Baurath Bergmann zu Stettin ist der Rothe Adlerorden vierter Klasse, den emeritirten Lehrern Schade zu Jakobshagen und Luckow zu Falkenwalde im Kreise Saatzig der Adler der Inhaber des Hausordens von Hohenzollern, dem pensionirten Rentenbank-Kanzlei- und Kassendiener Dornbusch zu Königsberg i. Pr. das Allgemeine Ehrenzeichen in Gold, sowie dem Steueraufseher a. D. Bialy zu Posen, früher zu Gostyn, und dem Darrmeister Baluses zu Theerbude im Kreise Goldap das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

— Der Ober-Regierungsrath Bergmann zu Danzig ist an die Regierung in Königsberg versetzt und es ist ihm die Stelle als Ober-Regierungsrath bei dem dortigen Regierungs-Präsidenten übertragen. — Der Regierungs-Assessor Dr. Metz zu Inowrazlaw ist dem Landrath des Kreises Schlochau zugetheilt worden. — Die Regierungs-Referendare Erich v. Puttkamer aus Köslin, von und zur Mühlen aus Posen, Schlegelberger aus Gumbinnen und Goede aus Köslin haben die zweite Staatsprüfung für den höheren Verwaltungsdienst bestanden.

4 **Danzig**, 15. Oktober. Das Pionierkommando aus Thorn, in Stärke von 15 Mann, welches kürzlich zum zweiten Mal hier eingetroffen war, um die Ruinensprengung auf dem dem Eisenbahnfiskus gehörigen Entwässerungsgebiet bei Bastion Heiligeleichnam zu vollenden, ist heute wieder nach Thorn zurückgekehrt. Auch diesmal können die Sprengungen nicht als vollendet gelten, nur daß die mächtigen Mauerblöcke, welche voriges Mal noch aufrechtstehen geblieben waren, jetzt seitwärts liegen, ohne aber zum Theil in ihrem Umfang und ihrem eisenfesten Gefüge nennenswerth gelitten zu haben. Es wird dem Eisenbahnfiskus daher wohl nichts anders übrigbleiben, als die Sprengungsarbeiten nochmals zu vergeben. Die Niederlegung des Theiles derselben Ruine, welcher der Stadtgemeinde zugehört, ist glatt von Statten gegangen.

Die hiesige Ressource „Concordia“, unsere vornehmste und größte Genossenschaft inkorporirter Kaufleute, hat bisher ihr Heim in dem großen eigenen Gebäude am Langenmarkt gehabt. Da das letztere sich aber mit der Zeit doch als zu klein erwies, auch den sonstigen Anforderungen an moderne Bequemlichkeit nicht mehr genügte, entschied man sich für einen neuen Prachtbau an der Hundegasse, an welchem seit Beginn des Frühjahres eifrig gearbeitet wird, und welcher auch in architektonischer Beziehung eine Zierde unserer Stadt werden dürfte. Da das bisher benutzte Gebäude nicht verkauft werden darf, so ist es zur Vermiethung gestellt, und wie verlautet, beabsichtigt eine hiesige Weingroßhandlung es zu einem Weinrestaurant ersten Ranges einzurichten.

Heute Vormittag fand in der Marienkirche durch Herrn Generalsuperintendenten Dr. Doeblin die feierliche Ordination des Predigtamts-Kandidaten Hillenberg statt. Herr H. ist als Pfarrer an die evangelische Kirche in Neustadt berufen.

Danzig, 15. Oktober. Gestern fand die Probefahrt eines auf der hiesigen Schiffswerft von H. Merten im Auftrage der Ministerial-Bau-Kommission zu Berlin erbauten Petroleum-Motor-Bootes statt. Das Boot, ganz aus Stahl erbaut, hat eine Länge von 12 Metern, eine Breite von 2,5 Metern und einen Tiefgang von 0,7 Metern. Ausgerüstet ist es mit einem achtpferdigen Petroleum-Motor und einer Schraube mit verstellbaren Flügeln. Die Kajüte ist ganz aus dunkelpolirtem Eschenholz gefertigt und gewährt einen sehr behaglichen Aufenthalt. Bei der Probefahrt erreichte das Boot eine Fahrgeschwindigkeit von 7,6 Knoten, vorgeschrieben waren nur 6 Knoten; es konnte daher in Folge dieses sehr günstigen Ergebnisses die Abnahme sofort erfolgen. Das Boot, welches den Namen „Oder“ erhalten hat, wird in den nächsten Tagen per Bahn seinem Bestimmungsort Berlin zugeführt werden.

Herr Regierungsrath Delbrück ist von seiner Urlaubsreise zurückgekehrt und hat die Dienstgeschäfte beim Oberpräsidium wieder übernommen.

Die Sektion Danzig des Deutsch-Oesterreichischen Alpenvereins hielt heute Abend die erste Herbstversammlung ab. Der Vorsitzende, Herr Dr. Hanff, theilte mit, daß wieder eine Anzahl Mitglieder im Laufe des Sommers der Sektion beigetreten sind, und zwar aus den Städten Danzig, Neustadt, Elbing und Thorn. Alsdann berichtete der Vorsitzende über seine im letzten Sommer unternommene Reise, die zum Hauptzweck hatte, die Unterhandlungen über die auf der Fanesalpe in den Dolomiten von der Sektion zu erbauende Alpenhütte an Ort und Stelle zu fördern. Der Plan der Begründung einer Hütte auf der Fanesalpe ist vorläufig als gescheitert zu betrachten.

Die von dem Danziger Turn- und Fechtverein begründete Abtheilung für Frauen- und Mädchenturnen hielt gestern Abend in der Turnhalle der Viktoriaschule ihre erste Turnstunde ab, die von dem Vorsitzenden des Turnvereins, Herrn Dr. Dasse, mit einer Ansprache eröffnet wurde. Es hatten sich 55 ältere und jüngere Frauen und Mädchen eingefunden, welche unter der Leitung der Turnlehrerin Frl. Wilke Freiübungen ausführten und an den Ringen turnten.

Die hiesige Barbier-, Friseur- und Perrückenmacher-Innung hielt gestern eine Generalversammlung ab. Es wurden die Herren Judée zum ersten Vorsitzenden, Klötzky zu dessen Stellvertreter, Reimer zum Schriftführer, Sablotzki zu dessen Stellvertreter, Maibaum zum stellvertretenden Kassenführer gewählt. Es wurde dann beschlossen, bekannt zu machen, daß jetzt für das Haarschneiden rc. am Sonntag ein Preisaufschlag erhoben werden muß.

Herrn Franz Zimmer, Drahtgewebe-, Drahtgitter- und Siebfabrik in Danzig, ist für die von ihm auf der Königsberger Gewerbeausstellung ausgestellten Fabrikate in der Schlußsitzung des Komitees am 4. Oktober die große silberne Medaille zuerkannt worden.

Der Herr Regierungs-Präsident hat dem Maurergesellen Robert Burandt aus Ohra eine Prämie von 15 Mk. bewilligt, weil B. nicht ohne eigene Lebensgefahr einen Knaben vom Tode des Ertrinkens gerettet hat.

In zweitägiger Verhandlung hatte sich der Besitzer Herrmann Müller aus Neu Lebno vor dem Schwurgericht wegen betrügerischer Brandstiftung zu verantworten. Er soll am 9. September 1894 sein Wohnhaus und am 11. September 1894 das bei einem Stalle belegene Kellergebäude in betrügerischer Weise in Brand gesteckt zu haben, um von dem Lübecker Versicherungsverein, bei dem er versichert war, die Brandsumme zu erhalten. Ferner soll er eine größere Anzahl von Sachen, die er bei Seite geschafft hatte, der Versicherungsgesellschaft gegenüber bei der Regulirung des Brandschadens als verbrannt angegeben haben. Die Hauptbelastungszeugen, der Besitzer Thiel und der Besitzersohn Josef Domarus, bekundeten Folgendes: Am Abend des 9. September hätten sie auf dem Boden des Hauses einen Schein gesehen, aus dem sie auf Feuer schlossen. Sie kletterten, da das Haus verschlossen und Müller mit seiner Frau ausgefahren war, auf einer Leiter in die Höhe und entdeckten auf dem Boden dicht unter dem Strohdach eine richtige „Höllenmaschine“, bestehend aus einer Lampe mit Pulverschnur und einer Pulverflasche. Als sie noch zögerten, sich zu nähern, da sie sich bei einer Explosion leicht verletzen konnten, explodirte die Maschine bereits mit dumpfem Knall und starkem Pulvergeruch. Das Strohdach wurde sofort von dem Feuer ergriffen. Als der Angeklagte Müller nach einer Stunde auf der Brandstätte eintraf, gaben ihm die Zeugen den Rath, nicht die Schließung der Luken zu vergessen, wenn er Feuer zu stiften beabsichtige. Der Angeklagte leugnete die That und beschuldigte den Thiel der Brandstiftung. Eine zweite, für den Angeklagten belastende Entdeckung hat das Dienstmädchen in der Scheune gemacht, in der sie in Säcken verpackt viele Sachen fand, welche nach der Brandschadenregulirung verbrannt sein sollten. Der Angeklagte gab an, daß er keine Ahnung von dem Vorhandensein dieser Sachen gehabt habe. Die Geschworenen verneinten die Schuldfragen wegen der beiden Brandstiftungen, hielten den Angeklagten jedoch des Betruges gegen die Versicherungsgesellschaft schuldig. Der Gerichtshof erkannte deshalb auf 9 Monate Gefängniß (wovon 6 Monate auf die Untersuchungshaft anzurechnen sind, 300 Mk. Geldstrafe und 1 Jahr Ehrverlust.

4 **Danzig**, 16. Oktober. Herr Baurath Goerz, der Nachfolger des aus dem Dienste geschiedenen Herrn Strombau-Direktors Geh. Baurath Kozlowski, ist gestern hier eingetroffen und hat heute Vormittag die Leitung der Amtsgeschäfte übernommen.

Ein Kreistag des Kreises Danziger Höhe ist auf den 26. d. Mts. anberaumt. Auf der Tagesordnung stehen u. a. die Wahlen zur Landwirthschaftskammer.

⊙ **Aus der Culmer Stadtniederung**, 15. Oktober. In diesen Tagen schlossen die Besitzer der Molkerei Schöneich und die Milchlieferanten der unteren Niederung mit dem Schweizer Ebnöter aus Exin Pacht- und Lieferungsverträge. Der Milchpreis ist etwas ermäßigt worden, nämlich pro Liter auf 7 Pfg. im Sommer und $7\frac{1}{2}$ Pfg. im Winter bei Selbstabholen. Fürs Abholen geben die Lieferanten an Naturalien pro Kuh und Jahr je 50 Pfd. Getreide, 50 Pfd. Heu und 100 Pfd. Stroh. Die Pacht beträgt aufs Jahr 1500 Mk. Milchlieferanten und Besitzer der Molkerei haben sich dadurch zu sichern gesucht, daß der Pächter für Lieferanten und Molkereibesitzer je 3000 Mk. Kaution stellen muß, außerdem die Maschine als sein Eigenthum nachzuweisen hat.

Thorn, 15. Oktober. Der Handel mit Petroleum ist hier ziemlich lebhaft, da auch die benachbarten Städte ihren Bedarf von hier aus decken. Zum Lagern von Vorräthen fehlt es aber an einem geeigneten Petroleumschuppen; deshalb ist die Handelskammer bei dem Magistrat vorstellig geworden, einen solchen Schuppen für städtische Rechnung zu bauen. Die Baukosten werden durch die einkommenden Miethen nachweisbar gut verzinst und amortisirt werden.

Thorn, 15. Oktober. Vor einigen Monaten wurde in einem hiesigen Hotel der Kaufmann Moses Hederich verhaftet, der in der Schweiz einen großen Uhrendiebstahl begangen hat; auf mehr als 80000 Mk. soll sich der Werth der von ihm gestohlenen Uhren belaufen. Gestern ist Hederich, der bisher im Justizgefängniß untergebracht war, nach der Schweiz zurücktransportirt worden.

Kreis Strasburg, 15. Oktober. In Grondzav ist ein polnischer Volksverein gegründet worden.

γ **Königsberg**, 15. Oktober. Das Schwurgericht verhandelte heute gegen den 20jährigen Zimmergesellen Emil Wildmann aus Angerburg wegen Raubes unter Anwendung von Waffen und wegen versuchter Nothzucht. Der Angeschuldigte hatte am 28. Juni d. Js. die 38 Jahre alte unverehelichte Schneiderin Amalie Wichmann in der Friedrichsteiner Forst in der Nähe des Bahnhofes Löwenhagen angefallen und mit offenem Messer das Geld, welches sie bei sich führte, verlangt. Als diesem Ansinnen nicht entsprochen wurde, drang er auf das Mädchen ein, um ihr Gewalt anzuthun, was ihm jedoch nicht gelang, da die Angefallene sich mit aller ihrer Kraft wehrte. Durch plötzliches aus der Nähe erschallendes Hundegebell aufgeschreckt, ließ er von dem Mädchen ab und eilte unter Mitnahme ihrer Reisetasche in den Wald zurück. Noch an demselben Tage gelang es, den Flüchtling in der Friedrichsteiner Forst festzunehmen. Der Angeklagte wurde zu sechs Jahren Zuchthaus verurtheilt. — Unter der Anklage des Mordes stand in derselben Sitzung der 20 Jahre alte Knecht Gronau aus Bittkallen. Er soll am 6. April d. J. seinen Arbeitgeber, den Wirth Friedrich Mickeleit, einen 42jährigen Mann, vorsätzlich und mit Ueberlegung getödtet haben. Gronau, der als ein gewaltthätiger, halsstarriger, rachsüchtiger und arbeitsscheuer Mensch geschildert wird, war mit seinem Dienstherrn, der ihm wegen seines Betragens und wegen nächtlicher Schwärmereien seinen Kleiderkasten aus dem Pferdestalle entfernt hatte, in Streit gerathen. In Folge dessen versetzte er dem M. mit einer schweren Axt eine Anzahl Hiebe auf den Kopf, so daß die Schädeldecke zertrümmert wurde und der Angegriffene sofort todt war. Von Schrecken erfaßt, eilte er nach einem in der Nähe befindlichen Ziehbrunnen und stürzte sich hinein. Er tauchte jedoch alsbald wieder auf und schrie laut um Hilfe, worauf er herausgezogen wurde. Die Geschworenen erachteten den Angeklagten nur des Todtschlages für schuldig, worauf der Gerichtshof auf eine Zuchthausstrafe von 10 Jahren erkannte.

Königsberg, 15. Oktober. Das 50jährige Jubiläum der **Königlichen Kunstakademie** vereinigte zu dem Festakt heute **Mittag** im Saale des **Landeshauses** außer den Spitzen der **Provinzial-Regierung**, der Stadt, der Universität, der kirchlichen **Behörden, der** Kaufmannschaft 2c. eine große Anzahl von Künstlern **und Kunstfreunden** aus unserer Stadt und Provinz; sogar aus der Ferne waren Künstler, die ehemals unserer Akademie als Schüler angehört hatten, zur Feier hier eingetroffen. Der große Saal des Landeshauses war festlich geschmückt. Ein Kolossalgemälde am Eingange des Saales zeigte in schönen allegorischen **Frauengestalten** die Künste, denen unsere Akademie huldigt, die Malerei, Bauerei und die Kupferstecherkunst. Gegenüber schauten **die Büsten** unseres Kaisers und der Könige Friedrich Wilhelm III. **und Friedrich** Wilhelm IV., der beiden Herrscher, von denen die **ersten** Vorbereitungen und die Begründung unserer Akademie **ausgegangen**, auf die Festversammlung herab. Die „Melodia", geleitet von Herrn Musikdirektor Oesten, eröffnete mit Orchesterbegleitung die Feier mit dem Mendelssohn'schen „Festgesange an die Künstler". Professor Dr. Schmidt, der stellvertretende Direktor der Akademie, begrüßte die Festversammlung, worauf Herr Professor Dr. Heydeck, das älteste Mitglied des Lehrerkollegiums, die Entstehung und Wirksamkeit der Akademie schilderte, woran Herr Professor Dr. Schmidt eine Darlegung der Kunstbestrebungen der Gegenwart knüpfte. Unter denjenigen, die der Kunstakademie ihre Glückwünsche darbrachten, erschien an erster Stelle Herr Oberpräsident Graf Bismarck, welche nicht nur im Namen der hiesigen Regierung, sondern auch der preußischen Staatsregierung und des Kultusministers die herzliche Antheilnahme aussprach und als Gnadenbeweise des Kaisers die Verleihung des Rothen Adlerordens zweiter Klasse mit Eichenlaub an Professor Dr. Schmidt, des Kronenordens dritter Klasse an den Professor Reide und des Allgemeinen Ehrenzeichens an den Kastellan Störmer verkündete. Alsdann folgte eine lange Reihe von Deputationen von Behörden und Vereinen, welche der Akademie Glück wünschten, wofür Professor Dr. Schmidt dankte. Alsdann schloß der Gesang des Mozart'schen „O Schutzgeist alles Schönen" die Feier. Nachmittags fand in der Königshalle unter glänzender Betheiligung ein Festessen statt, bei dem der Herr Oberpräsident wiederholt das Wort nahm, um sein und der Staatsregierung Wohlwollen sowie seine persönliche rege Antheilnahme an der Entwickelung und dem Gedeihen der Akademie zu bekunden. Die Festlichkeiten schlossen mit einem großen Kommers in der Deutschen Ressource ab.

Die Feier des 50jährigen Bestehens der Altstädtischen Kirche begann gestern mit einem geistlichen Konzert des Sängervereins unter Leitung seines Dirigenten Herrn Schwalm und unter Mitwirkung der Konzertsängerin Fräulein Helene Bratanisch aus Karlsruhe. Heute Vormittag fand in der Kirche der Festgottesdienst statt. Eröffnet wurde der Festzug durch Herrn Generalsuperintendenten Braun und den ersten Pfarrer der Kirche, Herrn Superintendenten Lic Lackner. Ihnen folgten die Vertreter der kirchlichen und weltlichen Behörden, die Mitglieder des Kirchenraths und der Gemeindevertretung. Der Generalsuperintendent hielt die Weiherede, Herr Superintendent Lackner die Festpredigt.

Braunsberg, 15. Oktober Das Heer'sche Hotel ist für 83000 Mark an Herrn Kaufmann Freimuth übergegangen.

Goldap, 15. Oktober. Auf Anordnung der Regierung sollte unsere gehobene Mädchenschule in eine Volksschule umgewandelt werden. Die städtischen Behörden sind jedoch dem allgemeinen Wunsche der gesammten Bürgerschaft nachgekommen und haben den einstimmigen Beschluß gefaßt, die Lehranstalt unter Verzichtleistung auf den bisherigen Staatszuschuß im Betrage von 1400 Mk. jährlich in ihrer jetzigen Gestalt weiter bestehen zu lassen und in den beiden obern Klassen ein Schulgeld von 3 Mk., in den beiden untern ein solches von 2 Mk. pro Monat und Kind zu erheben.

Gumbinnen, 15. Oktober. Ein geistesgestörter Mann in den vierziger Jahren wurde dieser Tage der hiesigen Polizeibehörde durch den Amtsboten aus Walterkehmen zugeführt. Der Bedauernswerthe war dort, nur mit einem Hemde bekleidet, festgenommen und eingekleidet worden. Der Mann, der aus Goldap sein will, hatte den drei Meilen weiten Weg von Goldap nach Walterkehmen im bloßen Hemde zurückgelegt.

Lengwethen, 15. Oktober. Die einzige Tochter des Besitzers S. in P. vergiftete sich vor einigen Jahren wegen unglücklicher Liebe durch Genuß von Arsenik. Die Eltern konnten den Verlust ihres einzigen Kindes immer noch nicht verschmerzen. Dieser Tage hat sich nun der Vater der Verstorbenen erhängt, nachdem er sich zuvor noch die Pulsadern durchschnitten hatte.

Witkowo, 15. Oktober. Der Landrath unseres Kreises, v. Zawadzky, der wegen Mangels einer passenden Wohnung mehrere Jahre in Gnesen wohnen mußte, ist vor einigen Tagen, nachdem das neuerbaute Ständehaus fertiggestellt ist, hierher übergesiedelt.

* **Powidz**, 15. Oktober. Die im Kruge des preußischen Dorfes Polanowo von drei russischen Grenzsoldaten ermordeten beiden Frauen, die Wittwe Wawrzynkiewicz und die Dienstmagd Apollonie Krenz, sind durch eine Gerichtskommission sezirt und unter großer Theilnahme der Bevölkerung beerdigt worden. Die Mörder haben nach anfänglichem Leugnen, nachdem sie in Gegenwart von vier russischen Offizieren der verwundeten Wirthstochter und der Enkelin der ermordeten Wirthin am Thatorte vorgeführt worden und als die Thäter wieder erkannt worden waren, ihr Verbrechen eingestanden. Die drei Soldaten — es sollen Tataren aus dem Kaukasus sein — sind dann wieder gefesselt über die Grenze zurückgebracht worden und der zuständigen russischen Behörde übergeben worden.

Kosten, 14. Oktober. Das Fest der diamantenen Hochzeit beging vor einigen Tagen das Gottfried Schlecht'sche Ehepaar in Kokorzyn im Kreise seiner Kinder, Enkel und Urenkel, 63 an der Zahl. Am Morgen des Festtages beglückwünschte der Landrath Herr Behrnauer in Gemeinschaft mit Herrn Pastor Ast aus Kosten das Jubelpaar; beide überbrachten Namens des evangelischen Gemeinde-Kirchenvorstandes eine Statue des segnenden Christus von Thorwaldsen. Unter starker Betheiligung der Einwohnerschaft erfolgte Nachmittags die Einsegnung des würdigen Paares in der evangelischen Kirche zu Kosten. Zu gleicher Zeit fand dort auch die Trauung einer Enkelin des Jubelpaares statt. Herr Pastor Ast überreichte am Schlusse der kirchlichen Feier dem Jubelpaar die vom Kaiser verliehene Ehejubiläumsmedaille nebst einem Glückwunschschreiben des Kaisers und der Kaiserin. Darauf folgte ein Festessen in Krügers Saal.

Neustettin, 15. Oktober. In selbstmörderischer Absicht öffnete sich gestern Abend der seit etwa 14 Tagen stellungslose Apotheker Franz Löbel aus Insterburg die Pulsader des einen Armes. Der Selbstmordversuch wurde noch rechtzeitig bemerkt und der Verletzte in das Krankenhaus des Vaterländischen Frauenvereins gebracht.

Kolberg, 15. Oktober. Das hiesige Dom- und Real-Gymnasium feiert heute sein 50jähriges Bestehen. Viele frühere Schüler der Anstalt sind hier eingetroffen, um an der Jubelfeier theilzunehmen. Von den höheren Lehranstalten der Provinz sind zum Theil Vertreter entsandt worden, zum Theil sind ehrende Widmungen und Glückwünsche eingetroffen. Der gegenwärtige Direktor der Anstalt, Herr Dr. J. Becker, hat eine Festschrift herausgegeben, welche ein Bild der Entwicklung der Anstalt in ihren ersten 50 Jahren giebt.

Greifenberg i. P., 15. Oktober. Der neuen Kirche zu Koldemanz ist von Frau Rittergutsbesitzer Gloxin eine Orgel im Werthe von 1550 Mk. gespendet worden.

Verschiedenes.

— **Erdbeben** von ziemlicher Heftigkeit fanden in den letzten Tagen in verschiedenen, am Fuße des Montebaldo gelegenen Ortschaften der italienischen Provinz Verona statt. In Malusine stürzten die Rauchfänge ein und unter den Einwohnern brach eine große Verwirrung aus. Aehnlich lauten die Berichte von Castello. Die meteorologische Station in Verona berichtet, daß dort Erdbewegungen beobachtet worden waren. Als Grund dieser Erdbeben vermuthet man die schon oft wahrgenommenen vulkanischen Bewegungen in Montebaldo.

— Durch die Explosion einer Dynamitpatrone gerieth, wie schon gestern erwähnt wurde, das Postamt in Savignano bei Forli (Italien) in Brand; das Feuer wurde jedoch sofort gelöscht und alle Geldwerthe wurden gerettet. Ein Uhrmacher Sartolini, der unter dem Verdachte der Thäterschaft verhaftet wurde, gestand, in Bologna ein Schreiben mit angegebenem Werthe von 4800 Fr. aufgegeben zu haben, während es nur werthlose Papiere enthielt. Sartolini leugnet aber, der Urheber der Explosion zu sein. Die Untersuchung ergab bisher, daß die Explosion zum Zwecke der Ausführung eines Betruges veranstaltet wurde.

— **Die Krawalle**, welche wie erwähnt, vor kurzem in Mülheim (Rhein) durch Maßregeln einer neuen Dampfschiffsgesellschaft hervorgerufen worden sind, kamen am Montag in der Sitzung des Schwurgerichts zu Köln zur Verhandlung. Vernommen wurden die Hauptexcedenten, gegen die Anklage wegen Aufruhr und Landfriedensbruch erhoben ist, darunter auch der vierzehnjährige Junge, der von den Gendarmen einen Schuß in den Leib erhalten hatte. Die meisten Angeklagten leugnen; nur einzelne geben zu, an der Demolirung theilgenommen und die Polizei angegriffen zu haben. Elf Rechtsanwälte führen die Vertheidigung. 150 Zeugen sind geladen. Die Verhandlungen werden vier Tage dauern.

Am Dienstag kamen in der Verhandlung die Fälle zur Sprache, in welchen Polizei und Gendarmerie von der Schußwaffe Gebrauch gemacht haben. Dabei trug sich ein Aufsehen erregender Vorfall zu, als der Vertheidiger nachwies, daß ein Widerspruch zwischen den Aussagen des Polizisten Eysen und zwei Zeuginnen bestehe, deshalb die Protokollirung der Aussagen der Polizisten beantragte und nun der Staatsanwalt jenen Vertheidiger als Denunzianten hinstellte. Sämmtliche zehn Vertheidiger erklärten hierauf, die Vertheidigung niederlegen zu wollen, was jedoch durch die Erklärung des Staatsanwalts, Assessor Schell, daß er jenen Vorwurf zurücknehme, verhütet wurde.

— In der Nothwehr hat Montag Nacht in Hannover der Kriminalkommissar Linnes den 21jährigen Hausdiener Heinemeyer mit seinem Dienstrevolver erschossen. H. und mehrere Genossen hatten die Aufforderung des Beamten, sich vom Platze zu entfernen, wo sie Skandal gemacht hatten, mit einem Angriff auf den Beamten beantwortet.

— [Sobczyk's Fluchtversuch.] Die zum Tode verurtheilten, im Beuthener Zentralgefängniß internirten Mörder Arlt und Sobczyk unternahmen, wie gestern noch in einem Theil der Auflage gemeldet werden konnte, Dienstag Nacht einen Ausbruchsversuch, nachdem der Aufseher Masan ihnen die Fesselschlüssel besorgt hatte. Arlt klingelte dem Nachtaufseher Michalik unter dem Vorgeben, den Abort benutzen zu wollen. Als geöffnet wurde, überfiel er den Beamten, entriß ihm das Seitengewehr und rief Sobczyk. Auf die Hilferufe des bedrängten Aufsehers Michalik eilten der Gefängnißaufseher Grabowski und die Kalfaktoren herbei, befreiten Michalik und fesselten Arlt und Sobczyk. Die Ausbrecher wollten über den Boden mit Hilfe der Feuerlöschschläuche sich herunterlassen. Der Aufseher Masan wurde verhaftet.

— [Ein mennonitischer Rekrut.] Vor einiger Zeit war in Ratibor ein Rekrut zum Dienst mit der Waffe genöthigt worden, obwohl er auf Grund seines mennonitischen Bekenntnisses um Versetzung in ein Train-Bataillon gebeten hatte. Die Vermittelung der mennonitischen Gemeinschaft bei der Militärbehörde hat den Erfolg gehabt, daß der betreffende Rekrut im Laufe des vorigen Monats in das Train-Bataillon versetzt worden ist.

— In Bezug auf § 704 II 1 des Preußischen Allgemeinen Landrechts: Grobe Verbrechen gegen andere, wegen welcher ein Ehegatte harte und schmähliche Zuchthaus- oder Festungsstrafe nach Urtel und Recht erlitten hat, berechtigen den daran unschuldigen Theil, die Scheidung zu suchen," hat das Reichsgericht durch Urtheil vom 14. März 1895 ausgesprochen: 1) Der Eherichter hat seine Feststellung auf die erfolgte Bestrafung und darauf, ob die Strafe als harte und schmähliche Zuchthaus- oder Festungsstrafe zu beurtheilen sei, zu beschränken, einer weiteren Nachprüfung aber bezüglich der Richtigkeit des strafgerichtlichen Thatbestandes sich zu enthalten. 2) Der Umstand, ob das Verbrechen gegen Dritte oder den eigenen Ehegatten verübt worden, fällt nicht ins Gewicht. 3) Eine Verzeihung des begangenen Verbrechens seitens des daran unschuldigen Theils kann von diesem bereits vor erfolgter Aburtheilung des Verbrechers wirksam erfolgen.

Im Hause Zucht und Ehre,
Dem Vaterland die Wehre:
Dann zeige sich der Mann,
Der uns verhöhnen kann!

Karl Zettel.

Neuestes. (T. D.)

Graudenz, 16. Oktober. Sergeant Lindemouth von der 3. Kompagnie des 141. Infanterie-Regiments hat sich heute Vormittag in der Kaserne erschossen. Er hatte bereits 8 Jahre straflos gedient und hatte sich jetzt, wie man hört, ein kleines dienstliches Versehen zu schulden kommen lassen, dessen Folgen anscheinend der pflichtgetreue Soldat nicht glaubte ertragen zu können.

*** Erfurt, 15. Oktober. Das hiesige Schöffengericht verurtheilte den Ersten Staatsanwalt am hiesigen Landgericht, Lorenz, wegen Beleidigung des sozialdemokratischen Redakteurs Hülle zu 50 Mark Geldstrafe und sprach dem Beleidigten die Befugniß zur Veröffentlichung des Urtheils zu.**

L **Leipzig**, 16. Oktober. Die Namen der im Spionageprozeß Schohren Mitangeklagten sind: Apfelbaum, Kaiser, Richter, Frau und Fräulein Richter. Durch diese Personen gelangte Schohren in den Besitz der Zeichnungen von Kriegsmaterial. Die Behauptung französischer Blätter, daß der in Paris verhaftete Franzose Schwarz der deutschen Polizei das Treiben Schohrens aufgedeckt habe, ist unrichtig.

*** Metz, 16. Oktober. Der Kaiser fuhr heute früh 8 Uhr nach Novéant bei Corny und beritt die Schlachtfelder. Die Kaiserin fuhr mittelst Sonderzuges nach Amanweiler. Von dort aus unternimmt sie eine Wagenfahrt nach St. Privat und Gravelotte, wo sie mit dem Kaiser zusammentrifft. Nach dem gemeinschaftlichen Frühstück fährt die Kaiserin nach Metz, während der Kaiser andere Schlachtfelder besichtigt.**

× **Budapest**, 16. Oktober. Die gestern hier tagende Rabbinerversammlung hat beschlossen, die zwischen Juden und Christen geschlossenen Ehen nicht rituell einzusegnen.

! Paris, 16. Oktober. In Carmaux hat einer der streikenden Glasarbeiter den Direktor des Glaswerkes, Ressguier, durch einen Schuß leicht verwundet; es gelang ihm, zu entkommen. Die Verhaftung des sozialdemokratischen Deputirten Saurès steht infolge jenes Attentates gegen Ressguier bevor. Der Kassirer des Streikkomitees, Charpentier, wurde verhaftet, weil er den neuangeworbenen Glasarbeitern Geld gab, damit sie Carmaux verlassen sollten. Unter den Streikenden herrscht große Aufregung.

Konstantinopel, 16. Oktober. Der Kapitän eines hier eingetroffenen Schiffes berichtet, daß sich in Trapezunt an Bord des russischen Schiffes „Agew" 2000 armenische Flüchtlinge befinden.

§ Petersburg, 16. Oktober. Im Stadttheater zu Kasan gerieth während einer Vorstellung in Folge einer Explosion die Garderobe in Brand. Unter dem Publikum entstand eine furchtbare Bestürzung; acht Personen wurden erdrückt, viele schwer verwundet. Der Brand wurde nach kurzer Zeit gelöscht.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Donnerstag, den 17. Oktober: Wolkig mit Sonnenschein, normale Temperatur, Strichregen, frischer Wind. — **Freitag, den 18.:** Vielfach heiter, kühler, windig. Kalte Nacht.

Niederschläge 15. Oktober früh bis 16. Oktober früh.

Ort	mm	Ort	mm
Graudenz	1,9 mm	Gr. Schönwalde Wpr.	1,2 mm
Mocker b. Thorn	0,3 "	Neufahrwasser	— "
Stradem bei Dt. Eylau	1,0 "	Gr. Rosainen/Neudörfchen	— "
Konitz	0,5 "	Marienburg	— "
Pr. Stargard	0,0 "	Gergehmen/Saalfeld Opr.	3,1 "
Dirschau	— "	Bromberg	2,5 "

Graudenz, 16. Oktober. **Getreidebericht.** Handels-Kommiss.
Weizen 124—136 Pfund holl. Mk. 123—133. — Roggen 120 Pfund holl. Mk. 106—112. — Gerste Futter- Mk. 90—100 Brau- 100—120. — Hafer Mk. 105—115.

Danzig, 16. Oktober. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)

	16./10.	15./10.		16./10.	15./10
Weizen: Ums. To.	200	250	**Gerste** gr. (660-700)	112	100
inl. hochb. u. weiß.	139	139	" kl. (625-660 Gr.)	95	95
inl. hellbunt	133	133	**Hafer** inl.	105	105
Trans. hochb. u. w.	108	108	**Erbsen** inl.	110	110
Transit hellb.	105	105	" Trans.	90	90
Termin z. fr. Verk.			**Rübsen** inl.	168	168
Oktbr.-Novbr.	138,50	138,50	**Spiritus** (loco pr. 10000 Liter %.)		
Trans. Okt.-Nov.	105,00	104,00	mit 50 Mk. Steuer	52,50	52,50
Regul.-Pr. z. fr. V.	138	138	mit 30 Mk. Steuer	32,75	32,75
Roggen: inländ.	110,00	109	**Tendenz:** Weizen (pr. 745 Gr. Qual.-Gew.): unverändert.		
russ. poln. z. Trns.	75,00	74,00	Roggen (pr. 714 Gr. Qual.-Gew.): fester.		
Term. Okt.-Nov.	110,00	110,00			
Trans. Okt.-Nov.	76,00	76,00			
Regul.-Pr. z. fr. V.	110	109			

Königsberg, 16. Oktober. **Spiritus-Depesche.**
(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.)
Preise per 10000 Liter % loco konting. Mk. 55,25 Brief, unkonting. Mk. 34,50 Geld.

Königsberg, 15. Oktober. **Getreide- und Saatenbericht** von Rich. Heymann und Riebensahm. (Inländ. Mk. pro 1000 Kilo. Zufuhr: 181 ausländische, 21 inländische Waggons.
Weizen (pro 85 Pfund) unverändert, bunter 775 gr. (131) bezogen 127½ Mk. (5,50). — Roggen (pro 80 Pfund) pro 714 Gramm (120 Pfd. holl.) niedriger, 786 gr. (132) 108 Mk. (4,32), 747 gr. (125-26) bis 770 gr. (130) 108½ (4,34). — Erbsen (pro 90 Pfund) graue 140 Mk. (6,30). — Wicken (pro 90 Pfund) 100 Mk. (4,50) 101½ Mk. (4,55), 102½ Mk. (4,60) mit Schimmel 96 Mk. (4.30).

Berlin, 16. Oktober. **Produkten- u. Fondbörse.** (Tel. Dep.)

	16./10.	15./10.		16./10.	15./10.
Weizen loco	133-143	133-143	4% Reichs-Anl.	105,00	105,20
Oktober	138,25	138,00	3½% " "	103,80	103,90
Mai	146,75	147,00	3% " "	98,30	98,60
Roggen loco	113-120	113-120	4% Pr. Consf.-A.	104,90	104,90
Oktober	114,50	114,25	3½% " "	103,80	103,90
Mai	122,00	121,75	3% " "	98,50	98,60
Hafer loco	112-148	112-148	3½ Wstpr. Pfdb.	101,50	101,60
Oktober	115,25	114,75	3% " "	96,75	96,90
Mai	119,25	119,00	3½% Ostpr. "	100,60	100,60
Spiritus:			3½% Pom. "	100,90	101,00
loco (70er)	34,10	34,40	3½% Pos. "	100,50	100,50
Oktober	37,60	37,90	Disk.-Com.-A.	227,10	227,10
Dezember	37,60	37,80	Laurahütte	150,75	151,10
Mai	38,60	38,80	Italien. Rente	89,00	88,90
Tendenz: Weizen matter,			Privat - Disk.	2⅞%	3%
Roggen ruhig, Hafer			Russische Noten	220,90	220,50
fest, Spiritus matter.			Tend. d. Fondb.	fest	ruhig

[5071] Am 13. Oktober, Morgens 9 Uhr, entschlief sanft nach kurzem Leiden unser inniggeliebter Vater und Schwiegervater, Herr Rentier

Gustav Schnepel

im 72. Lebensjahre.

Belgard (Pers.), den 14. Oktober 1895.

Adele Heinze, geb. Schnepel, Klotzsche
Max Schnepel, Berlin
Georg Heinze, Klotzsche.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 16. Oktober Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Wilhelmstrass Nr. 12, aus statt.

Statt jeder besonderen Meldung.
Am 15. d. Mts. Nachmittags 3¾ Uhr, entschlief sanft nach langem, harten Todeskampfe, Gott ergeben, mein lieber unvergeßlicher Gatte, unser guter Vater, der Regimentszuschneider a. D.

Gustav Page

im noch nicht vollendeten 51. Lebensjahre.
Dieses zeigen, um stille Theilnahme bittend, an [5128]
die tieftrauernden Hinterbliebenen.
Feste Courbière, den 16. Okt. 1895.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Nach kurzem, schweren Leiden entschlief heute 6 Uhr Morgens sanft in dem Herrn zu einem besseren Leben unsere geliebte Mutter, Schwieger-, Groß- u. Urgroßmutter, Schwester und Tante

Maria Franz geb. Knels

im noch nicht vollendeten 80. Lebensjahre, was hiermit tiefbetrübt anzeigen.

Jamrau, d. 16. Oktbr. 1895.
Die trauernd. Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 19 d. Mts., 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause aus statt. [5187]

[5390] Eine **Schneiderin** empfiehlt sich Mühlenstraße 5, vorn, 1 Tr., links.

Knabenhandarbeit.
[4830] Eröffnung des neuen Kursus am Sonnabend, den 19. d. Mts., um 2½ Uhr, in der Werkstatt Trinkestraße 14.

Klavierstunden
ertheilt eine Schülerin der Herren Professoren **Klindworth** und **Barth**.
Anmeldungen von 10—3 Uhr erbeten.
Anna Huguenin,
Marienwerderstr. 13, II.

Jedermann kann sein Einkommen um Tausende von Mark jährlich durch Annahme unserer Agentur erhöhen. Senden Sie Adresse A. X. 24. Berlin W. 57.

[4286] Gebrauchte, lange
Zigarrenbänder
kauft stets
C. L. Kauffmann, Graudenz.

Massiv goldene

Trauringe

mit dem gesetzlichen Feingehaltsstempel fertigt an bei Berechnung von 2 Mark pro Stück Façon die [5178]
Uhren-, Gold-, Silber- und Alfenidewaaren-Handlung von
Joh. Schmidt,
Graudenz, Herrenstraße 19
Reparaturen führe an **Uhren** und **Goldwaaren** bei billiger Preisnotirung aus.

Bettfedern Halbdaunen u. Daunen

Fertige Betten u. Kopfkissen
Fertige Bettbezüge u. Betttücher, Bettdecken und Steppdecken.
Damen-
Herren- u. Kinder-Wäsche,
Frisade-Unterröcke und Beinkleider.
Gewebte Unterjacken, Beinkleider und Leibbinden
empfiehlt in allen Größen [5174]
H. Czwiklinski,
Markt Nr. 9.
Feste Preise. Feste Preise.

Neuer Wagen
mit Hänggefäß, 1- u. 2spännig, ist sofort billig zu verkaufen. Anfragen an
[5098] E. Dulias, Nikolaiken Wp.

D. Schendel, Graudenz

Alte Straße 1
Größtes Spezial-Geschäft am Platze, empfiehlt zur Saison:



Hohenzollern-Mäntel von 25 Mark an,
Winter-Paletots von 9 Mark an,
Jaquett-Anzüge von 9 Mark an,
Rock-Anzüge von 18 Mk. an,
Haus- und Wirthschafts-Joppen von 7 Mark an,
Schlaf-Röcke von 9 Mark an,
Knaben-Anzüge von 2 Mark an,
Burschen-Anzüge von 9 Mk. an,
Knaben-Winter-Paletots v. 4 Mk. an,
Burschen-Winter-Paletots v. 8 Mk. an
Bestellungen nach Maaß werden prompt und sauber unter Garantie guten Sitzes angefertigt. [4817]
D. Schendel, Alte Str. 1.

„Geräuschlose“,
anerkannt beste
Milch-Centrifuge
für **Handbetrieb.**



Vorzüge: **billiger** Preis,
größte Butterfett-Ausbeute,
leichtester Betrieb,
keine Abnutzung und daher
keine Reparaturen. [9282]
Lieferung compl. Meierei-Anlagen.
Hodam & Ressler,
Danzig.

[5930] Porto- und zollfrei liefere
!! Uhren !!
Schweizerfabrik. Garantie 2 Jahre.

Remontoir, Nickel, doppelt vergoldet, Patentwerk		Mk.	12,00
Remontoir	0,800 ff. Silber	„	12,00
dito	schwerere	„	14,00
dito	prima	„	15,00
dito	mit Ankerwerk	„	16,00
dito	hochf. Anker	„	20,00
Solche m. 3 Silberdeckeln		„	24,00

Katalog gratis. Briefporto doppeltes.
Gottl. Hoffmann St. Gallen.

Wichtig

für Maschinenbesitzer:
- **Haar-Treibriemen,**
- **Baumwoll-Treibriemen,**
- **Kernleder-Riemen,**
- **Maschinen-Oele,**
- Consistente **Maschinenfette,**
- **Hanf- u. Gummischläuche,**
- Armaturen, Schmierbüchsen,
- Gummi- u. Asbest-Packungen,
- **Lokomobil-Decken,**
- **Dreschmaschinen-Decken,**
- **Rapspläne,** [9283]
- Kieselguhr-Wärmeschutzmasse zur Bekleidung von Dampfkesseln und Röhren empfehlen

Hodam & Ressler
Danzig.

Füttern Sie die Ratten u. Mäuse
nur mit dem sicher **tödtlich** wirkenden v. Kobbe's **Heleolin.** Unschädlich für Menschen u. Hausthiere. In Dosen à 35 Pfg., 60 Pfg. u. 1 M. erhältlich bei
Paul Schirmacher, Graudenz.

Eine Drehbank
sowie **überkompletten gut erhaltenen** [6082]
Stroh-Elevator
verkauft billig.
Gutsverwaltung Laskowitz Opr.

Künstler-Konzert

Donnerstag, den 24. Oktober, Abends 8 Uhr
im Adler-Saal
gegeben von
Franziska Strahlendorff-Rajewska
(hoher Sopran)
und
Drei Schwestern Stoltz
Harfe — Flöte — Violonzell.
Billets à 2 Mk., 1,50 Mk., 1 Mk. in **M. Kahle's** Musikalien-Handlung, **Grabenstrasse**, Ecke Oberthornerstrasse. [5179]

Dr. Warschauer's Wasserheil- u. Kuranstalt
Vorzügl. Einrichtungen. **im Soolbad Inowrazlaw.** Mässige Preise.
Für Nervenleiden aller Art, Folgen von Verletzungen, chronische Krankheiten, Schwächezustände etc. Prosp. fr.

Dampfmaschinen

neuester Konstruktion bauen und halten von 4—12 PK. vorräthig [6051]
Karl Roensch & Co., Allenstein.

---

150 Mk. Belohnung

zahle ich **Demjenigen,** welcher mir den Nachweis bringt, daß irgend welche an mich gerichteten Musternachfragen oder Aufträge nicht von meiner Firma [5158
A. Schmogrow, Görlitz
direkt zur Ausführung gebracht worden sind.
A. Schmogrow, Görlitz
größtes Görlitzer Tuchversandthaus mit eigenem Lager.

Ludw. Zimmermann Nachfl.

Comtoir und Lager **Danzig** Fischmarkt 20|21
Feldbahnen & Lowries aller Art
neu und gebraucht
kauf- und miethsweise.



Sämmtliche Ersatztheile, Schienennägel, Laschenbolzen, Lagermetall ꝛc. billigst.

[9285] Die
Maschinenfabrik u. Reparatur-Werkstatt
von
Hodam & Ressler, Danzig,

Hopfengasse Nr. 81/82 (Speicherinsel)
übernimmt die **Reparatur** von allen **landwirthschaftlichen** und **industriellen Maschinen** und **Geräthen, Müllerei-, Brennerei-** und **Brauereimaschinen,** das **Einziehen von neuen Röhren und neuen Feuerbuchsen in Locomobilen und stationäre Dampfmaschinen, Lieferung neuer Transmissionsanlagen** ꝛc. ꝛc. und sichert bei solidesten Preisen gediegene, sachkundige und schnelle Ausführung der Arbeiten zu. — Kostenanschläge, Zeichnungen kostenfrei. —
Monteure für Auswärts stets disponibel.

Ganz neuer, noch nicht gebrauchter [3304]
Dampfdreschmaschinen-transmissionsbock
mit **Drahtseil** steht billig zum Verkauf.
Schewno p. Schwekatowo,
Bahnstation Prust.



„British“
beste Schrot-Mühle der Welt!
Hodam & Ressler
Danzig.
Wer sich für eine **wirklich gute** Schrotmühle interessirt, sollte die Mühe nicht scheuen, darüber Prospekte zu fordern. [9284]

Vorschriftsmäßige [3797]
Geschäftsbücher
für Gesindevermiether, Vorschnitter ꝛc zu haben in
Gustav Röthe's Buchdruckerei.

Krametsvögel!
Krametsvögel!
[5180] offeriren billigst
F. A. Gaebel Söhne.

Lachtauben verkäuflich [5125]
Mühlenstraße 11.

Direct aus dem Gebirge
stammt meine **Specialität**



Schl. Gebirgshalbleinen
74 cm breit f. 13 M., 80 cm breit 14 M., meine
Schl. Gebirgsreinleinen
76 cm breit für 16 M., 82 cm breit für 17 M., das Schock 33⅓ Meter bis zu den feinsten Qual.
Viele Anerkennungs-Schreiben.
Spec. Musterbuch von sämmtlichen Leinen-Artikeln, wie **Bettzüchen, Inlette, Drell, Hand- u. Taschentücher, Tischtücher, Satin, Wallis, Piqué-Barchend etc. etc.** franco.
J. GRUBER,
Ober-Glogau i. Schl.

Im zehnten Jahrgang ist erschienen:
„Der Förster“
Land- u. Forstwirthschaftskalender — für 1896. —
Kleine Ausgabe:
in Leinwand Mk. 1,50, Lederband Mk. 2,—
Große Ausgabe:
in Leinwand Mk. 1,80, Lederband Mk. 2,30.
Gustav Röthe's Verlagsbuchhdlg.
Graudenz. [983]



Ein **Trauring** gefunden. Abzuholen Mühlenstraße 5, 1 Tr., links. [5053]

[5054] **Goldenes Pincenez** gefunden. Masche, Kasernenstraße 1.

Roth- und Leberwurst
eigene Hausschlachtung, mit u. ohne Trüffeln, von wirklich zartem und hervorragend schönem Geschmack, heute Abend wiederum frisch. [5168]
B. Krzywinski.



Glowinski's Restaurant
„Goldener Anker“.
Donnerstag, den 17. d. M.,
von Abends 6 Uhr ab:
Wurstessen
[5074] **Eigen gemachte**
Blut- u. Leberwurst u. Wurstsuppe.

Verein f. naturgem. Lebensweise.
Donnerstag, 17. Oktober: **Versammlung** im „Wiener Café“. [586]

Beamtenverein.
Hauptversammlung den 17. d. Mts. 8 Uhr im „Löwenbräu“. [5065]

Gewerbe-Verein.
Die **Bücher** sind bis zum 20. d. Mts. behufs Revision abzuliefern.
Kröhn, Unterthornerstr. 32, II.

Münchener Löwenbräu.
Herrenstr. 10 (vis-à-vis Kalcher u. Conrad)
Anstich von **hellem Lagerbier** (¼ Lit. 10 Pfg.), **Löwenbräu** neuer Sendung **hochfein.** Hochachtungsvoll
[5034] **Robert Tennig.**

Lehnhardt'sche Kapelle aus Böhmen
giebt in **Gruppe** (Schießplatz)
am Freitag, den 18. Oktober 1895
ein Instrumental-Konzert
wozu ergebenst einladet
[4845] **E. Baumgardt.**
Nach Schluß auf Wunsch **Tanz.**

M. Doran's Restauran
Morgen, Donnerstag:
Entenausschieben
[5185] *Rinderfleck.*

Restaurant Nax
[5045] **Markt 11**
Zu jeder Tageszeit **warmes Essen** à Port. 30 Pfg.
Jeden Mittwoch u. Sonnabend:
Rinderfleck à Port 30
Donnerstag Abend:
Eisbein mit Sauerkohl.
Geschwister Bunn,
[5172] Unterthornerstraße Nr. 9

Die Kegelbahn
im **„Gesellschaftsgarten“**
Schützenstr., ist noch an einigen Tagen in der Woche frei und bittet um gefl. Zuspruch **E. Liedtke.**

Religiöser Vortrag
über wahren u. falschen Glauben
Donnerstag, Abends 8 Uhr, in der **Kapelle der apostolischen Gemeinde,** Trinkestraße 4. Jedermann ist freundlichst eingeladen. **O. Bloess.**

Danziger Stadt-Theater.
Direktion: **Heinrich Rosé.**
Donnerstag, den 17. Oktober 1895: **Konzert der Opernmitglieder.** — Hierauf: **Der Militärstaat.** Lustspiel von Moser.
Freitag, den 18. Oktober 1895: Auftreten von **Antonie Mielke,** Primadonna des Breslauer Stadttheaters. **Lohengrin.** Oper von R. Wagner.

Novität vom Komponisten des „Don Cesar“
Die Chansonette
Operette.
Potpourri Theil I und II 2händig à 2,50 Mk.
Siciliana f. Klavier, 2händig, 1,20 Mk. n. f. hohe u. tiefe Stimme à 1,20 Mk.
Anina-Walzer, 2händig, 1,80 Mk.
Reservisten-Marsch 1 Mk.
Couplet der Ninetta Bébérosa, hoch und tief, à 1 Mk.
Auch für alle anderen Instrumente erschienen.
Gegen Einsendung des Betrages franko per Post.
Arnold Kriedte,
Buch-, Kunst- und Papier-Handlung,
Graudenz,
Tabakstr. 1 u. Ecke Grabenstr.

Fahrplan.
Aus Graudenz nach

Jablonowo	7.10	10.53	3.01	—	7.05
Laskowitz	6.00	9.40	12.43	4.30	7.59
Thorn	5.17	9.35	3.01	—	7.55
Marienbg.	8.41	12.37	5.31	—	8.00

In Graudenz von

Jablonowo	9.22	—	5.02	7.39	10.30
Laskowitz	8.31	12.24	4.05	6.38	10.31
Thorn	8.34	12.32	5.06	7.55	—
Marienbg.	9.30	—	2.56	7.50	11.50

vom 1. Oktober 1895 gültig.

Sämmtlichen Exemplaren der heutigen Nummer liegt von **Julius Gaebel's Buchhandlung** in **Graudenz** ein ausführliches Verzeichniß nützlicher Bücher bei, das sorgfältiger Beachtung angelegentlichst empfohlen wird. [5058]

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 244.

Graudenz, Donnerstag] [17. Oktober 1895.

Landesverrath.

Die Voruntersuchung gegen die des Landesverraths verdächtigen Personen, die in Köln, Essen und Magdeburg verhaftet wurden, ist nun abgeschlossen und das Ergebniß der Untersuchung ist, freilich nur bruchstückweise, in die Oeffentlichkeit gedrungen.

Der am 18. September in Köln mit seiner Geliebten verhaftete Spion ist der als Vertreter der Firma Lutter und Cie. in Braunschweig in Paris thätig und ansässig gewesene Paul Schohren, ein geborener Luxemburger, der vor dieser Stellung längere Zeit im Grusonwerk in Magdeburg beschäftigt gewesen war. Der mit der Ueberwachung aller der Spionage Verdächtigen betrauten Berliner politischen Polizei war jener Vertreter der Braunschweiger Firma, der bald diese, bald jene größere Stadt besuchte, schon seit längerer Zeit wegen seines verdächtigen Umganges mit Personen, die in Geschützfabriken beschäftigt waren, aufgefallen. Ebenso fiel es auf, daß Schohren, wenn er sich in Deutschland aufhielt, sich nicht mit seinem richtigen Namen, sondern als Direktor von Schorn aus Paris in die Fremdenbücher eintrug. Der von ihm mit verschiedenen Personen deutscher Reichsangehörigkeit unterhaltene Briefwechsel vollzog sich nicht öffentlich, sondern vornehmlich unter dem Schutz von Deckadressen.

Diese Umstände veranlaßten die politische Polizei, die sich auch vorher über den Verkehr Schohren's genau unterrichtet hatte, ein wachsames Auge auf ihn zu halten. Es wurde ermittelt, daß er sich Briefe aus Paris, Essen, Berlin und Brüssel, sowie aus Magdeburg unter Deckadressen senden ließ. Besonders korrespondirte er mit Leuten, mit denen er zusammen früher in den Grusonwerken in Magdeburg beschäftigt gewesen war. Mit dem bei der Vereinigung der Grusonwerke mit der Firma Krupp in Essen von dort nach letzterem Werk übernommenen Buchhalter Emil Apfelbaum hatte er zusammen im Grusonwerk gearbeitet. Nach seiner Uebernahme in den Krupp'schen Dienst in Essen wurde Apfelbaum dort im Bureau für Kriegsmaterialien als Stenograph, Korrespondent und Buchhalter angestellt. Apfelbaum, der sich in Magdeburg besser gestanden hatte, wurde im Juli, angeblich wegen Zwistigkeiten mit einem seiner Vorgesetzten, plötzlich entlassen und beabsichtigte demnächst nach Magdeburg zu verziehen. In Köln war er innerhalb der letzten Wochen mehrmals mit dem angeblichen Direktor v. Schorn zusammengetroffen. Briefe des Schohren an ihn, sowie Korrespondenzen von Apfelbaum an Schohren ließen darauf schließen, daß Beide in nahen Beziehungen standen. Die Beobachtungen der Beiden, die hier mit einem früheren belgischen Offizier, der seiner Zeit in Magdeburg als Vertreter der belgischen Regierung Kriegsmaterial abgenommen und hierbei den Schohren und Apfelbaum kennen gelernt hatte, viel verkehrten, ließen darauf schließen, daß die Drei dort nicht zu geschäftlichen und auch nicht zu Vergnügungszwecken zusammenkamen.

Der Vierte, der mit Schohren bekannt war — wenigstens läßt sich dies aus den bei Schohren gefundenen Briefen schließen — ist der in Berlin verhaftete Ingenieur Ludwig Pfeiffer, der Vertreter der Skoda'schen Maschinenfabrik und Geschützgießerei, der von seiner Firma beauftragt war, Neuerungen auf dem Gebiete der Kriegstechnik zu geschäftlichen Zwecken im Interesse seiner Firma zu studiren. Schohren, der auch häufig nach Mageburg reiste, unterhielt ein Liebesverhältniß mit einer Schneiderin, einer gewissen Richter, die in Magdeburg bei ihrer Mutter wohnte. Diese Schneiderin, eine unscheinbare Person, war ein vielseitiges Frauenzimmer. Verlobt mit einem Feldwebel Haase der Garnison Saarlouis, mit dem sie Ende September in den Ehebund zu treten dachte, war sie gleichzeitig die Geliebte des Direktors Schohren und unterhielt noch außerdem ein drittes Liebesverhältniß mit einem in der Gruson-Krupp'schen Fabrik in Magdeburg angestellten Arbeiter. Dies Alles hatte die politische Polizei ermittelt, ebenso ihre Korrespondenz mit Schohren und Apfelbaum. Anfang August hatte Schohren mit der Schneiderin bereits einen längeren Abstecher nach Berlin gemacht, wo sie beobachtet wurden, wo man aber noch nicht zu ihrer Ueberführung schreiten konnte.

Der mit der Ueberwachung der genannten Personen betraute Kommissär von Tausch, der äußerst geschickt in der ganzen Sache operirt hat, hatte sich nach und nach vergewissert, daß es sich bei dem Verkehr der genannten vier Personen um ein vollständiges Spionagesystem, bezw. um den Verrath von Zeichnungen von Geschützen handelte. Er erfuhr, daß Pfeiffer um den 18. September nach Köln kommen und dort die Richter zu treffen beabsichtigte. Schohren traf am 18. September in Köln ein, wo er im „Hotel Ernst" am Dom Wohnung für sich und seine „Frau" nahm und sich im Fremdenbuch als Direktor v. Schorn aus Paris einzeichnete. Er begab sich, stets vom Kommissär Tausch beobachtet, auf den Bahnhof, wo er die Richter, die mit dem Zuge ankam, erwartete. Dort traf ihn das Verhängniß. Kaum hatte er die vielseitige Geliebte in Empfang genommen, als auch schon ein Herr (Kommissär v. Tausch) zu ihm trat und ihn ersuchte, ihm mitsammt der Dame, seiner Begleitung, ohne Aufsehen zu erregen, zu folgen. Beide wurden durch den Kommissär und dessen Beamte abgeführt, ohne daß auch irgend Jemand etwas über die Verhaftung erfahren oder bemerkt hätte. Nachdem die Beiden, die nichts mehr miteinander reden konnten, getrennt in Untersuchungshaft gebracht worden waren, legte der Kommissär Beschlag auf das Gepäck Schohrens und der Richter, das sofort der Staatsanwaltschaft zur weiteren Untersuchung zugestellt wurde. Die vom Kommissär v. Tausch vorgenommene Untersuchung bestätigte alle seine Vermuthungen, und wenige Tage darauf saßen auch schon Apfelbaum in Essen, Ingenieur Pfeiffer in Berlin und die Mutter, sowie der Bruder der Richter in Haft. Leider wurde durch die vorzeitige Veröffentlichung der Verhaftung der beiden Personen in Köln die Festnahme des Belgiers, den der verhaftete Schohren hier zu treffen gedachte, vereitelt. Dieser war, wie es heißt, bereits auf der Reise nach Köln über die Grenze, ist aber sofort zurückgekehrt, als er Wind von der Sache erhalten hat.

Soweit verlautet, sind die Bemühungen des Kriminal-Kommissärs v. Tausch in Köln von Erfolg gekrönt gewesen, indem er den Apfelbaum überführt hat, daß er im Auftrage des Schohren Zeichnungen über neues Geschützmaterial angefertigt hat, wozu die Richter Zeichnungen aus Magdeburg beschafft hatte. Schohren, der einen Verwandten im französischen Ministerium hatte, und auch der entwischte Belgier betrieben dann die Uebergabe dieser Zeichnungen an die französische Regierung.

Durch die Festnahme Schohrens ist das französische militärische Kundschafterbureau trotz aller Ableugnungen schwer betroffen worden, um so mehr, als man jetzt erst erfährt, daß dieser Hauptagent für französische Spionage in Deutschland schon seit Monaten, ohne es zu ahnen, auf allen seinen Reisen in Deutschland von der Polizei sorgfältig überwacht und in Köln, wo er sich als Sprachlehrer ausgab, sogar direkt durch die deutsche Polizei durch Auslieferung allerlei scheinbar wichtiger Geheimnisse gründlich aufs Eis geführt wurde.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 16. Oktober.

— Die preußischen Eisenbahndirektionen sind angewiesen worden, in Zukunft genau darauf zu achten, daß die zulässigen Grenzen der täglichen Dauer des planmäßigen Dienstes im Außenbetriebe beschäftigter Beamten nicht überschritten werden. Es ist zu diesem Zwecke eine laufende Liste anzulegen, die über die Verwendung von Fahrbeamten genaue Aufschlüsse giebt.

— Durch kaiserlichen Erlaß ist der Minister der öffentlichen Arbeiten ermächtigt, auch noch während des Monats Oktober d. J. in geeigneten Fällen und unter den bisherigen Voraussetzungen den Veteranen des deutsch-französischen Krieges zu dem Besuche der Schlachtfelder, soweit sie auf deutschem Gebiet liegen, die Hin- und Rückreise in dritter Wagenklasse aller Züge zu den einfachen Militärpreisen, in zweiter Wagenklasse gegen Lösung von je 2 Militärfahrkarten zu gestatten.

— Der Uebergang der Polizeiverwaltung in ländlichen Ortschaften auf die Polizeiverwaltung einer angrenzenden Stadt, bei Aufrechterhaltung der kommunalen Selbstständigkeit der ländlichen Ortschaften, bewirkt, nach einem Urtheil des Ober-Verwaltungsgerichts vom 29. Juni 1895, der Regel nach nicht eine Personalunion, sondern eine Polizeibezirksveränderung, und die Polizeiverfügungen in den ländlichen Gemeinde- und Gutsbezirken sind als die Verfügungen einer städtischen Orts-Polizeibehörde zu erachten, gegen welche gemäß § 128 des Landesverwaltungsgesetzes Klage beim Bezirksausschuß zu erheben ist.

— Ruht die Uferbaulast auf den Ufergrundstücken, so kann sie, nach einem Urtheil des Oberverwaltungsgerichts vom 9. Mai 1895, nicht dadurch erlöschen, daß sie infolge veränderter Umstände gegen früher schwerer geworden ist.

— Eine polnische Brüdergemeinde in der Gegend von Ortelsburg wollte im Juli v. J. eine religiöse Versammlung in der Wohnung eines ihrer Mitglieder abhalten. Die Versammlung war aber nicht angemeldet worden, da man den Amtsvorsteher nicht zu Hause angetroffen hatte. Der Einberufer der Versammlung theilte dies auch seinen Vereinsgenossen mit und forderte letztere bei ihrem Erscheinen auf, als Gäste bei ihm zu bleiben. Die Brüder blieben denn auch beim Einberufer, beteten und sangen. Plötzlich erschien ein Gendarm, welcher die Versammlung für aufgelöst erklärte und die Mitglieder in deutscher Sprache aufforderte, sich zu entfernen. Die Versammelten leisteten jedoch der Aufforderung nicht Folge; doch rief eine Person dem Gendarm zu, er möge polnisch reden. Letzterer holte sich darauf einen Dolmetscher herbei, welcher nunmehr die versammelten Brüder in polnischer Sprache dreimal zum Verlassen des Raumes aufforderte. Auf den Vorschlag ihres Führers Leißner, der deutsch und polnisch sprach, entfernten sich sodann die versammelten Brüder. Leißner wurde später auf Grund des § 15 des Vereinsgesetzes in Strafe genommen, da er sich nicht schon auf die erste Aufforderung des Gendarmen entfernt habe. Während das Schöffengericht den Angeklagten freisprach, verurtheilte ihn die Strafkammer zu einer Geldstrafe. Gegen diese Entscheidung legte der Angeklagte Revision beim Kammergericht ein und machte geltend, es handle sich hier überhaupt nicht um eine Versammlung, in welcher öffentliche Angelegenheiten erörtert worden wären, man habe nur gesungen und gebetet; es habe eine Andachtsübung ohne Ansprache stattgefunden. Obschon der Oberstaatsanwalt die Aufhebung der Vorentscheidung anheimstellte, wies das Kammergericht die Revision des Angeklagten als unbegründet zurück. Zu den öffentlichen Angelegenheiten im Sinne des Vereinsgesetzes gehören nicht nur die politischen, sondern auch die kirchlichen Angelegenheiten. Daher sind nach Ansicht des Kammergerichts solche Versammlungen, welche zu kirchlichen und religiösen Zwecken stattfinden, grundsätzlich als solche zu betrachten, in welchen öffentliche Angelegenheiten erörtert werden; letzteres könne auch durch Singen und Beten erfolgen.

— Am 17., 18. und 26. Oktober, am 1., 2., 4., 14., 15., 16., 18., 19., und 21. November, 2., 3., 4., 5., 6., 7., 13., 14., 16., 21., 23., 24., 27., 28. und 30. Dezember wird von dem Infanterie-Regiment Nr. 141 auf dem Schießplatz Gruppe scharf geschossen werden.

— Der bekannte Komponist, Herr Georg Schumann in Danzig, beabsichtigt nach dem Muster der Danziger großen Symphonie-Konzerte auch in Graudenz einen Cyclus derartiger Konzerte zu veranstalten, und zwar unter Mitwirkung hervorragender Solisten. Das erste dieser Konzerte wird Herr Schumann im Verein mit der vollständigen Kapelle des Infant. Regts. Graf Schwerin am Freitag den 25. Oktober im Adlersaal veranstalten. Herr Georg Schumann wird sich an diesem Abende den Graudenzer Musikfreunden als Klaviervirtuose, als Komponist und als Orchester-Dirigent zeigen; seine große Preis-Symphonie wird er persönlich dirigiren. Dieses bedeutende Unternehmen verdient die größte Beachtung aller Musikfreunde.

— [Militärisches.] Nöring, Lazareth-Verw. Insp. in Allenstein, zum Lazareth-Oberinspektor ernannt. Palm, Lazareth-Verw. Insp. in Kolberg, auf seinen Antrag mit Pension in den Ruhestand versetzt. Mutschall, Lazarethinsp. in Posen, nach Kolberg, Marcus, Lazarethinspektor in Metz, nach Posen versetzt.

— Vom Vorstand der Seeberufsgenossenschaft sind an Stelle der zurückgetretenen Herren Geh. Kommerzienrath Gibsone-Danzig und Lange-Lübeck zu stellvertretenden nichtständigen Mitgliedern des Reichsversicherungsamts die Herren Konsul Preuß-Königsberg und Generalkonsul Griebel-Stettin gewählt worden.

— Der Referendar Liedtke ist in den Oberlandesgerichtsbezirk Marienwerder übernommen und dem Landgerichte in Elbing zur Beschäftigung überwiesen. Der Referendar Kurt Schröder aus Danzig ist zum Gerichtsassessor ernannt. Der Rechtskandidat Szymanski aus Flatow ist zum Referendar ernannt und dem Amtsgericht in Pr. Friedland zur Beschäftigung überwiesen. Der Kaufmann Kreßmann in Danzig ist zum Handelsrichter bei der Kammer für Handelssachen des Landgerichts daselbst ernannt.

*— [Personalien bei der Post.] Der Postinspektor Meißner in Danzig ist zum Postrath ernannt. Ernannt sind: der Ober-Post-Direktions-Sekretär Hitschfeld in Braunsberg zum Postdirektor, der Postkassirer Liebernickel in Gumbinnen zum Postinspektor, die Ober-Post-Direktions-Sekretäre Dicke in Bremen (früher in Danzig) und Goldenbaum in Hamburg (früher in Danzig), zu Postkassirern, die Postsekretäre Behrendt und Bleich in Bromberg zu Ober-Post-Sekretären, die Postsekretäre Groß in Heinrichswalde (Ostpr.) und Kittner in Soldau zu Postmeistern.

— Herr Ernst Ritter in Gregau bei Lindenburg (Provin Posen) hat auf eine lösbare Sporenbefestigung, Herr Dr. Günthe in Dirschau auf einen Gefäßverschluß ein Reichspatent angemeldet. Herrn J. Strohmenger in Gilgenburg ist auf eine Waschmaschine, Herrn C. H. Müller in Rastenburg auf ein Zeichengeräth, Herrn H. Müller in Ebenau bei Saalfeld Opr. auf eine Steigerung der Schaare für Kartoffelzustreich oder für Hackmaschinen ein Reichspatent ertheilt.

♄ **Culmer-Kreisgrenze,** 15. Oktober. Auf dem Wege von Culmsee nach Stolno ereignete sich gestern Abend ein Unglück. Ein Radfahrer kam in der Dunkelheit dahergefahren, als er plötzlich zwei nebeneinander fahrende Fuhrwerke bemerkte. Beim schnellen Ausbiegen fuhr er so unglücklich gegen einen Chausseestein, daß er auf den Stein stürzte, sich eine schwere Kopfverletzung zuzog und besinnungslos liegen blieb. Die beiden Fuhrwerksbesitzer bemerkten den Vorfall und brachten den Verunglückten, dessen Name noch nicht festgestellt werden konnte, in einer Behausung unter, wo ihm noch in der Nacht ärztliche Hilfe zu theil wurde. Der Verunglückte soll sich eine Gehirnverletzung zugezogen haben.

Culmsee, 15. Oktober. Die vereinigte Stellmacher-, Tischler- und Böttcher-Innung hielt gestern ihr Quartal ab. Der bisherige Obermeister, Böttchermeister Zeep, legte sein Amt nieder. An seine Stelle wurde Stellmachermeister A. Bertram gewählt. Als Beisitzer wurden die Tischlermeister Napiorkowski und Weßler, als Prüfungsmeister Hellwig und Brien gewählt. Die Innung zählt gegenwärtig 42 Mitglieder.

Thorn, 15. Oktober. Die feierliche Einführung des Herrn Dr. Maydorn (früher in Marienwerder) in sein Amt als Direktor der städtischen höheren Mädchenschule und des Lehrerinnenseminars fand heute Vormittag statt. Erschienen waren der Magistrat, die Schuldeputation und eine große Anzahl sonstiger Vertreter der städtischen Behörden. Herr Oberbürgermeister Dr. Kohli hielt die Ansprache an den neuen Direktor. Herr Dr. Maydorn dankte für das ihm durch die Wahl geschenkte Vertrauen, entwickelte sein Programm als Leiter einer Anstalt und versprach, seine ganzen Kräfte der Anstalt zu weihen. Namens des Lehrerkollegiums begrüßte der Rektor Herr Radzielski den neuen Anstaltsleiter.

Aus dem Kreise Thorn, 15. Oktober. Vorgestern fand in Lonzyn die dritte Sitzung des Bienenzuchtvereins Kornatowo Abth. C statt. Zum Vorsitzenden wurde Herr Lehrer Gorski aus Schloß Birglau einstimmig gewählt.

♁ **Löbau,** 15. Oktober. Bei Beginn des Wintersemesters am kgl. Progymnasium hielt Herr Direktor Hache aus Anlaß des hundertsten Geburtstages Friedrich Wilhelm IV. eine Ansprache und führte dann den katholischen Religionslehrer, Herrn Dr. Klebber, in sein Amt ein. Der bisherige wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Tornier ist dem kgl. Progymnasium zu Pr. Friedland überwiesen worden. — In dem Nachbardorfe Pronikau ist eine Typhusepidemie ausgebrochen. Von der Regierung ist eine der hier stationirten barmherzigen Schwestern zur Pflege dorthin geschickt worden.

♄ **Rosenberg,** 15. Oktober. Eine für landwirthschaftliche Genossenschaften wichtige Entscheidung hat die hiesige Strafkammer gefällt. Etwa 40 Landwirthe in Riesenkirch, Jakobsdorf und Pachuttken haben am 12. Januar d. J. einen Gesellschaftsvertrag geschlossen, um einen Hengst auf gemeinschaftliche Kosten zu Deckzwecken für die zahlenmäßig angegebenen Stuten der einzelnen Genossen zu halten. Ein Mitglied dieses Zuchtvereins, Herr Rittergutsbesitzer Kuhn zu Pachuttken, hat den von Sachverständigen für tadellos erklärten Hengst „Diamant", der noch gekört worden wäre, wenn er der Körungskommission vorgestellt worden wäre, thatsächlich aber nicht gekört war, dem Verein für 2400 Mk. käuflich überlassen. Den Genossenschaftern liegt daran, kräftige, kaltblütige Pferde zu züchten. Der Hengst wurde bei Herrn Kuhn als Stationshalter eingestellt. Im Mai d. J. erhielt letzterer von dem Amtsvorsteher in Riesenkirch auf Veranlassung des Landrathsamts eine Strafverfügung über 30 Mk., weil er dadurch, daß er seine eigenen Stuten und diejenigen anderer Vereinsmitglieder durch den „Diamant" hatte decken lassen, gegen die Polizeiverordnung des Oberpräsidenten der Provinz Westpreußen vom 21. Mai 1890 verstoßen habe. Der in Betracht kommende Absatz dieser Verordnung lautet: „Ein im Miteigenthum stehender, nicht angekörter Hengst darf nur von einem der Miteigenthümer zum Decken der eigenen Stuten verwendet werden. Der Miteigenthümer hat dem Landrath seine Berechtigung vorher nachzuweisen." Gegen die Strafverfügung beantragte Herr Kuhn gerichtliche Entscheidung. Die Staatsanwaltschaft beantragte, die Strafverfügung aufrecht zu erhalten, weil jener Absatz folgendermaßen zu „lesen" sei: „nur von „einem" der Miteigenthümer". Vom Angeschuldigten, bezw. der Vertheidigung wurde dagegen ausgeführt, der Ton in der Präsidialverfügung sei auf „Miteigenthümer" zu legen. Auch habe der Oberpräsident kein Recht zum Erlasse der Körordnung gehabt. Das hiesige Schöffengericht erkannte dahin, daß unter Aufhebung der polizeilichen Strafverfügung die Polizei-Verordnung vom 21. Mai 1890 dem Beschuldigten Kuhn gegenüber für rechtsungültig erklärt werde. Der erste Richter nehme an, daß die Körordnung vom 21. Mai 1890 so auszulegen sei, wie es die Staatsanwaltschaft thue, daß aber trotz der thatsächlichen Feststellung einer Zuwiderhandlung gegen die Polizei-Verordnung eine Strafe ausgeschlossen sei, und zwar weil sie im Widerspruch stehe mit § 15 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 („Es dürfen in die polizeilichen Vorschriften keine Bestimmungen aufgenommen werden, welche mit den Gesetzen in Widerspruch stehen"), und mit dem Artikel 9 der preußischen Verfassung („Das Eigenthum ist unverletzlich".) Es kann nur aus Gründen des öffentlichen Wohles gegen vorgängige, in dringenden Fällen wenigstens vorläufig festzustellende Entschädigung nach Maßgabe des Gesetzes entzogen oder beschränkt werden. Gegen dieses Urtheil legte die Staatsanwaltschaft Berufung ein, und die Strafkammer zu Rosenberg erkannte dahin, daß unter Aufhebung des schöffengerichtlichen Urtheils der Angeschuldigte, Herr Kuhn, freizusprechen sei. Die Strafkammer setzte sich in Gegensatz zum Schöffengericht in sofern, als es die Oberpräsidial-Verfügung vom 21. Mai 1890 für rechtsgültig erklärte, dagegen der Auffassung des Angeschuldigten und des Vertheidigers, Herrn Wogan, folgte, daß die Verfügung von einem der Miteigenthümer, und nicht von

„einem“ der Miteigenthümer spreche. Herr Kuhn habe also nicht gegen die Verfügung gefehlt. Was die vorgängige Nachweisung der Berechtigung angeht, so fand die Strafkammer diesen Nachweis in der Einreichung des Statuts des Vereins mit dem Mitgliederverzeichniß an das Landrathsamt.

Czerwinsk, 14. Oktober. Gestern Nacht entstand auf dem Gute Altjahn des Herrn Kurtius in einer Scheune Feuer. Zwei große Scheunen mit Einschnitt und ein Stall wurden von den Flammen vernichtet. Auch vier Fohlen sind im Feuer umgekommen. Herr K. soll einen Schaden von etwa 80000 Mark erlitten haben.

Marienwerder, 15. Oktober. (R. W. M.) Unser Regierungs-Gebäude wird, wie verlautet, binnen Kurzem wesentlich vergrößert werden. Schon seit Jahren haben sich die Amtszimmer der Regierung als unzureichend erwiesen. Diesem Mangel soll durch einen dreistöckigen Neubau, welcher auf dem Hofe des rechten Regierungsflügels erstehen soll, abgeholfen werden. Ein Antrag auf Bewilligung der Mittel zum Bau, dessen Kosten auf 200000 Mk. veranschlagt sind, wird dem nächsten Landtage zugehen. Auch an dem alten Regierungsgebäude sollen beträchtliche Umbauten vorgenommen werden.

Der Minister für Landwirthschaft hat den durch die Raupenplage schwer geschädigten Niederungsortschaften eine Beihülfe von 1000 Mark zur Beschaffung von Raupenleim bewilligt.

[] **Marienwerder**, 15. Oktober. Heute wurde in der städtischen höheren Mädchenschule der als erster Oberlehrer an die Anstalt berufene Herr Dr. Haase aus Gotha durch Herrn Direktor Diehl in sein Amt eingeführt.

ħ **Stuhm**, 14. Oktober. Wie sich jetzt herausgestellt hat, ist das Feuer in Gurken nicht durch eine Laterne entstanden, sondern über die Entstehungsursache des Brandes herrscht vielmehr noch Dunkel. Die Scheune, in der das Feuer ausbrach, war verschlossen, und an diesem Tage war noch Niemand darin gewesen.

Schwetz, 15. Oktober. In recht bedrängte Lage kommen zur Zeit der Rübenkampagne auf dem Schwarzwasser die Leute, welche in kleinen Booten fahren. Da das Schwarzwasser nur schmal ist und das große Schaufelrad des Dampfers das Wasser fürchterlich aufregt, so ist in dieser Zeit das Vorbeifahren mit Lebensgefahr verbunden, besonders wenn der Dampfer noch Rübenkähne schleppt, da diese oft schief gehen und die Fahrrinne sperren. Gestern auf der Rückfahrt vom Schwetzer Markte geriethen einige Kähne mit etwa 20 Insassen in große Noth, indem ihnen ein Dampfer mit Kähnen begegnete. Vor Angst sprangen Einige aus dem Kahn, während die Anderen ein Spritzbad bekamen und mit Mühe der großen Gefahr entrannen.

B **Tuchel**, 15. Oktober. Am 23. Oktober findet in Konitz die Kreissynode der Kreise Konitz und Tuchel unter dem Vorsitz des Superintendenten Herrn Rübsamen aus Mockrau statt. Nach dem Bericht des Vorsitzenden über die kirchlichen und sittlichen Zustände in den Gemeinden des Kirchenkreises wird Herr Pfarrer Hammer-Konitz über die Vorlage des Konsistoriums: „Wie ist in den Gemeinden das Interesse an dem Werke der Heidenmission zu wecken und zu pflegen?“ sprechen.

P **Schlochau**, 15. Oktober. Heute fand die Eröffnung der landwirthschaftlichen Winterschule durch den Vorsitzenden des Kuratoriums, Herrn Landrath Dr. Kersten, statt. Anwesend waren 21 Schüler und es werden noch einige erwartet.

≏ **Zoppot**, 15. Oktober. Der Zoppot-Olivaer Bienenzuchtverein hielt gestern in Oliva seine Herbstversammlung ab. Der Vorsitzende, Herr Lehrer Lützow-Oliva, unterzog die Einwinterung der Völker einer eingehenden Besprechung. Der Gauverein hat dem hiesigen Ortsverein einen Betrag zu Prämiirungen in Aussicht gestellt. Zur Prämiirung wurden die Herren Inspektoren Rux und Petz zu Pelonken und Maler Goldack zu Zoppot vorgeschlagen. Der Verein zählt zur Zeit 27 Mitglieder.

Neustadt, 15. Oktober. Die hiesige Bevölkerung wendet, mit Ausnahme einiger Gegner, der geplanten Schlachthof-Anlage mit Rücksicht auf die damit verbundenen Vortheile auf dem Gebiete der öffentlichen Gesundheitspflege das größte Interesse zu. Die städtischen Behörden haben bereits ein Grundstück für die Anlage käuflich erworben. Inzwischen hat auch eine Konferenz mit Herrn Stadtbaurath Bartholomé in Graudenz, dem die Veranschlagungsarbeiten übertragen sind, sowie mit dem Magistrat und der Schlachthaus-Kommission über das Projekt stattgefunden, sodaß die Fertigstellung der Veranschlagungsarbeiten in Kürze zu erwarten ist. Wie man hört, soll die ganze Schlachthofanlage so groß geplant sein, daß sie für eine Einwohnerzahl von 8000 Seelen (gegenwärtig zählt die Stadt 5833 Einwohner) ausreicht, und daß die in den nächsten 20 Jahren zu erwartenden Schlachtungen bequem ausgeführt werden können. Auch soll darauf Bedacht genommen sein, daß jedes einzelne Gebäude auf das doppelte Maß der jetzigen Größe erweitert werden kann, ohne daß dadurch später große Unkosten entstehen, oder der Abbruch irgend eines Gebäudes erforderlich wird. Der Anschluß an die Eisenbahn läßt sich ebenfalls jederzeit mit Leichtigkeit ermöglichen. Nach sachverständigem Gutachten muß unbedingt der Errichtung des Schlachthofes mit Kühlhaus-Anlage das Wort geredet werden, wenn sich dadurch auch die Kosten etwas steigern; denn durch den Kühlraum wird das Fleisch 4 bis 6 Wochen frisch erhalten, der Einkauf des Viehes vortheilhafter gemacht und die Ausnutzung den Konsumenten erleichtert. Ferner wird elektrische Beleuchtung als sehr empfehlenswerth hingestellt. Die Mehrkosten seien unerheblich und die Rentabilität der ganzen Kühlhaus-Anlage gesichert, da es feststeht, daß sich solche sehr gut, ohne daß eine auch nur nennenswerthe Vertheuerung des Fleisches eintritt, verzinst und amortisirt. Voraussichtlich wird sich die Stadt-Verwaltung bald wieder mit der Vorlage zu beschäftigen haben und dieselbe zum erwünschten Abschluß bringen.

§ **Tiegenhof**, 14. Oktober. In der gestern abgehaltenen Hauptversammlung des Kaufmännischen Vereins Tiegenhof (Kreisverein des Vereins deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig) wurde Herr Eduard Leske als erster und Herr J. Kalender als zweiter Vertrauensmann, Herr M. Biek als Schriftführer gewählt.

Aus dem Kreise Berent, 14. Oktober. Viele Landwirthe und Handwerker waren heute in Lippusch versammelt, um die Gründung eines Darlehns-Kassenvereins nach Raiffeisenschem System zu besprechen. Es meldeten sich sofort 15 Herren zum Beitritt.

Elbing, 15. Oktober. Von dem Schwurgericht ist für den 24. d. Mts. die Verhandlung gegen den Korbmachermeister Karl Wrunsch aus Marienburg wegen Urkundenfälschung und Meineides angesetzt. Da der Angeklagte in Marienburg ein angesehener Mann war, und u. a. auch das Amt eines Stadtverordneten bekleidete, sieht man dem Ausgange dieses Prozesses in Marienburg mit großer Spannung entgegen.

Elbing, 15. Oktober. Nähere Einzelheiten über den gestern an dem Tischlergesellen Friedrich Huppke verübten Mord werden jetzt bekannt: In einem Hause der Neuengutstraße hielten sich mehrere junge Leute und Mädchen auf. Unter den Leuten befand sich auch der Tischlergeselle Friedrich Huppke, welcher zum Militär ausgehoben war und sich heute Nachmittag beim Bezirkskommando Marienburg stellen sollte. Als die jungen Leute sich gegen 11½ Uhr von einander verabschiedeten, erhielt H., ohne daß irgend welcher Streit oder sonst etwas vorangegangen war, von dem 19 Jahre alten Barbier Max Friedrich plötzlich einen Stich in die Brust. H. konnte nur noch den F. als Mörder bezeichnen und verschied nach etwa 4 Minuten. F. wurde heute früh in seiner Wohnung verhaftet. Bei seiner heutigen Vernehmung gab F. an, er wisse nicht, weshalb er den H. erstochen habe, er habe das Messer den Abend über in der Hand gehabt und müsse betrunken gewesen sein, als er den Stich nach H. ausführte. Friedrich erfreut sich keines besonders guten Rufes.

Stutthof, 14. Oktober. In rohester Weise überfielen zwei jugendliche Arbeiter, die Gebrüder B. von hier, am Sonntag die Brodfrau K. aus Stutthof und richteten sie mit Todtschläger und Messer derartig zu, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird. Die Schädeldecke ist zertrümmert, im Rücken befinden sich Schnittwunden. Der eine Arbeiter B. unterhielt mit der Tochter der Frau ein Liebesverhältniß, welches dem Mädchen indessen zuwider wurde, so daß sie Sonntags mit einem Anderen spazieren ging. Aus Rache überfielen nun die beiden deren Mutter.

§ **Allenstein**, 15. Oktober. Ein schreckliches Unglück ereignete sich heute Vormittag auf dem hiesigen Bahnhof. Ein Bahnarbeiter überschritt mit einem Fäßchen die Schienen, als plötzlich eine Lokomotive daherbrauste, die den Unglücklichen erfaßte und ihm beide Beine zermalmte. So zugerichtet, außerdem noch mit einer Wunde am Kopfe, wurde der Unglückliche in das Marien-Hospital gebracht. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Aus dem Kreise Osterode, 15. Oktober. Die Kirchenbehörde hat genehmigt, daß im Kirchspiel Hohenstein eine Umlage von 10 Prozent sämmtlicher Steuern mit Ausnahme der Gewerbesteuern erhoben wird.

⚓ **Mohrungen**, 15. Oktober. Gestern fand unter dem Vorsitz des Herrn Kreis-Schulinspektors Pfarrer Schimmelpfennig-Sonnenborn die amtliche Kreislehrerkonferenz für den Schulinspektionsbezirk Mohrungen II. statt. Als Gast war u. a. Herr Regierungs- und Schulrath Klösel-Königsberg anwesend. Herr Lehrer Melzer-Sorrehnen hielt einen Vortrag über das Thema: „Die Mission in der Schule.“ Hierauf theilte der Vorsitzende mit, daß zu seinem Schulaufsichtsbezirk 41 Schulen mit 91 Klassen gehören, in denen 5055 Kinder von 77 Lehrern und 2 Lehrerinnen unterrichtet werden. Dann hielt Herr Lehrer Morgenstern-Neußen einen Vortrag über Gesundheitspflege in der Volksschule. Zum Schluß machte Herr Rektor Fleischer-Mohrungen Vorschläge zu einer Neuorganisation der Kreislehrerbibliothek. Es wurde beschlossen, von jedem Lehrer einen Jahresbeitrag von einer Mark einzuziehen, um die Bibliothek vergrößern zu können. In den Vorstand wurden die Herren Rektor Fleischer-Mohrungen, Lehrer Schmidtke-Mohrungen, Heldt-Rollnau und Freutel-Georgenthal gewählt.

* **Liebstadt**, 15. Oktober. Gestern fand die Uebergabe der Amtsgeschäfte an den zum Stadtkämmerer gewählten Gutsrendanten Goldbeck statt. — Der Stand der Saaten ist hier befriedigend. Die Kartoffelernte ist sehr gut ausgefallen. Gute Eßkartoffeln kauft man mit einer Mark pro Zentner. — Der nächste Vieh- und Pferdemarkt findet hier am 31. d. Mts. und nicht, wie in einigen Kalendern fälschlich steht, am 17. statt.

Z **Wehlau**, 15. Oktober. Dem hiesigen Vaterländischen Frauenverein sind die Rechte einer juristischen Person verliehen worden. Auch genießt der Verein durch einen Gnadenakt volle Gerichtskostenfreiheit. — Auch in unserem Kreise ist ein Raiffeisen-Kreisverband begründet worden. Vorsitzender ist Herr Domänenpächter Schmidt-Gauleden. Die geplante Gründung einer Raiffeisen-Darlehnskasse in der Stadt Wehlau ist abgelehnt worden, weil sowohl der Vorschußverein, als auch die Kreis-Sparkasse den Kredit der Kreiseingesessenen vollständig befriedigen.

Pr. Holland, 15. Oktober. In Alt-Dollstädt fand kürzlich eine Versammlung der Interessenten des Sorgefluß-verbandes statt. Zum Dammkassen-Rendanten wurde der Besitzer Herr Klein aus Baumgarth gewählt. Sodann wurde beschlossen, dem Krautungs-Inspektor und den Deichgeschworenen für Abhaltung der Flußschauen je fünf Mk. Tagegelder zu gewähren. Die Zahlung anderer Entschädigungen an die Beamten des Sorgeflußverbandes wurde abgelehnt.

* **Johannisburg**, 14. Oktober. Als zweiter Lehrer an der hiesigen städtischen Präparanden-Anstalt ist der Lehrer Anders aus Ribittwen von der Regierung berufen worden. — Die hiesige landwirthschaftliche Winterschule begann heute ihren dritten Winterkursus. — Bei dem Besitzer Skowronek in Poseggen brannten sämmtliche Wirtsschaftsgebäude mit der darin befindlichen Ernte vollständig nieder. Die Gebäude waren versichert, die Ernte nicht.

+ **Pillau**, 14. Oktober. In der letzten Stadtverordneten-Versammlung wurde der vom Magistrat entworfene Nachtrag zum Statut der städtischen Sparkasse angenommen. Von Interesse dürfte sein, daß hiernach über sämmtliche an die Sparkasse geleisteten Einzahlungen, Spareinlagen, Darlehnszinsen, Rückzahlungen von Darlehen ꝛc. der Rendant und der Gegenbuchführer gemeinschaftlich Quittung zu leisten haben. Nur solche Quittungen sind für die Kasse rechtsverbindlich. Ferner hat das Kuratorium alljährlich eine dem jeweiligen Bestande angemessene Anzahl und zwar mindestens fünf Prozent der Sparkassenbücher von den Einlegern einzufordern und mit den Rechnungsbüchern zu vergleichen. Die Einleger sind verpflichtet, zu diesem Zweck die Sparkassenbücher auf Verlangen an den Vorsitzenden des Kuratoriums persönlich zu übersenden, widrigenfalls die weitere Verzinsung der Einlage mit dem Schlusse des Kalendermonats eingestellt werden kann. Die durch die Uebersendung der Bücher entstehenden Kosten werden von der Sparkasse vergütet. Legt Jemand Summen von 300 Mark und darüber als Spareinlagen ein, so darf er sie vor vier Monaten nicht kündigen. Die Sparkasse zahlt, wozu der Rendant in Gemeinschaft mit dem Gegenbuchführer ohne Zutritt des Kuratoriums ermächtigt ist, zurückgeforderte Summen bis einschließlich 200 Mark sofort, Summen von 200 Mk. bis einschließlich 400 Mk. nach vierzehntägiger, von 400 bis 800 Mk. nach sechswöchentlicher, höhere Summen nach einer vierteljährlichen Kündigung. Es wurde beschlossen, daß Mitglieder des Kuratoriums auf Wechseln, welche auf der Sparkasse hinterlegt werden, als Giranten nicht figuriren dürfen, ebenso dürfen Frauen, welche in Gütergemeinschaft leben, mit ihrem Ehemann zugleich nicht als Giranten fungiren.

f **Guttstadt**, 15. Oktober. Aus Versehen gerieth gestern der Besitzer Liedtki in Schmolainen beim Einlegen in die Dreschmaschine mit den Fingern der rechten Hand zwischen die Walzen, infolgedessen ihm augenblicklich die Hand bis zum Gelenk gänzlich abgerissen wurde.

* **Bromberg**, 15. Oktober. Der Bürgermeister von F., welcher neulich wegen Urkundenfälschung von der Bromberger Strafkammer zu einem Monat Gefängniß verurtheilt worden war, hat Revision eingelegt. Von dem Vorsitzenden der Strafkammer und von dem Staatsanwalt ist übrigens, wie uns nachträglich mitgetheilt wird, anerkannt worden, daß in der Handlungsweise des Bürgermeisters nichts Eigennütziges oder Ehrenrühriges gesehen werden könne.

Mit der Anlegung von Wasserbüchern der nicht schiffbaren Flüsse und zwar zunächst der Netze und ihrer Zuflüsse ist der Wiesenbautechniker Baberg beauftragt worden.

Die Provinzialwiesenbauschule hat gestern ihren Unterricht begonnen. Das Schulgeld beträgt für den Kursus 30 Mark. Anmeldungen von Schülern werden noch entgegengenommen.

Bromberg, 15. Oktober. Der Magistrat beabsichtigt, den Stadtverordneten eine Petition an das Staatsministerium dahingehend vorzuschlagen, daß das Steuerprivilegium der Beamten aufhört.

Bromberg, 15. Oktober. Die Wiederholung des Jubiläums-Festspiels der 34er, die gestern Abend im Schützenhause zu Gunsten der städtischen Armenkasse stattfand, war so gut besucht, daß der Saal bis auf den letzten Platz gefüllt war.

Krone a. d. Br., 15. Oktober. Auf dem Poraschinskischen Grundstücke in Lucmin entstand heute Nachmittag ein Brand, welcher einen größeren Umfang annahm und verschiedene Gebäude in Mitleidenschaft zog.

Nakel, 14. Oktober. Das Schwinning'sche Gut Schönwerder ist parzellirt worden. Das Hauptgut ist von dem Landwirth Klövekorn erworben, das Vorwerk in mehrere Parzellen getheilt.

Schulitz, 15. Oktober. Beim Dominium Weichselhof wurde in einer Lehmgrube der Ziegelei ein ertrunkenes Mädchen gefunden. Wie das Mädchen zu Tode gekommen ist, ist noch nicht bekannt.

Posen, 15. Oktober. Die Mittel für die Vorarbeiten für einen Obra-Warthe-Kanal will der hiesige Magistrat einem Ersuchen des Provinzialvereins für Hebung der Fluß- und Kanal-Schifffahrt in der Provinz Posen entsprechend von der Staatsregierung erbitten. Dieser Kanal würde unter Benutzung des Obrathales die mittlere Oder mit der Warthe bei Moschin verbinden.

Czarnikau, 15. Oktober. In der Generalversammlung des hiesigen Thierschutzvereins wurde beschlossen, an 7 Personen in dienender Stellung, welche sich durch gute Behandlung der ihnen anvertrauten Thiere auszeichnen, eine Belohnung von je 3 Mk. zu zahlen. Nach dem Kassenbericht betrug die Einnahme 124,45 Mk., die Ausgabe 43,50 Mk.

♂ **Wreschen**, 15. Oktober. Das Gut Kl. Guttowy, Herrn v. Heydebrand u. d. Lasa gehörig, ist von heute ab zum Rittergute erhoben worden.

∾ **Stolp**, 14. Oktober. Der israelitische Frauenverein feierte am Sonnabend sein 52. Stiftungsfest. Vorsteherin dieses Wohlthätigkeitsvereins ist seit 50 Jahren die 76 Jahre alte Frau Michaelis. — Die dem Trunk und Müßiggang ergebenen Arbeiter Waldow'schen Eheleute geriethen einmal wieder hart aneinander, wobei die Frau ihrem Ehemanne mit einem Messer eine gefährliche Wunde in der Brust beibrachte, so daß seine Ueberführung in das Krankenhaus nöthig wurde. Die Frau ist verhaftet. — In Kartkow brannten dem Besitzer Frhrn. v. Eyloffstein zwei Tagelöhnerhäuser nebst Stallungen, in Kl. Ganson dem Besitzer v. Zitzewitz eine mit Erntevorräthen gefüllte Scheune ab.

Stolp, 15. Oktober. Am Sonnabend fand die landespolizeiliche Abnahme der Eisenbahnstrecke Rathsdamnitz-Mutrin statt. Die neue Strecke ist neun Kilometer lang.

[] **Rummelsburg**, 14. Oktober. In der gestrigen Generalversammlung der Liedertafel wurden in den Vorstand die Herren Lehrer Gießmann als Dirigent, Spinnereibesitzer Neumann als Vorsitzender, Lehrer Gädtke als Kassirer und Schriftführer gewählt.

Verschiedenes.

— Eine gewaltige Feuersbrunst ist am Montag in dem der Firma Dreyer u. Ko. gehörigen Thonwerke zu Nieder-Mots bei Löwenberg ausgebrochen. Das Maschinenhaus mit Inhalt und der Ringofen sind völlig zerstört. Der Schaden ist, da die Gebäude nicht versichert sind, sehr bedeutend. Der Betrieb ist eingestellt.

— [Explosion.] Dienstag Vormittag explodirte in Spezia der Dampfkessel des Transportschiffes „Viterbo“ beim Verlassen des Arsenals. Vier Heizer sind getödtet und einer verwundet.

— Die kontinentalen Dampferlinien haben nach gemeinsamer Verabredung die Zwischendeckpreise von Amerika nach Europa um 20 Mk. herabgesetzt. Es soll dadurch eine gleichmäßigere Vertheilung dieses Verkehrs zwischen den englischen und kontinentalen Gesellschaften herbeigeführt werden.

— Am Denkmal des Königs Friedrich Wilhelm IV. vor der Nationalgallerie fanden am Dienstag (15. Oktober) aus Anlaß des hundertjährigen Geburtstages Huldigungen statt. Eine Reihe von Kränzen wurde an dem Denkmal niedergelegt und seitens des „Uniformirten Kriegerverbandes“ eine Gedenkfeier veranstaltet.

— [Vom Haberfeldtreiben.] Bei Gelegenheit des jüngsten Haberfeldtreibens in Greiling (Oberbayern) wurde beim Altwirth der Keller mittels Dietrich geöffnet und fünf Fässer Bier entwendet, mit dem schriftlich hinterlassenen Versprechen, daß Alles bezahlt werden würde. Dieser Tage, als die Bauern gerade eine Versammlung wegen des Patrouillengehens abhielten, flog nun ein Säckchen mit Geld zum Fenster des betreffenden Lokales hinein. Auch das Geld für einen Hektoliter Bier für die Strafnachtwächter war beigelegt; ebenso war Schadenersatz für die eingeworfene Fensterscheibe nicht vergessen. Die Rechnung war mit einem Stempel gesiegelt. Er ist so groß wie ein Fünfmarkstück, in der Mitte befinden sich zwei gekreuzte Gewehre, welche von einem Haberhalm umschlungen sind, welchen wieder zwei Untersberger Zwerge festhalten. Am Rand steht die Inschrift: „Kaiser Karl soll leben und die Mannschaft daneben!“ Man sieht, die Haberer passen sich modernen Verkehrsformen an.

— [Begnadigung.] Dem früheren Premierlieutenant a. D. H. Winter, welcher seit Frühjahr vorigen Jahres in der Strafanstalt Görlitz wegen Sittlichkeitsverbrechens eine zweijährige Zuchthausstrafe verbüßte, ist durch königliche Ordre der Rest seiner Strafe nebst fünfjährigem Ehrenverlust in Gnaden erlassen worden. Winter wurde deshalb auf freien Fuß gesetzt.

— [Ein Staatsanwalt als Angeklagter.] Das Schöffengericht in Erfurt hat sich diesen Mittwoch mit dem in der Rechtspflege gewiß seltenen Fall zu beschäftigen, indem ein Staatsanwalt (Lorenz) wegen öffentlicher Beleidigung angeklagt ist. Am 20. November 1893 hatten sich die Redakteure der in Erfurt erscheinenden sozialdemokratischen „Thüringer Tribüne“, Gustav Hülle und Hermann Rauh, vor der Strafkammer des Erfurter Königl. Landgerichts wegen Beleidigung mittels der Presse zu verantworten. Dabei gebrauchte der Erste Staatsanwalt Lorenz, der die Anklage in jener Verhandlung vertrat, den Ausdruck: „Sie leben ja nur von Beleidigungen!“ Der Angeklagte Hülle erhob gegen diese Bemerkung des Ersten Staatsanwalts Protest. Letzterer versetzte darauf: „Gerade Sie sind ein gewerbs- und gewohnheitsmäßiger Verläumder und Ehrabschneider.“ Dieser Vorgang liegt der Gerichtsverhandlung zu Grunde.

— Gegen den Bauinspektor Schran von der Kolonialabtheilung des Auswärtigen Amts hat das Landgericht I wegen Unterschlagung jetzt den schon angekündigten Steckbrief erlassen. — Schran war auch Vorsitzender der Kolonialgruppe im Ausschuß der Berliner Gewerbeausstellung. Er ist derselbe Beamte, der vor einiger Zeit in Berlin bei einem Vortrag eines Afrikaforschers, welcher die Thaten des Kanzlers Leist scharf kritisirte, Protest gegen diese Kritik erhob und die Versammlung stolz wie ein Spanier verließ. Behauptet wird jetzt, Schran sei früher nichts weiter als Zimmer- oder Schlossergeselle gewesen, dem wegen seiner Leistungen in Kamerun der Titel „kaiserlicher Bauinspektor“ verliehen worden, ohne daß er jemals studirt habe. Bei den sonstigen Gepflogenheiten in Preußen bezw. Deutschland dürfte diese Annahme wohl keine zutreffende sein.

— Ein an der Zeche Charlotte angestellter Schmiedemeister in Ueberruhr, Kreis Essen, lebt in merkwürdigen Wohnungsverhältnissen. Sein Haus steht auf der Grenze von Westfalen und der Rheinprovinz. Die eine Hälfte des Hauses, in der sich die Schmiedewerkstatt befindet, liegt auf rheinischer Seite, die andere mit den Wohn- und Schlafzimmern liegt in Westfalen. Die Küche befindet sich neben der Werkstatt; was also in der Rheinprovinz gekocht wird, das wird in Westfalen gegessen.

— Hoch steht über aller Begeisterung, allem Enthusiasmus selbst über allem Genie und Talent — die Gesinnung.

[5093] Die in der **Oberförsterei Wilhelmswalde** im Wadel 1895/96 aufzubindenden

Faschinen

sollen im Wege des **schriftlichen Angebots** in nachstehenden Loosen verkauft werden.

Lfd. Nr.	Schutzbezirk	Art der Hiebsflächen	Nr. der Loose	Geschätzte Faschinenmasse Hunderte	Höhe des geforderten Sicherheitsgeldes	Anforderungspreis pro hundert Bunde Mark	Pf.
1	Eibendamm Scharnow	Abtriebsflächen	1	80	200	3	—
2	Bruchwalde Hasenwinkel	" "	2	140	350	3	—
3	Lasseku Hammer	" "	3	120	300	3	—

Die Verkaufsbedingungen, welche sich gegen das Vorjahr wesentlich geändert haben, können im Geschäftszimmer der Oberförsterei Wilhelmswalde eingesehen, bezw. gegen Erstattung der üblichen Schreibgebühren von hier bezogen werden. Die schriftlichen Angebote sind pro Hundert Bund auf volle 10 Pfennig abgerundet abzugeben und versiegelt

bis zum 28. Oktober d. Js.

an den unterzeichneten Forstmeister mit der Aufschrift: „Angebot auf die zum Verkauf gestellten Faschinen", mit der ausdrücklichen Erklärung einzureichen, daß Bieter sowohl die allgemeinen wie besonderen Verkaufsbedingungen kennt und sich ihnen unterwirft. Gebote, welche dieser Bedingung nicht entsprechen, sind ungültig.

Die eingegangenen Gebote werden

am 30. Oktober d. Js., Vormittags 11 Uhr

im hiesigen Geschäftszimmer in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter eröffnet.

Wilhelmswalde, den 13. Oktober 1895.

Der Forstmeister.

Bekanntmachung.

[5114] Zur meistbietenden Verpachtung der **Jagd** auf der hiesigen städtischen Feldmark haben wir einen Termin auf

den 23. Oktober cr.,
Vormittags 9 Uhr

in unserem Bureau anberaumt.

Die Verpachtungsbedingungen können in unserem Bureau eingesehen werden. Die Bietungskaution beträgt 50 Mk.

Górzno, den 15. Oktober 1895.
Der Magistrat.

---

[88] **Butter**

von Molkereien u. Gütern b. regelm. Lieferung kauft gegen sofortige Kasse
Paul Hiller, Buttergroßhandlung,
Berlin W., Lützow-Ufer 15.

[5183] Ein gut, lautspielender
Automat
5 Pfg. Einwurf, ohne Walzen, auch ein **eisernes Geldspind** in gut. Zustande, w. z. k. Off. u. Nr. 166 postl. Linowo Wp.



3000 Mk. z. 1. St. sof. zu verge. Off. unt. Nr. 4798 a. d. Exp. des Ges. erb.

2700 Mark Kindergelder auszuleihen. J. Feise.

8400 Mk. u. 4500 Mk.

einzige, goldsichere Hypotheken, zu 4% auf Rentengrundstücke eingetragen, sind von sogleich oder später zu zediren. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 4057 d. d. Exped. d. Geselligen erb.

10000 Mark

Hypotheken auf Landgrundstück zu zediren. Meld. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 4337 d. d. Exped. d. Geselligen erbeten.

I. stellige Beleihungen zu 4%
(ausnahmsweise 3¾%)
mit u. ohne Amortisation

auf ländliche u. städt. Grundstücke bei langjähriger Festschreibung unt. hervorragend günstigen Bedingungen und schnellster Erledigung. Meldungen **gegen Rückporto beim Elbinger Hypotheken-Komptoir, Hypotheken-Bank-Geschäft Elbing, Hospitalst. 3.**

Ostpreußisches Hypothekenkredit-Institut

Königsberg i. Pr., Kneiph. Langg. 5
Filialen Ost- u. Westpreußen
offerirt **Hypotheken- u. Kommunal-Darlehne** jeder Art und Höhe unter hochgünstigen Bedingungen, besorgt Kapitalisten sichere u. günstige Kapitalsanlagen, in Hypotheken oder Werthpapieren. [4726]

Diebe

ste Gelegenheit zum billigen Einkauf reichlich mit nur neuen Federn gefüllter

Betten

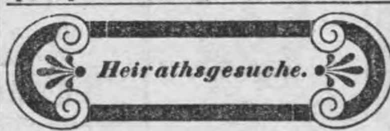
Nr. 100 1 Satz, best. a. 1 Ober-, 1 Unterbett, 2 Kiss., 15 Mk.
Nr. 120 roth-rosa-gestr., m. weich. Fed. gefüllt, à Satz 24 Mk.,
empf. das größte Bettfeder-Spezial-Geschäft von
Eduard Graf, Halle a. S.,
Markt 11. [7259]
Muster v. Bettfed. u. Preisl. frko., **Umtausch gestattet.**

Gutsbutter

bei jährlicher Abnahme und hohem Preise sucht
Ed. Cont, Bromberg,
[5060] Butterhandlung.

Schrot.

Roggen sowie sämmtliche Kornsorten werden zum schroten angenommen.
Gust. Oscar Laue,
[1438] Grabenstr. 7/9.



Ein durchaus ehrenwerthes Fräulein, Leiterin eines größ. Gutshaushaltes, Anfang d. 40 J., ev., Waise, wünscht die **Bekanntschaft** ein. Herrn beh. **Heirath** zu machen. Wittwer in sicherer Lebensstellung, dem es mehr um gute, sparsame, erfahrene Hausfrau als um großes Vermögen geht; kl. Spargroschen vorh., Beamt. bevorzugt doch nicht Bedingung. Gefl. Off. unt. **A. Z. 40** postl. Wongrowitz erbeten. [4782]

Reelles Heiraths-Gesuch!

[4571] Ein Wittwer, Ende 30. Jahre, mit gutgeh. Laden-Geschäft, sucht eine nicht zu jugendliche Lebensgefährtin, mögl im Alter v. 26 bis Ende 30 Jah. Etwas Vermög. erwünscht. Reflektant. werden gebeten bis 20. d. Mts. Mittheilungen postlag. Thorn A. B. 22 einzusenden. Verschwiegenheit zugesichert.

[4825] Ein strebsamer und solider Kaufmann, 34 Jahre alt, ev., sucht die Bekanntschaft einer jungen Dame resp. Wittwe mit Vermögen behufs baldiger **Verheirathung** zu machen. Diskret. Ehrensache. Offert. u. Nr. 4825 a. d. Exped. des Ges. erbet.

Heirath jed. Standes vermittelt unt. streng. Diskretion. Damen und Herren woll. sich vertrauensvoll wend. an Privatier **Wohlgemuth, Marienwerder Westpr.** [3422]

Jüdische (Schadchonim) **Heirathsvermittler** mögen sich in Verbindung setzen mit B. Itzig, Elbing.



Villa mit Garten

für 1 resp. 2 Familien sowie **Bauterrain** mit 220 Meter Straßenfront

in Langfuhr

sofort billig durch mich provisionsfrei zu verkaufen.

Wilhelm Werner,
5143] Danzig, Vorstädt. Graben Nr. 44, parterre.

[5148] **Ein in bester Lage Königsbergs befindliches größeres**

Destillations-Engros- u. Detail-Geschäft

mit alter großer Kundschaft, vorzüglich renommirt und großem Umsatz, ist krankheitshalber sofort verkäuflich. Zur Uebernahme sind ca. 50 Mille erforderlich.
Carl Ludwig Albrecht, Königsberg i. Pr.,
Kneiph. Langgasse 5, Telephon 729.

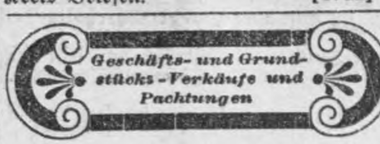
---

2 Stichelhaare

im ersten Felde,
Tell, weißgetigert mit br. Platten, sehr scharf, schöne Form,
Nimrod, braun mit getigerten Vorderläufen, m. g. Stubendessur und Anlagen, nicht abgef., stehen g. v., gehen ins Wasser,
hat wegen Nachzucht und Mangel an Jagd billig abzugeben
Lange, Königl. Förster in Lukowo
[5153] bei Czersk Westpr.

Alleebäume

in sehr schöner Beschaffenheit, u. zwar **Kastanien** 30 Mark, **Ahorn** 50 Mark **Eschen** und **Ebereschen** à 70 Mark pro 100 Stück ab Lindhof verkauft Gut Lindhof bei Lipnitza Westpreußen, Kreis Briesen. [4741]



Bäckerei-Grundstück

beste Lage, nahe zweier Kasernen, sofort sehr preiswerth zu verkaufen.
[4509] Glitza, Marienwerder Wpr.

Aufgepaßt!

[4910] Solides

Waarengeschäft

bedeutende Konsumartikel, nachweisbar bis 40% Nutzen, ist nebst Agenturen, Feuer, Leben, Unfall, fabelhaft preiswerth mit Lager für nur **Mark 6000** von sofort abzugeben. Meldungrn werden brieflich mit Aufschrift Nr. 4910 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

In **Königsberg** ist ein **flottgehend.**

Destillations-Geschäft

volle Konzession, umständehalber unter günst. Bedingungen abzugeben. Offert. u. Nr. 5068 a. die Exped. des Ges. erb.

Ein flottes Kolonial- u. Eisenwaaren-Geschäft

verbunden mit **Schankwirthschaft,** in einem Städtchen Westpreußens, mit Zuckerfabrik, Kreuzungspunkt der Thorn-Insterburger Eisenbahn ist Familienverhältnisse halber sofort günstig zu verpachten. Gefl. Offert. werd. unt. Nr. 4819 durch die Exped. d. Gesell. erbet.

Geschäfts-Verkauf.

Will mein in einer kleinen Stadt Ostpr. in bester Lage befindliches **Manufakturwaarengeschäft** mit brill. Kundschaft, mit einem jährl. Umsatz von 75 000 Mk. und sehr geringer Geschäftsspesen, mit und ohne Lager verkaufen. Off. w. u. Nr. 5115 d die Exped. d. Gesell. erbet.

[4681] Ein seit 50 Jahren in Nakel (Netze) bestehendes

Hotel mit Saal

und Garten ist von sofort oder spätest. zu Neujahr zu verpachten. Näheres bei
W. Kleinschmidt, Nakel.

Eine rentable Gastwirthschaft

beste Vorstadt Thorns ist billig u. günst. zu verkaufen. Näheres bei [5142]
A. Nachmann Thorn,
Brückenstraße 22.

Ein Gasthaus

allein am Orte, im Kirchdorfe, an der Chaussee, massive Gebäude, mit etwas Land, ist and. Unternehm. weg. m. 3000 Mk. Anzahl. durch mich sofort zu verkaufen. Retourmarke erbeten. [4711]
Kelsch, Bischofswerder Wpr.

Eine Brauerei

sichere Brodstelle, unter- u. obergähr, mit guter Kundschaft, in einer vorzügl. Gegend in Ostpr., soll wegen Kränklichkeit des Besitzers sehr preiswerth **verkauft werden.** Gefl. Offerten sub **P. 6838** beförd. d. **Annoncen-Exped. v. Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.** [5146]

Klempnereigrundstück

Eine gut eingeführte **Klempnerei** nebst **Grundstück** in **Elbing** ist wegen Todesfalles mit 3000 Mark Anzahlang preiswerth zu verkaufen. Ausk. erth. H. Meyer, Elbing, K. Hinterstr. 9. Briefmarke beifügen. [5139]

[5182] Ein sich rentirendes

photographisches Geschäft

ist in Thorn unt. dem Inventarpreis für 2000 Mk., bei 1000 Mk. Anzahlung, zu verkaufen. L. Basilius, Thorn.

In lebhafter Kreisstadt m. großer Umgeg., ist and. Untern. halb. e. flottes

Kolonial- u. Eisen-Geschäft

Jahresumsatz ca. 70000 Mk., sogleich z. verkaufen, eventl. auch zu verpachten. Z. Kauf ca. 12000 Mk., z. Miethe 6- bis 8000 Mk. erforderl. Grundstück liegt mitten am Markt u. eignet sich z. jed. and. Gesch. Meld. m. d. Aufschrift Nr. 4585 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Omnibushalterei

ohne Konkurrenz, in einer Stadt von ca. 20000 Einw., die vortreffl. Existenz sichert, preiswerth zu verkaufen. Meld. werden brieflich unter Nr. 4608 durch die Exped. des Gesell. erbeten.

[5078] Das zur **Th. Bordihn**'schen **Konkursmasse** gehörige im Grundbuche von Neustadt, Band 1¹, Blatt 21 eingetragene zu Neustadt Westpr., in bester Geschäftsgegend, am Markte belegene

Hausgrundstück

nebst Zubehör, sowie das zu derselben Masse gehörige, auf zirka 1750 Mark abgeschätzte

Waarenlager

des in demselben Hause bis dahin betriebenen Schreibmaterialien- u. Kurz-Waaren-Geschäfts sollen — und zwar das letztere im Ganzen — in dem Geschäftszimmer des Unterzeichneten am

Freitag, den 25. Oktober 1895,
Nachmittags 3 Uhr,

freihändig verkauft werden.

Das Grundstück ist mit 0,57 Thaler Reinertrag und einer Fläche von 28 ar 40 □m zur Grundsteuer und mit 1359 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt.

Nähere Auskunft ertheilt der Unterzeichnete.

Neustadt Westpr.,
im Oktober 1895.
Der Konkursverwalter
v. Gowinski,
Rechtsanwalt und Notar.

Ein Haus

mit großem Garten (Bauplatz) im Mittelpunkt der Stadt gelegen, ist sehr preiswerth zu verkaufen. Offert. unt. Nr. 5112 an die Exp. des Gesell. erbet.

Grundstücksverkauf.

Mein eine Meile von Kreis- und Garnisonstadt Allenstein belegenes Grundstück bestehend aus 102 Morgen sehr gutem Boden und einer kleinen Wassermühle, mit Einschnitt und Inventarium, bin ich willens, veränderungshalber sofort zu verkaufen.

Gr. Bertung, den 8. Oktober 1895.
[4960] L. Annuth.

Wegen Uebernahme eines anderen Geschäfts will ich meine ca. 300 M. große, an Chaussee, 4 Kilometer von Zuckerfabrik, Molkereigenossenschaft u. Stadt isolirt gelegene

Besitzung

für 48000 Mark bei einer Mindestanzahlung v. Mk. 8000, sofort verkaufen. Winterungsaussaat 30 Altscheffel Weizen und dito Roggen. Meldung. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 4935 d. d. Exp. d. Gesell. erb.

Mein Grundstück

in Lyck, Hauptstr. 29, ist unter günst. Bedingungen zu verkaufen. [4807]
R. Zimmermann, Lyck.

Meine Meierei 300—500 Ltr., auf Wunsch a. mehr, ist krankheitshalb. sof. o. spät. zu verp. Kontr. äußerst günstig. Off. werd. unt. Nr. 5117 d. die Exped. d. Gesell. erbet.

Molkerei-Verpachtung.

[4477] Am 1. Januar 1896 kommt die Molkerei Gr. Lichtenau, eingerichtet zur Schweizerkäserei und Butterfabrikation mit Dampfzentrifuge, zur Verpachtung. Das jährliche Milchquantum beträgt 6—700000 Liter.

Reflektanten werden gebeten, sich an Herrn Otto Friedrich-Gr. Lichtenau zu wenden.

Molkerei-Gesellschaft Groß-Lichtenau Wpr.

[5145] **Die auf Herstellung von**

Schweizerkäse

eingerichtete Molkerei Krossen ist vom 1. Januar fut. ab

neu zu verpachten.

Offerten erbeten.
Der Vorstand
Eisenack. Folz. Schumacher.

Wohnung u. Geschäfts-Räume frei!

In einer Provinzialstadt Westpreuß. über 10000 Einw., ist ein gut eingefüh. **Speditionsgeschäft** mit guter Kundschaft billig zu verkaufen. Gefl. Off. u. Nr. 5184 an die Exped. des Gesell. erb.

Holländerwindmühle

5½ Morg. Land u. massiv. Wirthschaftsgebäuden, ist zu verkaufen bei
Cyrklaff in Bahrendorf
[5181] Briesen Westpr.

[5077] Umständeh. ist in Jankendorf Kr. Kolmar i. P.

eine Besitzung

von 83 ha (eig. Jagd) unt. günst. Bedingungen z. verk. Geb. gut m. vollst. Invent. Jankendorf i. Kirchdorf m. 2 Schul., Postanst., Molk., Haltest. d. Posen-Schneidemühler Bahn und liegt nahe der Chaussee. Nähere Auskunft ertheilt Fr. Reinke, Gastwirth, Jankendorf.

Gutsverkauf.

Das Gut Narzym, 1400 Morg., incl. 180 Morgen Wiesen, guter Boden, gute Gebäuden. herrschaftl. Wohnhaus, Grundsteuer-Reinertrag Mk. 2200, mit reichl. leb. u. todt. Inventar, guter Jagd, 7 km von Soldau, 3 km vom Bahnhof Illowo, soll für Mark 165000 bei ca. ⅓ Anzahlung erbtheilungshalber verkauft werden. Nähere Auskunft ertheilt
R. Sander, Narzym Ostpr.

Landwirthschaft

260 Mg. gut., z. Th. Rübenbod., nahe Stadt u. Bahnst., gute massive Gebäude, herrsch. Wohnhaus, gut. leb. u. todt. Inventar, für 72000 Mk. bei 15—18000 Mk. Anzahl. **sofort zu verkaufen,** weil Besitzer in Stellung u. daher nicht selbst wirthschaften kann. Meld. m. Aufschr. Nr. 4336 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

[4940] Wegen Todesfall ist ein

Gartengrundstück

in der Stadt gelegen, zu verkaufen. Es können auf demselben 2 Kühe gehalten werden und ist das Grundstück besonders zur Einrichtung einer

Gärtnerei

zu empfehlen.
Frau verw. Lau, Riesenburg.

Güter-Verkauf vermittelt streng reell ein gut empf. Landw. (Pr.-Lt. d. R. u. früh. Gutsbes.), der in den westlichen Provinzen sehr bekannt ist.

Meld. werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 5066 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Eine gutgehende **Gastwirthschaft oder Restauration** sucht zu kaufen oder zu pachten. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 4850 durch die Exped. des Geselligen erbeten.

Gesuch!

1 Gasthaus oder Restaurant

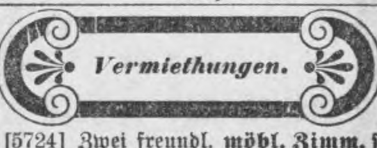
wird zu pachten oder z. kaufen gesucht. Off. u. D. L. a. d. Annoncen-Annahme d. Geselligen in Bromberg. [5092]

Rentables kleines Hotel

Gasthof oder Restauration zu pachten oder zu kaufen gesucht.

Offerten brieflich unter Nr. 5051 an die Expedition des Geselligen erbeten.

[4680] Suche eine **Holländ. Windmühle** auf Abbruch zu kaufen. W. Buhrow, Mühlenmeister, Klein Silber bei Reetz N.-M.



[5724] Zwei freundl. **möbl. Zimm.** s. gleich z. verm. Trinkestr. 14, II.

[5123] Gut **mbl. Zim.** i. m. Pens. v. sof. z. verm. Trinkestr. 15, II Tr.

[5169] **Möbl. Wohng.** m. Burschengel., separat gel. i. z. verm. Oberbergstr. 16.

[5170] **Möbl. Zim.** von gleich billig zu vermiethen. Langestr. 11, 1 Tr.

Elbing.

Ein Laden

mit großem Schaufenster, in lebhafter Straße gelegen, in welchem noch ein Konfektionsgeschäft betrieben wird, ist Umstände halber vom **1. Januar 1896** anderweitig zu **vermiethen.** Auch steht das Grundstück sehr gut verzinslich nebst Laden- und Gaseinrichtung zum sofortigen Verkauf. [5076]
F. G. Heinrichs, Elbing.

Neuteich.

Wohnung in Neuteich

5 Zimmer nebst Zubehör, zum 1. April 1896 in der **Apotheke** zu vermiethen. Näheres daselbst. [5085]

Rössel Opr.

[1769] Ein **gr. Laden** m. gr. Schaufenstern u. Wohnung, am Markt, zu jed. Geschäft geeignet, v. sof. f. bill. z. **verm.**
L. Kühnast, **Korschen.**

Schneidemühl.

[4201] Ein [illegible]er **Laden** nebst angrenz. Woh[illegible] Markt), beste Lage, i. dem s. 25 [illegible] Manufakturw.-Gesch. mit gut. Erf. betr. wurde, auch z. jed. and. Geschäft pass. ist z. vermieth. u. gl. zu beziehen bei A. Nast, Schneidemühl.

Damen finden unt. strengst. Diskretion liebev. Aufnahme b. Fr. Hebeamme Daus, Bromberg, Wilhelmst. 50

Damen besserer Stände find. zur Niederkunft unt. streng. Diskretion liebevolle Aufnahme bei Hebeamme Baumann, Berlin, Kochstraße 20. Bäder im Hause. [4439]

Damen finden liebevolle Aufnahme und Rath. Frau A. Comin, Berlin C. 76 postl.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 244.

Graudenz, Donnerstag,] [17. Oktober 1895.

26. Forts.]

In letzter Stunde.

[Nachdr. verb.

Erzählung von Caroline Deutsch.

Tief erschüttert las Georg weiter:

„Ein Zufall schien mein Vorhaben zu unterstützen. Eines Tages erbat sich der Bureaudiener wegen der Hochzeit einer Schwester Urlaub bis zum folgenden Morgen. Als sorgsamer Beamter blieb ich an jenem Abend länger als alle anderen, und als ich, der Letzte, mich entfernte, ließ ich ein brennendes Licht auf meinem Schreibtisch stehen, die Bücher in nächster Nähe. .... Mit Absicht — mit Absicht, mein Kind! .... Ein Funke hätte ja auch genügt, aber das wäre zu rasch gegangen. .... Ich berechnete, daß das Licht zwei, drei Stunden brennen würde, bis es die gefährliche Grenze erreichte — — daß dann die Stadt im tiefen Schlafe lag, wenigstens dieser stille Theil derselben, daß dann nichts mehr gerettet werden konnte und auch jede Spur verwischt war, in welchem Theil des Gebäudes eigentlich das Feuer ausgebrochen. — Ich hatte mich verrechnet .... Der Bureaudiener war ein pflichttreuer Mensch, er hatte keine Ruhe, entfernte sich früher als die Hochzeitsgäste und machte den weiten Umweg nach dem Bankgebäude, um sich zu überzeugen, ob Fenster und Thüren ordentlich geschlossen. Als er hinkam, sah er die Flammen aus den Fenstern meines Zimmers schlagen. Er alarmirte die Feuerwehr, die Bank wurde gerettet, nur das eine Zimmer war halb ausgebrannt und ein Theil der Bücher vernichtet. Der Verdacht der Brandstiftung lenkte sich auf mich. Das Feuer war in meinem Zimmer entstanden; ich war zuletzt fortgegangen .... Und plötzlich, wie bei einem Funken, der in dürre Blätter gefallen, die Flammen bald da, bald dort aufzüngeln, so tauchten die verschiedenartigsten Gerüchte auf: von Verlusten auf der Börse, von einem zu üppigen Leben .... Die Wahrheit war gegen mich in der öffentlichen Meinung erstanden, auch ohne die Bücher. —

Von meiner Verhaftung und der langen Untersuchungshaft will ich Dir nicht erzählen, der Schmerz und die Verzweiflung Deiner Mutter ist Dir Erinnerung genug daran ..... Mich hielt ein verzweifelter Muth aufrecht, und ich leugnete alles. In der Verworrenheit meiner Gefühle hielt ich für gebotene Rücksicht auf Frau und Kind, was meist nackter Selbsterhaltungstrieb war. Warum hatte ich nicht früher an sie gedacht? ....

Die Entstehung des Feuers schob ich auf eine Unachtsamkeit, eine Vergeßlichkeit. Ich hätte mit einem Lichte einen Gegenstand gesucht und es vergessen, auszulöschen .. Nach monatelanger Untersuchungshaft und endlosen Verhören sollte ich diese Aussage beschwören. Das Letzte, das Fürchterlichste sollte geschehen; ich einen **Meineid** leisten. —

Es ist mir wie heute, und ich sehe ihn vor mir, den Gerichtssaal mit dem grünen Tisch, an dem die Richter und der Staatsanwalt saßen; durch die Schranken getrennt, ich auf der Anklagebank, in nächster Nähe mein Vertheidiger, in der Mitte des Zimmers ein schwarzverhangener Tisch mit zwei brennenden Lichtern und dem Bilde des Erlösers ... und die Galerien dicht besetzt von einem distinguirten Publikum.

Das Verhör begann, ich blieb bei meinen Aussagen. Der Staatsanwalt ergriff das Wort; er hielt alles für erwiesen und beantragte das höchste Strafmaß. In einer glänzenden Rede geißelte er die Korrumpirtheit der Zeit, die Verschwendungssucht, das gewissenlose Börsenspiel, das wie Rost an dem sittlichen Leben der Gesellschaft zehre .. Das höchste Strafmaß, um gegen dieses Treiben, diese gesellschaftliche Krankheit anzukämpfen, sei geboten. Nach ihm sprach mein Vertheidiger. Seine Rede war ein Meisterstück oratorischer und juristischer Kunst. — Es sei nichts erwiesen und es könne nichts erwiesen werden, da ein Theil der Bücher fehlte ... Wenn sich Defizite bei der Bank herausstellten, so sei dies gewiß dem schlechten Geschäftsgange zuzuschreiben, worüber die ganze Welt klagte, worunter alle Welt litt. Er schilderte mein bisheriges Leben, das hohe Ansehen, das ich genoß, meine Rechtlichkeit, meine Pflichttreue, meine bürgerlichen und gesellschaftlichen Vorzüge; er schilderte mich als Bürger, Gatten, Vater, und rührte die Frauen bis zu Thränen; zum Schluß verlangte er, daß ich zum Eide zugelassen werde, da mir mein bisheriges Leben ein heiliges Recht darauf gebe ... Ich aber saß und horchte, und wie der Schwall rauschender Gewässer, so tönten die Worte an mein Ohr. Starr hielt ich die Augen auf die Gesichter meiner Richter gerichtet. Jeder Blick der Billigung, der leisen Zustimmung in Haltung und Geberde war ein Hoffnungsstrahl, an den ich mich klammerte, jede Miene des Zweifels, der Mißbilligung ließ alles um mich her wanken.

Da ward es plötzlich stille um mich. Der Vertheidiger hatte geendet, Bewegung lag auf den Gesichtern der Richter, der Zuhörer, ich ward zum Eide zugelassen.

Dann stand ich vor dem schwarzen Tische und den brennenden Lichtern ... Unsicher war der Schein, hin und her schwankten die Flammen ... oder kam es mir nur so vor, und auch, daß der Boden leise unter mir wankte ... Dabei flüsterte unabläßig eine Stimme in mir: „Thu's, es ist der letzte Schritt und Du bist gerettet! Weib und Kind sind gerettet! Warum sollen sie einen entehrten Namen, eine vernichtete Zukunft haben? ...

Die Eidesformel wurde mir vorgesprochen. Beim Namen des Allmächtigen, Allgegenwärtigen sollte ich meine Aussage beschwören und die beiden Schwurfinger in die Höhe heben. — — Da war es mir plötzlich, als spränge der Schein der brennenden Kerzen nach rechts, nach links, nach allen Seiten und fülle das Zimmer mit einem blutrothen Lichte. — Und um mich her fratzenhafte grauenhaft verzerrte Gesichter mit glühenden Augen und drohenden Mienen! Aus dem Boden tauchten sie, aus den Wänden, aus jedem Spalt und jeder Ritze, umwogten und umwallten mich, und plötzlich in dem Graus das Gesicht Deiner Mutter, ihr braunes, flehendes Augenpaar .... „Thu's nicht, thu's nicht!" schienen die entsetzten, jammervollen Blicke zu sagen. „Halt ein, in letzter Stunde! ..... In letzter Stunde!!" — War der Schrei aus meiner Brust gekommen? Aus tiefster Seele heraus, markerschütternd, wie in höchster Lebensnoth gellte es durch den Raum.

„Ich kann nicht, ich kann nicht, ein Meineid wär's, ich habe die Bank bestohlen, die Bücher gefälscht, den Brand angelegt, ich war in Verzweiflung, aber ich hab's gethan, hab's gethan!"

Was weiter dann um mich geschah, ich weiß es nicht. Der Raum mit den Menschen versank vor mir, ich war allein in der Welt ..... Ich sank in die Knie, wie von einer höheren unsichtbaren Macht niedergeworfen, schlug die Hände vor's Gesicht und weinte, weinte, als wollt' ich mir die schuldbeladene Seele aus der Brust herausweinen. Ein unendliches, unaussprechliches Gefühl der Erlösung überkam mich; ich hatte mich wiedergefunden, war mir wiedergegeben ... Die Welt, die Menschen hatten ihre Schrecken für mich, der Gedanke an Weib und Kind jede Macht über mich verloren. Nichts lebte in jenem Augenblicke in mir, als das Bewußtsein meines befreiten, meines geretteten Selbst ...

Mit diesen Empfindungen betrat ich die Gefängnißzelle wieder, nahm ich mein Urtheil entgegen; wenn es ein Todesurtheil gewesen, es hätte mich in jenen Augenblicken nicht erschüttert. Wochen, ja Monatelang hielt die Gewalt jenes Gefühls an, hob mich über Alles hinweg, ließ mich Alles ertragen ... Dann aber änderte sich das ... Als ein Tag um den andern verging, immer derselbe traurige Ort, immer dieselbe eintönige, geisttödtende Beschäftigung, immer derselbe furchtbare Anblick verlorener Menschen; als die Vorstellung leise in mir aufdämmerte, daß das Jahr um Jahr währen würde und so viele Jahre lang, überkam mich Muthlosigkeit, dann Verzweiflung. Das gehobene Gefühl innerer Rettung ging unter in dem brennender Scham, verzehrender, aber fruchtloser Reue ... Aber auch dieser Zustand wandelte sich mit den Jahren .... Wenn der Widerwille, der Ekel aufhört, dann tritt etwas anderes ein ... Unsere Seele ist wie das Gewässer, das Form und Farbe seiner Umgebung abspiegelt ... und wie der stärkste Schall durch die Gewohnheit sich für unser Ohr mildert, so verhält es sich mit unserem moralischen Widerstande: der angeborenen Abwehr der Seele ... Ich gewöhnte mich an meine fürchterliche Umgebung: Benehmen, Sprechweise, die Erzählungen von Raub und Todtschlag hatten ihre Schrecken für mich verloren, und so versank die Vergangenheit immer mehr hinter mir, bis mir vorkam, als wäret Ihr auch todt, begraben mit meinem reinen Leben und guten Namen ... Dann kam der Tag der Freiheit, die Gefängnißpforten öffneten sich für mich ... ich stand draußen, sah die freie, offene Welt, ich sah Dich, mein Kind, groß, erwachsen, verändert und doch mit den alten, theuren Zügen, die Verkörperung meiner reinen Vergangenheit, meines für immer verlorenen Glückes .... Wie ein Feind hinterrücks überfiel mich das längst todtgeglaubte Gefühl der Reue und Scham, und das Bewußtsein meiner Erbärmlichkeit hat mich seitdem nicht mehr verlassen. Meine Anny habe ich nicht wieder gesehen; eine gütige Vorsehung hat sie vor meinem Anblick bewahrt. Meine Körperkräfte sind gebrochen, und ich sehne mich nach dem Tode, wie nach einem Befreier.

Dich, mein Kind, segne ich, nicht dafür allein, daß Du für mich gearbeitet, daß Du um und für mich gelitten, sondern, weil Deine eigene Reinheit mich auf den verlorenen Pfad wieder zurückgeführt hat. — Wie ich in den ersten Jahren Deine Schritte leitete, so hat Deine feste, besonnene Hand, Deine nie ermüdende Liebe Deinem unglücklichen Vater die ehemalige Welt erschlossen .... Dafür, mein Kind, tausendfachen Segen auf Dein Haupt."

Dann stand noch mit fast unleserlicher Schrift die Bitte um baldige Vereinigung mit der Einzigen, Unvergeßlichen.

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

— In **Pittsburgh** (Pennsylvanien) stürzte am Montag ein Wagen der **elektrischen Straßenbahn**, über den der Führer die Leitung verloren hatte, über einen Damm. Drei Personen wurden **getödtet**, neun schwer verletzt.

— [**Der Katechismuskaiser.**] Am Tage des Erzengels **Michael**, 30. September, hat nach altem Brauche in der Kirche S. Andrea della Valle zu Rom wieder die feierliche **Krönung** des „Katechismuskaisers" stattgefunden. Diese Würde verleiht die Kirche demjenigen Jungen, der unter allen Besuchern der sonntäglichen Katechismuslehre in den 52 Pfarreien Roms die besten Leistungen durch eine schriftliche Prüfung nachgewiesen hat. In diesem Jahre waren 120 Schüler würdig befunden worden, sich der Prüfung zu unterziehen, über deren Erfolg der Kardinalvikar des Papstes mit 14 eigens bestellten Richtern urtheilt. Die Krönung des Siegers, diesmal eines Zöglinges des S. Apollinaris-Seminars, ging am Nachmittag des 30. September in der obengenannten Kirche mit großem Pomp vor sich. Der zum **Kaiser** ausgerufene **Dandolo Cerquetti** wurde vor den von Bischöfen und Monsignori umgebenen Kardinalvikar Parochi geführt, der ihm ein silbernes Schild an weißem Bande und eine himmelblaue Schärpe umhängte und sein Haupt mit einem Lorbeerkranz mit rother Schleife krönte. Unter Beifallklatschen und einer fröhlichen Tanzmusik verneigte sich der neue Kaiser vor dem Kardinal und bestieg seinen Thron, einen vergoldeten Stuhl, der unter einem von dem Bildniß Leos XIII. gekrönten rothen Baldachin vor dem Hochaltar stand. Um ihn herum schaarten sich die zu **Hofbeamten** ernannten nächstbesten Katechismusschüler, denen als Auszeichnung das silberne Schild am weißen Band umgehängt wurde. Nachdem die Preisvertheilung beendet war, zog der Kaiser mit seinem ganzen Hofstaat und von einer dichten Volksmenge begleitet nach seiner Pfarrkirche S. Giacomo, wo die Kanoniker ihn unter Glockengeläute empfingen. Damit neben der **Seele** auch der **Leib** nicht zu kurz komme, schloß das Fest mit einem leckeren Mahle.

— [**Vorschuß um jeden Preis.**] Der ehemalige **Direktor** und Charakterdarsteller des Pariser Ambigutheaters **M. Chily**, erzählt folgende tragikomische Begebenheit aus seinem **Theaterleben**. Einer seiner Mimen, **M. Laurent**, trieb es ärger, als alle Anderen. Wohl besaß er ein nicht zu unterschätzendes Bühnentalent, aber dieser Vorzug wurde mehr als aufgewogen durch die noch größere Begabung, die er im Erlangen von **Vorschüssen** an den Tag legte. Lauret stak schon tief in Vorschüssen aller Art. Trotzdem wagte er es, eines Tages zu Chily, dem Tyrannen, „ein Vorschußgesuch im Gewande", zu schleichen. Der Herr Direktor war aber diesmal durchaus nicht zu erweichen, Laurent mußte vorschußlos von dannen ziehen. Am Abend desselben Tages wurde ein Schauerdrama gegeben, in dem auch der **Direktor** eine **Hauptrolle** inne hatte. In einer Szene hatte er den Schurken des Stückes, der von **Laurent** dargestellt wurde, zu erstechen. Mit den Worten: „**Stirb Verräther!**" riß er sein Schwert aus der Scheide und durchbohrte den ewigen Vorschußnehmer. Dieser blieb aber merkwürdiger Weise zum großen Erstaunen des Publikums und seines Partners aufrecht. „**Stirb Verräther!**" donnerte ihn der Direktor nochmals an. Aber noch immer machte Laurent keine Miene, wie es sich für einen tödtlich Getroffenen geziemt, hinzustürzen, dagegen flüsterte er leise zu dem Direktor hinüber: „Wollen Sie einen **Vorschuß** geben, ja oder **nein**?" „**Stirb, Verräther!**" hallte es zum dritten Male mit wutherfüllter Stimme zurück. „**Ich sterbe** nicht **eher**, bevor Sie mir nicht den **Vorschuß** versprechen!" erwiderte Laurent mit leiser, aber fester Stimme. „Gut, Sie sollen ihn haben." „Auf Ehrenwort?" „Auf Ehrenwort." Erst jetzt stürzte der „Verräther" unter dem Beifall der Menge leblos hin, um bald darauf in der Direktionskanzlei den sauer verdienten Vorschuß einzustecken.

Briefkasten.

B. K. W. Das Dienstverhältniß der gegen feste Bezüge beschäftigten Personen kann gelöst werden, wenn der Arbeiter durch andauernde Krankheit zur Dienstleistung unfähig wird. Der Anspruch auf die vertragsmäßigen Leistungen des Arbeitgebers bleibt für die Dauer von sechs Wochen in Kraft, wenn die Verrichtung des Dienstes durch unverschuldetes Unglück herbeigeführt worden. Doch werden die etwaigen Bezüge aus Kranken- und Unfallkassen von den Dienstbezügen abgerechnet.

H. B. Ist der Sohn vor dem 1. Oktober 1874 geboren, so haben Sie sich an das Pfarramt zu wenden, sonst an das Standesamt. Beide Behörden schicken das Attest an die von ihnen aufgegebene Adresse nach Amerika, wenn Sie die Attestgebühren und das Porto einsenden. Die Attestgebühren beim Standesamt sind 50 Pfg., beim Pfarramt durchschnittlich 1 Mk. Porto 20 Pfg.

C. R. Sie können die außergerichtlich geschlossene Schenkung innerhalb sechs Monaten nach der Uebergabe widerrufen. Allem Anschein nach haben Sie es aber nicht mit dem Portier einer Behörde, sondern mit einem Bauernfänger zu thun gehabt.

P. K. C. Wenn Gesinde durch Zänkereien und Schlägereien mit dem Nebengesinde den Hausfrieden stört, so kann die Herrschaft eine Verwarnung eintreten lassen und sodann, wenn der Unfrieden sich wiederholt, das ungehorsame Gesinde entlassen.

G. S. L. Ist es Ihnen möglich, den Wohnort der Schuldnerin zu ermitteln, so bevollmächtigen Sie einen Rechtsanwalt daselbst zur Klage. Gelingt Ihnen die Ermittelung nicht, so können Sie bei dem Gerichte klagen, unter dem Sie wohnen. Sobald Sie ein rechtskräftiges Mandat besitzen, können Sie die in ihrem Besitz befindlichen Sachen zum Zwecke ihrer Befriedigung verkaufen lassen. Verjährung tritt, so lange Sie den Wohnort der Schuldnerin nicht kennen, nicht ein.

S. M. Die mit Ihrem Namen vollzogene Bestellung ist zweifellos so gefaßt, daß dadurch rechtliche Einwendungen von vorn herein abgeschnitten werden. Glücklicher Weise ist der Betrag kein hoher. Um alle unangenehmen Weiterungen abzuwenden, werden Sie, wenn das Buch Ihnen übersendet wird, dasselbe annehmen und bezahlen müssen.

X. 1) Die altkirchlichen Abgaben, Decem und Kalende, sind nach Ost- und Westpr. Recht von den Ortsbehörden ohne Entschädigung einzusammeln und abzuführen, wo nicht nachweislich die Verpflichtung zur Einsammlung dem Pfarrer oder Küster obliegt. 2) Die kirchlichen Umlagen laut Beschluß der vereinigten Gemeindeorgane sind von der Kirchengemeinde selbst einzuziehen. Die aufzustellenden Listen liefert die politische Gemeinde gegen vereinbarte Remuneration, in gleicher Weise kann sie auch die Einziehung übernehmen. (Ministerial-Erlaß vom 15. Januar 1881 Nr. 5, Erlaß des Ev. O.-K.-R. vom 14. Februar 1882).

Thorn, 15. Oktober. **Getreidebericht** der Handelskammer (Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.)

Weizen flau, 125-28 Pfd. bunt 126 Mk., 130 Pfd. hell 128 Mk., 132-34 Pfd. hell 130 Mk. — **Roggen** unverändert, 124-26 Pfd. 106 Mk., 128-30 Pfd. 108 Mk. — **Gerste** starkes Angebot bei kleiner Nachfrage, Brauwaare 120-25 Mk., feinste über Notiz, gute Mittelwaare 110-12 Mk., Futterwaare 100-105 Mk. — **Hafer** hell, weiß, 110-114 Mk., besetzt 105-106 Mk.

Wollbericht von Louis Schulz & Co., Königsberg i. Pr.

Auf den **deutschen Stapelplätzen** vollzogen sich unter dem Einfluß der über alles Erwarten günstigen Londoner Auktion größere Umsätze in festerer Tendenz und zu langsam anziehenden Preisen. — **Berlin** meldet den Verkauf von 800 Ztr. Rückenwäschen und eben so viel Schmutzwollen, erstere zu 116—125 Mk. letztere 45—50 Mk. pro 100 Pfund netto. — In **Breslau** und **Posen** stellten sich Preise ebenfalls sehr fest. — In **Königsberg** kleine Zufuhr von Schmutzwollen, welche von 43—45—48—50 Mk. per 106 Pfund holten.

Bromberg, 15. Oktober. **Amtl. Handelskammerbericht.**

Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 124 bis 135 Mk., feinster über Notiz. — **Roggen** je nach Qualität 100 bis 107 Mk., feinster über Notiz. — **Gerste** nach Qualität 95 bis 108 Mk., gute Braugerste 109—118 Mk. — **Erbsen** Futterwaare 100—112 Mk., Kochwaare 120—130 Mk. — **Hafer** alter nominell, neuer 100—110 Mk. — **Spiritus** 70er 33,50 Mk.

Berliner Produktenmarkt vom 15. Oktober.

Weizen loco 133—143 Mk. nach Qualität gefordert, Oktbr. 138 Mk. bez., November 137,75—139,25 Mk. bez., Dezember 140,25—141,50 Mk. bez., Mai 146—147 Mk. bez.

Roggen loco 113—120 Mk. nach Qualität geford., guter inländischer 119 Mk. frei Haus bez., Oktbr. 114,25 Mk. bez., November 114,50—115,50 Mk. bez., Dezember 116—117 Mk. bez., Mai 121,25—121,75 Mk. bez.

Gerste loco per 1000 Kilo 108—170 Mk. nach Qualität gef.

Hafer loco 112—148 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität gef. mittel und gut ost- und westpreußischer 118—132 Mk.

Erbsen, Kochwaare 140—160 Mk. per 1000 Kilo, Futterw. 112—135 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez.

Rüböl loco ohne Faß 43,8 Mk. bez.

Petroleum loco 20,6 Mk. bez., Oktober und November 20,6 Mk. bez., Dezember 20,8 Mk. bez., Januar 21,0 Mk. bez., Februar 21,2 Mk. bez.

Stettin, 15. Oktober. **Getreide- und Spiritusmarkt.**

Weizen ruhig, loco 133—136, per Oktober-November 136,00, per April-Mai 143,25. — **Roggen** loco ruhig, 117—119, per Oktober-November 117,00, per April-Mai 122,50. — Pomm. Hafer loco 114—117. **Spiritusbericht.** Loco fester, ohne Faß 70er 34,20.

Magdeburg, 15. Oktober. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. von 92% —,—, neue 11,40—11,55, Kornzucker excl. 88% Rendement 10,75—11,00, neue 10,90—11,05, Nachprodukte excl. 75% Rendement 7,60—8,60. Ruhig.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

[4503] Das Infanterie-Regiment Graf Dönhoff (7. Ostpreußisches) Nr. 44, feiert am 27. November d. Js. in Dt. Eylau den 25jährigen Gedenktag der Schlacht bei Amiens.

An sämmtliche damals dem Regiment angehörigen Offiziere, Sanitätsoffiziere und Beamten sind auf Grund der Kriegs-Rangliste direkte Aufforderungen ergangen.

Sämmtliche anderen Offiziere, Aerzte und Beamte, welche dem Regiment aktiv oder im Beurlaubtenstande bisher angehört haben, werden gebeten, falls sie an der Feierlichkeit theilnehmen wollen, ihre genaue Adresse behufs näherer Mittheilung bis zum 1. November d. J. an das Regiments-Geschäftszimmer zu Dt. Eylau einzusenden.

Desgleichen werden sämmtliche Unteroffiziere und Mannschaften, welche am Feldzuge theilgenommen haben, und das für die Mannschaften stattfindende Fest mitzufeiern wünschen, aufgefordert, bis zu derselben Zeit ihre genaue Adresse, unter Angabe der Kompagnie, bei welcher sie den Feldzug mitgemacht haben, einzureichen.

[5009] Die unterm 27. September 1895 erlassene Bekanntmachung bezüglich des russischen Staatsangehörigen Felix Zurawski aus Zelechlin, Kreis Rawa, Gouvernement Petrikau, ist durch die Ergreifung desselben erledigt.

Elbing, den 14. Oktober 1895.

Der Erste Staats-Anwalt.

Bekanntmachung.

Das Pachtgut Chorab soll in etwa 11 kleinere Parzellen von je 8 bis 12 Morgen und 2 größere Parzellen von ca. 60—75 Morgen — die letzteren beiden je mit der Hälfte der vorhandenen Wohn- und Wirthschaftsgebäude — aufgetheilt und vom 1. April 1896 ab auf 12 Jahre verpachtet werden.

Zu diesem Zwecke haben wir einen Verpachtungstermin auf

Sonnabend, den 16. November cr.,

10 Uhr Vormittags

an Ort und Stelle anberaumt, zu welchem Pachtlustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Verpachtungsbedingungen im Termin bekannt gemacht werden, jedoch auch vorher vom 20. Oktober cr. ab in unserem Bureau I und beim Förster Würzburg in Ollek eingesehen, bezw. gegen 50 Pf. Schreibgebühren von uns bezogen werden können.

Der Förster Würzburg zu Ollek ist beauftragt, die zur Verpachtung gelangenden Parzellen auf vorheriges Ansuchen vorzuzeigen und jede gewünschte Auskunft zu ertheilen.

Thorn, den 4. Oktober 1895.

Der Magistrat.

[4619] Die Arbeiten und Lieferungen einschließlich Hand- und Spanndienste zum Neubau eines Familienhauses auf der katholischen Pfarre zu Szczuka ausschließlich des Titels „Insgemein" mit 7097,44 Mark veranschlagt, sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung an **einen** geeigneten Unternehmer verdungen werden.

Entsprechende Angebote nach Prozenten der Anschlagssummen sind versiegelt und portofrei bis

Montag, d. 28. d. Mts.,

Nachmittags 12½ Uhr

an den Unterzeichneten einzusenden.

Die Zeichnungen, Bedingungen und Verdingungs-Anschläge sind im Amtszimmer des Unterzeichneten einzusehen, auch können die letzteren gegen 1,80 Mk. Abschreibegebühr von hier bezogen werden.

Strasburg Wpr., den 12. Oktober 1895.

Der Königl. Kreisbau-Inspektor.
Bucher.

Bekanntmachung.

[5050] In dem **Johann Sentkowski**'schen Konkurse soll mit Genehmigung des Gläubiger-Ausschusses eine Abschlagsvertheilung von 30 % auf alle ohne Vorrecht festgestellten Forderungen erfolgen. Hierzu sind 6503 Mark 70 Pfennige verfügbar. Nach dem auf der Gerichtsschreiberei III. des Königl. Amtsgerichts hier niedergelegten Verzeichnisse sind dabei 21679 Mark nicht berechtigte Forderungen zu berücksichtigen.

Graudenz, d. 16. Oktbr. 1895.

Der Konkursverwalter.
Carl Schleiff.

[4739] Die Stelle des

Bürgermeisters

hiesiger Stadt ist zum 1. April 1896 zu besetzen. Gehalt:

für das	1. 2. 3.	Dienstjahr	6000	Mk.
„ „	4. 5. 6.	„	6500	„
„ „	7. 8. 9.	„	7000	„
„ „	10. 11. 12.	„	7500	„

Bewerber, welche die Befähigung zum Richteramte oder zum höheren Verwaltungsdienste besitzen und sich in der Verwaltung praktisch bewährt haben, wollen ihre Meldungen bis

zum 15. November cr.

an den Unterzeichneten, unter der Adresse des Magistrats einsenden.

Graudenz, d. 9. Oktober 1895.

Der Vorsitzende d. Stadtverordneten-Versammlung.
Obuch, Rechtsanwalt.

Die Ausnutzung eines Kieslagers

welches durch ein Bahngeleise mit der Bahnlinie Allenstein-Soldau verbunden ist, soll vom 1. Januar 1896 anderweitig vergeben werden. **Gefl. Offerten von kautionsfähig. Unternehmern** werden brieflich mit Aufschrift Nr. 4919 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Ein Kartoffeldämpfer

ist billig zu verkaufen. M. Spiller, Thorn Bäckerstraße 5. [4347]

Bekanntmachung.

[4953] Ein selbstständig arbeitender

Bureaugehilfe

der mit den Geschäften des Magistrats und der Polizei-Verwaltung vollkommen vertraut ist, wird zum **sofortigen** Antritt gegen eine monatliche Renumeration von 60 Mark gesucht. Meldungen mit Zeugnißabschriften und Lebenslauf sind an den Unterzeichneten zu richten.

Dt. Eylau, d. 14. Oktbr. 1895.

Der Magistrat. Grzywacz.



Reitpferd

5' 3", Rappe, 10 J., fromm, auch von Dame geritten, ist umständehalb. preiswerth zu verkaufen.
[4629] Stever, Osterode Ostpr.

[4620] Zwei ältere starke

Arbeitspferde

sind verkäuflich in Annaberg b. Melno.

[4721] In Schoetzau bei Rehden sind zwei ausrangirte

Ackerpferde

verkäuflich.



Zwei 4jähr. fehlerfreie Pferde

etwas geritten, und zwar:
ein ganz dunk. Schimmelwallach,
eine braune Stute ohne Abzeichen
stehen in **Neudörfchen** (Post- und Fernsprechanstalt), Kr. Marienwerder, zum Verkauf.

Die Majorats-Verwaltung.
[5094] Zielke.



Reitpferd

dunkelbrauner Wallach, 8jährig, 1,67, für schweres Gewicht, ein- und zweispännig gefahren, verkauft
A. Staudinger,
Dom. Kl. Schlanz b. Subkau Wp.

Eine hochtragende Kuh

hat zum Verkauf P. Schmidt, Bratwin.

Shropshiredown Stammheerde Glubenstein bei Rastenburg, große englische Fleischschafheerde mit schwarzen Extremitäten

Bockverkauf.

[3872] In Wittigwalde sind
200 gemästete Hammel,
100 zur Zucht geeignete Mutterschafe,
3—5jährig, zu verkaufen.



[4833] 6 Stück 4 Monate alte starke

Ferkel

zu verkaufen bei
F. Lenz, Michelau per Graudenz.



5 fette Schweine

stehen zum Verkauf bei Hofmann Petzke in Gr. Plowenz bei Ostrowitt, Kr. Löbau Westpr. [5100]



12 fette Schweine

stehen zum Verkauf in Gut Grüneberg bei Rehden Westpr.

---

20 schöne junge Schweine

zur **Mast** sehr geeignet, verkauft
Wendenburg, Gr. Bollowken
[4631] pr. Neumark Wpr.



Predigtamtskandidat, im Unterrichten erfahren, sucht eine Hauslehrerstelle. Meld. werden brieflich unt. Nr. 5164 durch die Exped. des Gesell. erb.

J. Mann, militärfr., im Vorlesen geübt, s. Stell. b. e. alleinstehend. älteren Herrn. Meldung. werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 4879 d. d. Exp. d. Ges. erb.

Holzbranche.

Jg. Mann, ca. 30 J., s. ca. 16 J. in d. Branche thät., firm in all. äußeren u. inneren Arb., vertr. m. Berliner Usance, Krankenk. u. Versicherungsw., gegenw. Buchh., Kassirer, w. anderw. Stell., gleichv. ob i. Aeußern oder Innern. Meld. unt. Nr. 3619 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Gebildeter Landwirth

5 Jahre b. Fach, 27 J., sucht von sofort Stellung als
Verwalter od. Volontair-Verwalt.
auf einer größ. Besitzung, gute Zeugn., Gehalt Nebensache. Offert. werd. unt. Nr. 5116 d. die Exped. d. Gesell. erbet.

[4785] Ich suche für meinen Sohn, der das einjährige Zeugniß besitzt, eine Stelle als **Lehrling** in einer Wassermühle verbunden mit **Getreide-Geschäft.** Offerten erbittet
Julius Lewinneck, Königsberg,
Steindamm 9a.

E. j. Mann, Matrlst., ev., s. 1885 im Gesch., s. gest. a. nur g. Zeugn. u. Empf. sogl. od. v. 1. Nov. dauernde Stellung. Off. u. 5120 a. d. Exp. des Gesell. erb.

[5161] Ein zuverl., nücht., tücht.

Oberschweizer

sucht zu Martini bei ca. 60—100 Kühen Stellung.
Oberschweizer in Ernstrode, Kreis Thorn.

Rechnungsführer.

Geb. j. Mann, 28 J., aus feiner Familie, in landw. Buchführung pp. durchaus firm, in prakt. Landw. nicht unerfahren, sucht Stellung unter bescheidenen Ansprüchen. Pr. Zeugnisse über gleiche Thätigkeit zu Diensten.
R. Kaumanns, Königshoven,
[4655] Rheinland.

[4536] Zum baldigen Antritt suche Stellung als **Inspektor.** Bin 20 Jahre beim Fach und im Besitz nur guter Zeugnisse. Offerten an Herrn Rittergutsbesitzer Müller, Dresden, Zirkusstraße, erbeten.

[9832] Kostenfreie

Stellenvermittelung für Kaufleute

durch den

Verband Deutscher Handlungs-Gehülfen zu Leipzig.

Geschäftsstelle **Königsberg i. Pr.** Passage 2, Fernspr. 381.

Landwirth

29 J. alt, solide, zuverlässig, mit Prima Referenzen, in ungekündigter Stellung, sucht per 1. Jan. 1896 in gr. industriellen od. städt. Betriebe dauernde Vertrauensstellung. Kaution wird in jeder Höhe gestellt. Off. erbitte unter **O. S. 100** postl. Uderwangen Ostpr.

[4784] Suche p. 1. Jan. event. spät. eine

Verh. Inspektorstelle.

Bin noch unverh., evg., v. Jugend auf Landwirth, habe gute Zeugn. u. bes. grdl. prakt. u. theoret. Kenntn. hauptf. Mastung, Rübenbau u. Drillkultur. Mein bish. Chef, Herr Kgl. Oberamtmann Hoberg-Strumin b. Kostschin, Posen ist zu näherer Auskunft gern bereit.
P. Hagen, Kopaszyce bei Schroda.

Wer ist ein. j. Manne z. ein. Stell., gleichv. w. f. eine, behülfl. Derselbe ist Kavall. gewes. u. nöthigenf. im Stande, Bureauarbeiten erledigen zu helfen. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 4878 d. d. Exped. d. Ges. erb.

[4781] Zum 1. Januar 1896 suche Stelle

als Rechnungsführer od. Beamter

unter direkter Leitung des Chefs. Bin 20 Jahre alt u. im Besitz der vorzügl. Zeugn. u. Empfehl. Dom. Neu-Sacro b. Forst N./L., Lekies, Inspektor.

Ein ält. Mühlenwerkführer

der selbstständig in Dampf- u. Wassermühlen gearbeitet hat, sucht von sofort oder 1. November Stellung.

Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 5012 durch d. Expedition des Geselligen erbeten.

Ein tücht. Schneidemüller

der sein Fach gut versteht, sucht von sogleich oder später als **Werkführer** Stellung. Gefl. Offert. werd. unt. Nr. 4880 durch die Exped. d. Gesell. erbet.

[4545] **Ein Wirthschafts-Inspektor** sucht von sof. Stellg. Am liebst. wo ich die Amtsanwalts- u. Standesamtsgesch. erlern. kann. Auf Geh. w. n. gesehen. Off. H. K. postl. Soldau Opr. erbet.

Volontär!

[4684] Suche als solcher bei älterem Herrn in intensiv betriebener Brennereiwirthschaft, wenn möglich verbunden mit Rübenbau, einige Monate einzutreten. Familienanschluß erwünscht. Gefl. Offerten mit genauer Angabe von Pension rc. bitte zu richten an
Gerstenberg, Stettin,
Kronprinzenstraße 35.

Mahl- und Schneidemüller

Absolvent der deutschen Müllerschule, s. Stell. a. Buchhalter, Lagerverw., Obermüller. Näh. z. erfr. beim Mühlenbes. Eugen Demmler, Neuenburg Westpr.

Suche vom 1. Januar 1896 dauernde

Inspektorstellung.

bin 31 J. alt., ev., 13 J. b. F., teoretisch u. praktisch gebildet, spr. poln. u. habe gute Zeugnisse. Gefl. Off. u. Nr. 4017 an die Exped. des Gesell. des Ges. erb.

[4957] **Oberschweizer.**

Ein verheirath. **Oberschweizer,** mit guten Zeugnissen, sucht Stelle zum 1. Januar 1896 zu 100 oder 150 Stück Rindvieh oder bis zum größten Viehbestand. Geehrte Herrschaften werden gebeten, Briefe mit Bestandangabe einzusenden. Karl Rodler, Oberschweizer, Gr. Bölkau, Post Löblau, Kr. Danzig. Auch suche ich von sofort oder 1. Nov. e. **Unterschweizer,** Lohn 30—32 Mk.

Herrsch. Diener erhalt. Stell. nachgewiesen; solche, die es werden wollen, können gründl. prakt. Ausbildung in d. ersten ältesten deutschen Diener-Lehranstalt Berlin W., Nollendorfstraße 19, erhalten. Lehrbuch zum Selbstunterricht à 1 Mk. daselbst. Prospekte frei. Den Herrschaften empfehl. für hier und auswärts Diener, Kutscher, Port., Gärtner rc. kostenlost. Der Vorstand: Fr. Schröder, Berlin W., Nollendorfstraße 19. [355ä]

[4659] S. f. m. S. i. jüd. H. **Lehrstell.** gleichv. w. Brch. p. sof. m. Station. Cantor Platau, Thorn.

Die Inspektorstelle in Kirschenau ist besetzt.

Die Gärtnerstelle in Kl. Groeben ist besetzt.

Die in meinem Colonial- u. Delikateßwaaren-Geschäft vakante **Gehilfenstelle ist besetzt.** [5110]
Aug. Lange, Osterode Opr.

Reisende

für landw. Masch. u. Geräthe geg. Geh. od. Prov. od. Beides zusammen. Diej., welche d. Verkauf an d. Besitz. m Erf. nachw. können, s. solide u. a. **dauernde** Stellg. rechn., können **sofort** eintreten. Offerten briefl. unter Nr. 5089 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Ein Kandidat

mit bescheidenen Ansprüchen, der bis Tertia vorbereitet, wird für zwei Knaben auf einem Gute im Wirsitzer Kreise von sofort gesucht. Offerten unter 5155 an die Expedition des Geselligen erbeten.

[4908] Sofort gesucht

Hauslehrer

a. d. Lande bei 11 Kindern. Bedingungen: seminaristische Bildung, gute Leistung, bescheidene Ansprüche.
Meldungen an
Siebert, Gutsch bei Schadewinkel.

[4988 Für mein Herrengarderoben-Geschäft suche von sofort ein tüchtigen

jungen Mann

der polnischen Sprache mächtig.
Aron Lewin, Thorn, Culmerstr.

[4723] Suche für mein Tuch-, Manufaktur und Kurzwaaren-Geschäft per 1. November

einen jungen Mann

der polnischen Sprache mächtig. Zeugnißabschriften erforderlich.
H. Hoffmann, Pelplin.

[5049] Für mein Kolonialwaaren-Geschäft, engros & en detail, suche ich von sogleich einen erfahrenen, gesetzten

jungen Mann.

Rudolph Burandt, Graudenz.

[5141] Suche von sofort für meine **Hotelwirthschaft u. Materialwaaren**-geschäft einen tüchtigen, soliden, evang.

jungen Mann

beider Landessprachen mächtig und mit der Buchführung vertraut.
G. Sultan, Gollub Wpr.

[5152] Für meine Kolonialwaaren-Handlung und Destillation suche von sofort einen

ersten jungen Mann

der beider Landessprachen mächtig ist. Derselbe muß Komptoirarbeiten fertigen und kleine Reisen machen.
M. Rosenberg, Inowrazlaw.

Ein junger Mann

der kürzl. seine Lehrzeit beendet hat, tücht. Expedient sein muß, findet im Detail-Geschäft und Ausschank meiner Destillation sofort Stellung. [5096]
Philipp Friedländer,
Marienwerder Westpr.

Ein tüchtiger **junger Mann,** mit der Eisenw.- u. Haushaltungs-Branche vertraut, der poln. Sprache mächtig, gesucht. Meld. briefl. m. d. Aufschrift Nr. 5175 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

[3097] Für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche per sofort

zwei tüchtige Verkäufer

die polnisch sprechen und mit dem Dekoriren der Schaufenster vertraut sind.
L. Loewenstein, Lessen.

[5105] In meinem Tuch-, Mode- und Konfektions-Geschäft ist die Stellung

eines tüchtig. Verkäufers und Lageristen

der auch polnisch spricht, sogleich zu besetzen. Siegmund Ephraim,
Filehne a. Ostbahn.

[4884] **Suche**

2 jüngere Verkäufer und 2 Lehrlinge

für mein Manufaktur- u. Konfektions-Geschäft zu engagiren.
L. Cohn, Inh.: S. Jacobsohn,
Lessen Wpr.

Herren-Garderobe.

[4921] Suche p. 1. November für m. **Herren-Garderoben- und Schuh-Geschäft** einige tüchtige (Isr.)

jüngere Verkäufer

die mit beiden Branchen vollständig selbstständig vertraut sein müssen und große Fenster geschmackvoll dekoriren können. Junge Leute, die der polnischen Sprache vollständig mächtig, erhalten den Vorzug.
Off. m. Zeugnißabschr. sowie Phot. nebst Gehaltsanspr. b. f. St. zu richten an
Max Goldbaum,
Gelsenkirchen.

Manufaktur u. Konfektion.

Ein tüchtiger

Verkäufer (mos.)

welcher gut dekoriren kann, pr. 15. November od. 1. Dezember gesucht. Off. sind Zeugnisse, Photogr. u. Gehaltsansprüche beizufügen.
[5157] E. H. Busse, Konitz.

[5106] Suche für mein Manufaktur-Waaren-Geschäft per sofort oder vom 15. d. Mts. oder 1. November einen **der polnischen Sprache mächtigen, tüchtigen**

Verkäufer

bei hohem Salär. Meldungen womöglich mit Photographie sehe entgegen.
Isaac Goldstandt. Löbau Wpr.

[4451] Suche für mein Tuch-, Manuf.-Waaren-, Herren- und Knaben-Konfektions-Geschäft einen

jüngeren Verkäufer u. einen Lehrling od. Volontär

polnisch sprechend, Sohn achtb. Eltern.
D. Kallmann, Neidenburg.

[4934] Suche für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft noch einen tüchtigen

Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig, bei hohem Salair per 1. oder 15. November. Copie der Zeugnisse und Gehaltsansprüche erbeten.
S. Rosenbaum's Wwe.,
Neuenburg Westpr.

[4650] Suche per sofort einen jüngeren tüchtigen

Verkäufer

für mein **Tuch- und Manufakturwaaren-Geschäft.** Freie Station. Zeugnisse einsenden. Polnische Sprache Bedingung.
Julius Cohn, Bialla Ostpr.

[4707] Suche für mein Tuch- u. Modewaaren-Geschäft

einen tüchtigen Verkäufer

der polnischen Sprache vollständig mächtig und

einen Volontair.

D. Becker, Riesenburg Wpr.

[5095] Einen tüchtigen

jüngeren Verkäufer

(Christ), der der poln. Sprache mächtig ist, suche z. sofortigen Antritt. Offert. nebst Photographie u. Gehaltsanspr. erb.
Reinhold Schaenske,
Marienwerder Westpr.,
Manufaktur- u. Modewaaren-Handlung.

[4923] Für mein Tuch-, Manufaktur- u. Konfektions-Geschäft suche per **sofort** einen tüchtigen

Verkäufer

welcher der polnischen Sprache mächtig ist. Bewerber wollen Gehaltsansprüche und Zeugnißabschriften beifügen.
Moritz Baer, Neustadt Westpr.

[5080] Für meine Destillation und Kolonialwaaren-Handlung en gros & en detail suche

einen jüngeren Kommis sowie einen Lehrling oder Volontär.

B. L. Pottlitzer Wwe.,
Freystadt Westpr.

Ein tüchtiger Kommis

findet in meinem Eisen- u. Eisenwaaren-Geschäft Stellung. [5061]
J. Glaser, Tremessen.

Für mein Medizinal-, Drogen- und Farben-Geschäft im Kohlenrevier Westfalens suche per sofort oder später einen energischen

Kommis oder Volontär

der **polnischen** Sprache mächtig. Gelegenheit zur gründlichen Ausbildung in der Thierarzeneipraxis. Bei Konvenirung dauernde, angenehme, selbstständige Stellung. Gehalt 500 Mark pro anno nebst Kost- und Logis im Hause. Meldungen nebst Photographie werden brieflich unter Nr. 4618 durch die Exped. des Gesell. erbeten.

Suche für mein Tuch-, Manufaktur-, Modewaaren- u. Konfektions-Geschäfte

zwei tüchtige Kommis

zum sofortigen Eintritt, bei freier Station im Hause, gleichgültig welcher Konfession, mit näheren Bedingungen nebst Zeugnissen und Photographien versehen. [5132]
Moritz Simonstein, Schneidemühl,
Mühlenstraße 2 u. Neuer Markt 18.

Ein Destillateur

welcher auch mit der Weinbereitung vertraut ist, wird zum 1. November cr. gesucht, Offerten sub **R. 6839** befördert die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr. [5147]

[4510] **Techniker**

für mein **Baugeschäft** mit Dampfsägewerk und Baumaterialienhandlung zum 1. November cr. gesucht.

Nur tüchtige Kräfte wollen sich unt. Einsendung von Zeugnißabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche melden.
Erw. Glitza, Marienwerder Wpr.

Routinirte Kolporteure

sucht zum sofortigen Antritt der unterzeichnete Verlag.

Das zu vertreibende Objekt ist vollständig konkurrenzlos und sichert bei einiger Tüchtigkeit einen Tagesverdienst von 8—10 Mark.

Louis Schwalm's Verlag,
[4699] Riesenburg Wpr.

[5063] Ein jüngerer

Uhrmachergehilfe

findet sofort Stellung, dem auch Gelegenheit geboten wird, sich in der Anlage elektrischer Hausglocken auszubilden. Zeugnisse und Gehaltsangabe erbeten. Ferd. Lehmann,
Uhrmacher, Lautenburg Wpr.

[5136] Ein tüchtiger

Uhrmachergehilfe

kann sofort eintreten bei
Paul Heckel, Uhrmacher
in Rössel.

Ein tüchtiger Gehilfe

find. dauernde u. lohnende Beschäftigung von gleich oder 1. November.
Otto Trempenau, Uhrmacher,
[5135] Ortelsburg.

[4867] Ein tüchtiger, zuverlässiger, ev.

Brennereigehilfe

findet am 1. November d. Js. in Luckowo bei Czerwinsk Stellung.
W. Schulz.

[4634] Ein tüchtiger

Brauer

der selbst mitarbeitet, findet sofort dauernde Stellung bei
R. Welde, Brauereibesitzer, Rogasen.
Offerten mit Abschrift der Zeugnisse und Gehaltsansprüche erbeten.

[5167] Ein älterer, **tücht. Barbiergehilfe** von sofort gesucht.
A. Sommerfeld, Graudenz.

Ein Ziegler

der eine Schmokofen-Ziegelei mit einer Produktion von 250000 Steinen selbstständig betreiben kann, wird gesucht. Offerten an die Expedition des Kreis- u. Lokalblattes Lauenburg i. Pom.

Einen Tapezirergehilfen
verlangt von sofort [5166]
O. Thimm, Tapezierer.

[4922] Ein tüchtiger, durchaus zuverlässiger

Werkführer

findet bei hohem Gehalt p. 1. Novbr. cr. dauernde Stellung. Bewerber wollen ihre Zeugnisse mit Angabe des Alters und der Gehaltsansprüche richten an
F. Macketanz, Mühle, Guttstadt Opr.

[4999] **Ein Müller**

unverh., stets nüchtern u. fleißig, Holzarbeiter bevorzugt, kann von sofort eintreten in meiner Wassermühle mit Kundenmüllerei, bei hohem Mahllohn, ca. 30—36 Mk. monatlich im Jahresdurchschnitt, bei freier Station.
Mittelmühle, Löbau Wpr.

[4673] Mühle Puelz Ostpr. wird ein jüngerer, brauchbarer **Müllergeselle** für Kundenmüllerei gesucht. Zeugnißabschriften mit Altersangabe erwünscht.

Obermüller

für Handelsmühle zum sofort. Antritt gesucht. Gefl. Offerten brieflich unter Nr. 4917 an die Expedition des Gesell. erbeten.

Suche z. sof. Antritt ein. tücht. **Müllergesellen**, welcher gut. Steinschärfer u. mit Walzen vertraut ist. Gr. Wirkwitz b. Camin Wpr. Kuchenbäcker, Werkführer.

Für ein Sägewerk mit einem Vollgatter und Kreissäge wird zum 1. resp. 10. November d. Js. ein tüchtiger, zuverlässiger

Schneidemüller

welcher zugleich den Lokalverkauf und die nöthigen schriftlichen Arbeiten zu besorgen hat, gesucht.
Offerten mit Zeugnißabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche werd. u. Nr. 4916 d. die Exped. d. Gesell. erbet.

[4907] Per sofort suche einen

jüngeren Konditorgehilfen und einen Lehrling.

Eugen Art, Konditor, Riesenburg.

Einen nüchternen [5091

Bäckergesellen

der Ofenarbeit versteht, sucht von sofort **Wittwe A. Goerke,**
Rosenberg Wpr.

E. tücht. Bäckergesellen
sucht Nikoleniewicz, Getreidem. 16.

Malergehilfen
sucht [4905]
Wegener, Garnsee.

3 Ofensetzer
sucht sofort
L. Czerwinski, Trinkestr. 15.

[4764] **Anstreicher**
können noch arbeiten b. Max Breuning.

[4918] Suche per sofort einen tüchtigen

Schornsteinfegergesellen

gegen guten Lohn u. dauernde Arbeit.
J. Pohlenz, Schornsteinfegermstr., Willenberg Ostpr.

[5075] Für meine Dampfschneide- und Mahlmühle suche von sogleich einen

zuverlässigen Heizer

der die Maschine gleichzeitig bedient. Offerten mit Lohnansprüchen erbittet
A. Herrmann, Bischofstein, Dampfmühle.

[5079] Dom. Lindenau per Usdau Ostpr. sucht von Martini einen verheir.

tüchtigen Schmied

der den Dampfdreschapparat zu führen versteht.

Ein verh. Gutsschmied

der Dampfdreschmaschine leiten kann, findet Stellung zu Martini in [4906]
Kontken p. Mlezewo Kr. Stuhm.

[4701] Für meine Bautischlerei mit Dampfbetrieb suche ich für dauernd einen
tüchtigen

Werkmeister

der mit Maschinen vertraut und selbst mitarbeitet. Off. mit Zeugnißabschriften, Lebenslauf und Gehaltsansprüche sub X. 549 an die Exped. d. „Ztg. f. Hinterpommern", Stolp in Pom.

3—4 tüchtige Möbeltischler

bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung, sowie [5099]

zwei Lehrlinge

können sich melden bei C. Fischer, Tischlermeister, Sensburg Ostpr.

Einen Tischlergesellen
auf Bauarbeit verlangt [4853]
A. Kühn, Getreidemarkt 13.

[3867] Gesucht wird ein erfahrener

unverh. Gärtner

der Forst- und Jagdschutz sowie Bedienung im Hause mit übernehmen kann. Abschrift der Zeugnisse sowie persönliche Vorstellung erwünscht.
Eben, Ebenau bei Saalfeld Opr.

[4954] Suche für meine Werkstatt von sofort 5—6 tücht. **Schuhmachergesellen** bei gut. Lohn u. dau. Besch. Reisek. erst.
Hermann Berg,
Schuh- und Stiefel-Lager,
Neidenburg.

[4893] Zwei erfahrene

Schaufelmacher

finden dauernde Arbeit bei Georg Reichelt in Schocken.

Ein Stellmachergeselle

kann sofort eintreten bei dauernder Beschäftigung. [5072]
Gebr. Kulecki, Marienburg.

Als Diener

kann sich ein junger Mann sofort melden. Rud. Schultze, Zahnarzt
Osterode Ostpr., Alter Markt 9.

Bierfahrer

für die Stadt, welcher gut schreiben u lesen kann und mit der Kundschaft umzugehen versteht, gesucht von
C. G. Wodtke's Brauerei,
[4313] Strasburg Wpr.

[4870] Für ein größeres Gut wird vom 1. November cr. ein unverheir., älterer, tüchtiger

Rechnungsführer

der gleichzeitig die Hofwirthschaft und Speicher unter sich hat, gesucht. Meld. nebst Gehaltsanspr. u. Zeugn., die nicht zurückgeschickt werden, zu richten an
Dom. Rymken p. Baitkowen.

[5073] Ein einfacher, tüchtiger, anspruchsloser

Wirthschafter

wird für ein kleines Gut in Westpreußen gesucht. Gehalt 240 Mark.
Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 5073 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Suche **1 verh. od. unverh. Oberbeamten** für eine Herrschaft (mehrere Güter), **1 selbstständ., verh. Inspektor** (kautionsfähig), für ein Brennereigut, **1 verheir. Inspektor,** dessen Frau die Viehwirthsch. übernehm. muß, Geh. 1000 Mk., **1 unverh. Inspektor,** Gehalt 8—900 Mk., **1 Feldverwalter, 2 Hofverwalter, 2 landwirthsch. Rechnungsführer, 1 verh. Brenner,** der auch mit Hefenfabrikation vertraut ist, **1 unv. Förster, 1 unv. Jäger u. 2 Gärtner.** Diese und alle Stellungen welche **ich** ausschreibe sind mir stets direkt z. Besetzung übertragen.
A. Werner, landwirthsch. Gesch., Breslau, Moritzstr. 33. [5150]

[5089] Ein junger, gebildeter und tüchtiger

Wirthschaftsbeamter

wird gesucht in Vorw. Wonno bei Schwarzenau Wpr.
Gehalt nach Uebereinkunft.

[4745] Suche sofort einen tüchtigen, soliden

Wirthschafts-Beamten

der unter meiner Leitung zu wirthschaften hat. Alter nicht unter 26 J. Nur **gebildete** junge Leute, welche ihre Tüchtigkeit durch gute Zeugnisse nachweisen können, finden Berücksichtigung. Familienanschluß gewährt.
Dom. Seedorf bei **Lobsens,**
Provinz Posen.

Von sofort wird ein

junger Mann

zur Erlernung der Landwirthschaft und Ausbildung in der landwirthschaftl. u. Fabrikbuchführung, gesucht. Bedingung gute Schulbildung und Kenntniß der polnischen Sprache. Meldungen werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 4643 durch d. Exped. d. Geselligen erbeten.

Eleve

womöglich mit Vorkenntnissen, sucht von sofort oder später das ca. 8000 Morgen große Rittergut Rheinfeld Westpr. (Post.) Pension nach Uebereinkunft.
[5088] M. Gordack, Oberinspektor.

[4504] Martini d. Js. findet ein

Hofmann

der vorarbeitet, etwas Schirrarbeit versteht und einen Scharwerker halten muß, auf einem kleineren Gute Stellung bei gutem Einkommen. Meldungen an Dom. Cölmsee bei Sommerau.

Zum 1. April 1896 suche ich einen fleißigen, energischen und durchaus zuverlässigen

Hofmeister.

Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 4788 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Ein verh. Instmann mit 2 Scharwerkern

bei Drescher Verdienst und Deputat im Sommer und [4856]

ein verh. Pferdeknecht

bei 120 Mk. Lohn und Deputat finden zu Martini Wohnung in Gut Neuenburg Wpr.

[4976] Suche per sofort

ein. tüchtigen Unterschweizer

bei hoh. Lohn a. Gut Wesselshöfen, Stat. Kuhfehnen. Egger, Oberschweiz.

Unterschweizer. Suche sof. 2 tücht. **Unterschweizer** u. gute Melker. Lohn 38 Mk monatlich. Oberschweizer Mühlemann, Stenzlau bei Rukoschin, Bahnstation Dirschau.

Kuhfütterer

der auch das Melken übernimmt, wird zu Martini gesucht in Dom. Straschin bei Straschin-Prangschin.

[4623] Ein durchaus nüchterner

Kutscher

kann unverheirathet sein, **gesucht** in Powiatek bei Jablonowo.

[4885] Ein verheir., erfahrener

Schäfer

für Mastschäferei, ein verheir.

Pferdeknecht

die gute Zeugnisse besitzen, können **bei** hohem Lohn Stellung erhalten in
Amalienhof bei Dirschau.

Ein verheiratheter

Schäfer

findet von Martini d. Js. Stellung. [5133]

Gut Papau

bei Thornisch-Papau.

[4645] **Ein Schäferknecht**
(unverheirathet) zum sofortigen Antritt gesucht.
Dom. Myslencinek, b. Bromberg.

[4983] Einen

herrschaftlichen Diener

unverheirath. mit gut. Zeugnissen, sucht
B. Plehn, Gruppe.

Kautionsfähig. Unternehmer mit 25 Leuten

für 1896 zur Rübenbearbeitung und Ernte sucht A. Weißermel, Wilhelmsdank, Kr. Strasburg Westpr. [5101]

Tüchtige Erdarbeiter

können sich melden. [5108]
Zementwaarenfabr. Kampmann & Co.

Leute zum Kartoffelgraben

in Akkord finden bei hohen Lohn noch Arbeit in Dom. Rehden Wpr. [4837]

Einen Lehrling

für seine Konditorei sucht [4928]
F. Hoffmann, Allenstein Opr.

[5020] In unterzeichneter Buchhandlung ist eine

Lehrlingsstelle

durch einen jungen Mann, der im Besitz des Zeugnisses für den einjähr.-freiw. Militärdienst ist, zu besetzen.
L. Saunier's Buchhandlung
in Danzig.

[4967] **Zwei Lehrlinge** können sich sofort melden bei J. Lietz, Bäckermstr., Mewe, Danzigerstraße.

Für mein Material und Destillations-Geschäft suche von sofort oder etwas später einen [5084]

Lehrling

Franz Teschendorf, Rosenberg.

[4668] **Ein Sohn** achtbarer Eltern, der das Friseur-Geschäft erlernen will, kann sich melden bei M. Wirschkowski, Marienwerderstraße 22.

[4719] Für mein Kolonialwaaren- u. Destillations-Geschäft suche

einen Lehrling

welcher mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen und der polnischen Sprache mächtig sein muß.
S. Simon, Thorn.

Kellner-Lehrling.

[4695] Ein Sohn achtbarer Eltern findet gute Lehrstelle im
Hotel Kurfürst, Johannisburg Op.

[2674] Für mein Kolonialwaaren- u. Schankgeschäft suche von sof. od. später

einen Lehrling.

Otto Nehring, Riesenburg Wpr.

[4748] Suche für m. Kolonialw.- und Destillations-Geschäft unter günstigen Bedingungen einen Sohn achtbarer Eltern als

Lehrling.

L. Beutler, Czarnikau.

Ein Lehrling

kann in mein Kolonialwaaren- und Destillationsgeschäft vom 1. November d. Js. eintreten.
[4263] Hermann Dann, Thorn.

[5046] Suche zum sofortigen Eintritt für mein Material- und Destillations-Geschäft einen

Lehrling.

Derselbe muß der polnischen Sprache vollständig mächtig sein.
M. Makowski.

[5156] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche per sofort resp. 1. November

2 Lehrlinge

Polnisch sprechende bevorzugt.
F. L. Hirschbruch, Czersk Wpr.

[5062] Für mein Eisen- u. Eisenwaaren-Geschäft suche

einen Lehrling

Sohn anständiger Eltern.
J. Glaser, Tremessen.

[3104] **Suche**

einen Lehrling (Isr.)

aus guter Familie, der polnisch. Sprache mächtig, mit guter Schulbildung. Bevorzugt junge Leute mit Berechtigungsschein, jedenfalls nicht unter 15 Jahren. Selbstgeschriebene Offerten erbeten.
M. Gans, Herne bei Bochum,
Manufakturwaaren und Garderoben.

[5137] Für mein Tuch-, Manufaktur-, Modewaaren- und Webegarn-Geschäft suche einen

Lehrling

mit guten Schulkenntnissen zum ev. sofortigen Eintritt. Gute Ausbildung wird zugesichert.
A. Lewschinski, Rössel.



2 Lehrmädchen

suchen Stellung im Porzellan-, Schuh- oder Backwaaren-Geschäft. Off. sub 100 postl. Culmsee erbeten. [4987]

[4656] Empfehle eine
geprüfte Erzieherin
und Kindergärtnerin I. Klasse
für eine Familie oder Anstalt.
M. Utke, Vorsteherin, Danzig,
Schilfgasse 5.

[4773] Suche wenn möglich von sofort Stellung zur unentgeltlichen

Erlernung der Wirthschaft

bin 25 Jahre alt u. habe die Schneiderei erlernt. Gefl. Off. zu richten an
Mathilde Ehlert, Sommerau Wpr.

Eine junge geb. Dame

ev., welche der doppelten und einfachen Buchführung mächtig ist, sucht Stelle als Buchhalt. od. Kassirerin. Off. erb. u. Floethe, Breslau, Vorwerkstr. 72.

Putzarbeiterin, 18 J. a., s. z. 1. Nov. i. ihr Fach pass. Stellg. Fam.-Anschl erb. Off. u. 5163 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

[4791] Jung. **Mädch.,** ev., a. g. Fam., 1½ J. in d. Landwirthsch. thät. gew., sucht z. 1. November anderw. Stellung. Näheres bei **H. Plieth,** Rostrzembowo p. Exin.

[4774] Eine **jg. Dame,** augenblicklich noch in Stellg., sucht als **Buchhalterin** u. **Komtoiristin** Stellg. Off. erb. u. G. 100 a. d. Exp. d. Tilsiter Allg. Ztg.

Eine Dame gesetzt. Alt., erfahr. in Stadt- und Landhaushalt, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung als Repräsentantin und zur Erziehung mutterloser Kinder. Gefl. Offerten unt. Chiff. **H. 714** postl. Osterode Ostpr. erbeten. [3997]

[5048] **Perfekte Köchin** wünscht Beschäftigung für Stadt und Land. Zu erfragen Petersilienstraße 24.

Ein junges Mädchen

aus anständiges Familie, evangelisch, im kochen, plätten, nähen u. allen Handarbeiten geübt, sucht Stellg. bei einer alleinstehenden Dame od. zur Stütze der Hausfrau. Gefällige Offerten bitte an C. Gärtner in Fordon zu richten.

[5057] **Wirthinnen** für **größere selbstständige** Stellen empfiehlt
Frau E. Jager.

[4965] Ein evang. anst. Mädchen, 20 J. alt, in Schneiderei, Glanzplätten u. allen Handarb. bewand., die auch 1¾ J. in e. Gastwirthsch. für Gesch. u. Wirthsch. thät. gew. ist, wünscht sof. Stell. in e. Bäckerei als

Verkäuferin

od. auf einem Gute, wo selb. sich in d. Wirthsch. vervollständ. kann. Gefl. Offerten unt. Nr. 1444 postl. Neumarck Wpr. erbeten.

Ein junges Mädchen

a. Stütze d. Hausfrau u. i. Gesch. thät. gew., s. v. sogl. ähnl. Stell.
Off. u. E. G. 100 postl. Thorn.

Ein junges bescheid. Mädchen
Tochter eines Landwirths, sucht Stellg. als Stütze o. z. weit. Erl. der Wirthsch. zum 1. November. Adr. Frl. K. Wiebe, Irrgang bei Neuteich Westpr. [5122]

[4296] Geb. j. Mädchen, 22 J., geschick, im Umgange m. Kindern, erf. i. Haush. sucht sof. Stelle als **Stütze der Hausfr.**
Gefl. Offerten an Herrn Stadtrath Wagner, Marienwerder Wpr. erb.

[5118] Habe das Weißw.-Gesch. u. Putz erlernt u. suche zum 1. Dez. d. J. eine Stell. Reflektanten wollen sich unter Chiffre M. F. 20 postrestante Riesenburg melden.

Gew., j. Mädchen, 2 J. i. Material- u. Schnittw.-Gesch., in noch ungek. Stell. thät., s. z. 15. Nov. Stell. a. Kassirerin. Mit einfacher Buchführung vertr. Meld. m. Ang. d. Geh. werd. briefl. m. d. Aufschrift Nr. 5121 d. d. Exped. d. Ges. erb.

Sämmtl. weibliches Personal plazirt reell das Stellen-Bureau v. Frau Haberecht, Königsberg i. Pr., Brodbänkenstr. 18/19.

Eine Erzieherin für einen Knaben von 8 J., die aber auch befähigt ist, kaufmännische schriftliche Arbeiten auszuführen gesucht. Off. unt. Nr. 4844 nimmt die Exped. des Gesell. entgegen.

[5151] Suche von sofort oder 1. November cr. eine anspruchslose, evangel., geprüfte

Erzieherin

für zwei Mädchen im Alter von 12 u. 7 Jahren. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen bitte Abschrift der Zeugnisse beizufügen.
Polizen per Groß Waplitz.
H. Fritz.

[5113] Suche für 3 Kinder im Alter von 6—11 Jahren eine anspruchslose evangeliche geprüfte

Erzieherin.

Antritt sofort.
Julius Sellke, Hofbesitzer,
Stutthof, Kr. Danzig.

[5090] Eine geprüfte, ev., anspruchslose
Erzieherin
für drei Kinder im Alter von 10, 8 u. 7 Jahren in einem einfachen Hause auf dem Lande sogleich gesucht. Photographie, Gehaltsanspr. u. Abschrift der Zeugnisse unter Nr. A. 100 postl. Dirschau einzusenden.

Eine Kindergärtnerin 2. Kl.

findet per 1. Novbr. Engagement. Off. mit Gehaltsanspr. u. Eins. d. Zeugn. erb.
D. Pottlitzer, Briesen Wpr.

Kindergärtnerin 1. Kl.

mit bescheidenen Ansprüchen v. 1. November cr. für ein achtjähriges Kind gesucht. Offerten mit Gehaltsangabe u. Abschrift der Zeugnisse u. Nr. 5086 an die Exped des Geselligen erbeten.

[4914] Gesucht zu sofortigem Eintritt eine tüchtige, kräftige

Kindergärtnerin 2. Kl.

für zwei Mädchen im Alter von 2 und 4 Jahren. Vorzügliche Zeugnisse Bedingung. Frau Franz Westphal, Stolp i. Pom., Wasserstr. 4.

[5138] Ich suche ein

junges Mädchen

mosaischen Glaubens, welches einer alten Dame einen rituellen Haushalt führen kann.
Hermann Cohn, Allenstein.

[5087] In Meierei Liebstadt könn Mitte November

1—2 Lehrmädchen

eintreten. Daselbst

eine Meierin

zu erfragen.

[5154] Ein bescheidenes

junges Mädchen

von nettem Aeußern, welches Lust hat, die Buffetwirthschaft auf dem Bahnhof zu erlernen und sofort eintreten kann, kann ihre Adresse senden nach Neustettin Bahnhof postlagernd.

Ein junges

kathol. Mädchen

aus guter Familie, die das Putzfach bereits gelernt hat, der deutschen und polnischen Sprache mächtig ist, findet zu ihrer weiteren Ausbildung in meinem Putz-, Kurz- 2c. Geschäft bei freier Stat. eine **Lehrstelle.** Adressen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5059 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

[4890] Suche vom 11. November d. J. ein

ehrliches junges Mädchen

das mich im Hause und Manufaktur-, Material-Geschäft und Gastwirthschaft unterstützen kann, auch Kenntnisse im Nähen besitzt, als Stütze.
H. Berg, Kgl. Rehwalde.

[5149] **Suche für mein feines Wurstwaaren-Geschäft zum sofortigen Antritt ein anständiges**

jung. Mädchen

welches im Ausschnitt u. Verkauf bewandert ist, oder aber solche, die Lust hat, sich im Geschäft auszubilden.

W. Romann, Thorn.

[4610] Ein einfaches, bescheidenes

Mädchen

mit einigen Vorkenntnissen in der Landwirthschaft, wird zu Martini gesucht. Dasselbe erhält 40 Thlr. jährlich. Nähere Offerten an Buchhandlung von Herrn Jung, Lautenburg Wpr.

[4638] Suche von **sofort** ein junges, fleißiges, **ehrliches** und **sittsames**

Mädchen

welches meine Frau in der Hauswirthschaft und zeitweise mich im Restaurant unterstützt. Besondere Vorkenntnisse nicht erforderlich, nur **unbedingte Zuverlässigkeit.** Meldungen erb. unter J. S. I. postlagernd Soldau. Denselben ist Photographie, Lebenslauf und evtl. Zeugnisse beizufügen. Auch junge Damen, die die Küche und Wirthschaft erlernen wollen, finden Berücksichtigung. Familien-Anschluß und liebevolle Behandlung zugesichert. Gehalt nach Uebereinkunft. Familie klein.

[4912] Zum sofortigen Antritt gesucht ein gebildetes, anständiges

Fräulein

für drei Kinder. Dasselbe muß auch im Haushalt Bescheid wissen u. im Klavier-Unterricht Nachhilfe ertheilen können. Letzteres wäre erwünscht, aber nicht unbedingt erforderlich. Offerten mit Photographie und Gehaltsansprüchen zu richten an Cäcilie Stranz,
Gnesen.

Anständ. jung. Mädchen

an Thätigkeit gewöhnt p. sofort für Schank-Geschäft u. Haushalt gesucht.
[4671] H. Rosenthal's Ww., Exin.

Gesucht zum 15. November ein einfaches

anständiges Mädchen

welches gut kochen und backen kann u. im Haushalt erfahren ist. Etwas Schneiderei und Maschinen nähen erwünscht. Meld. mit Gehaltsansprüchen werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 4730 d. d. Exped. d. Geselligen erbeten.
Zeugnisse bitte beizufügen.

[5056] **Landwirthinnen,** namentlich mit **feiner Küche** vertraut, erhalten b. **schleunigster** Zusendung der Zeugnisse sofort **sehr gute** Stellung durch Frau E. Jager.

Perfekte Kochmamsells

60—80 Mk. mon. Geh., f. Danzig können sich meld. Hardegen Nachfl.
[5144] Danzig, Heiligegeistg. 100.

[5111] Eine erfahrene, anspruchslose

Wirthin

findet im kleinen Haushalt auf dem Lande **sofort, resp. zu Martini,** angenehme Stellung.
Meldungen mit Gehaltsansprüchen und Zeugnißabschriften erbeten **postl. Doehlau Ostpr. Chiffer M. L. 1000.**

[5055] **Hotelwirthinnen resp. Kochmamsell, perfekt im Fach,** erhalten bei Einsendung **guter** Zeugnisse p. **sofort** u. später sehr annehmbare Stellen in Hotels, Weinhandlungen und Bahnhöfen durch Frau Emma Jager, Graudenz.

Wirthin

älterh., ev., für ein Gut zu Neujahr.
Off. unter L. postl. Pehsken.

[4899] Suche zum 15. November d. Js. eine nicht zu

junge Wirthin.

Die Milch wird fortgeschickt, das Milchen wie Kälbertränken hat sie zu beaufsichtigen und muß sie sonst in allen Fächern der Landwirthschaft erfahren sein. Gehalt 180 Mark.
N. Fischer, Amtsräthin, Neu-Petzin bei Flatow Westpr.

Eine Aufwärterin wird **gesucht.** Getreidemarkt 20. b. III.

Preußische Baugewerkschule Naumburg a. S. Wintersemester 1. November. Sommersemester 1. Mai. Programme durch die Direktion: Architekt **P. Hörig.**

[4309] Ich wohne im Hause des Herrn **Dessonneck**, I. Etage, Grabenstraße Nr. 11, Eingang von der Tabakstraße. Sprechstunden Vorm. 8–10 Uhr, Nachm. 4–5 Uhr.

Dr. Jonass,
Spezialarzt für Frauenkrankheiten.

Dr. med. Hope
homöopathischer Arzt
Köln a. Rhein, Sachsenring 8
Sprechst. 8-10 Uhr. Auch briefl.

Hartguß-Mühlenwalzen
werden sauber geschliffen und geriffelt,
Porzellan-Mühlenwalzen
werden mittelst Diamant abgedreht bei
A. Ventzki, Graudenz
[679] Maschinenfabrik.

C. J. Gebauhr
Flügel- u. Pianino-Fabrik
Königsberg i. Pr.
Prämiirt: London 1851. — Moskau 1872 — Wien 1873 — Melbourne 1880 — Bromberg 1880. —
empfiehlt ihre anerkannt vorzüglichen Instrumente. Unerreicht in Stimmhaltung und Dauerhaftigkeit der Mechanik, selbst bei stärkstem Gebrauch. Höchste Tonfülle, leichteste Spielart.
Theilzahlungen
Umtausch gestattet.
Illustrirte Preisverzeichnisse gratis und franco.

„Marienquelle"
vorzügliches Tafelgetränk, prämiirt auf d. Königsberger Gewerbe-Ausstellung, giebt auch an Private ihre Fabrikate an **Sauerbrunnen** und **Brauselimonaden** in Kisten von 25, 50 und 100 Fl. ab. [4050]
Brunnenverwalt. Ostrometzko.

Echt chinesische
Mandarinendaunen
das Pfund Mk. 2,85
übertreffen an **Haltbarkeit** und großartiger **Füllkraft** alle inländischen Daunen; in **Farbe** ähnlich den **Eiderdaunen**, garantirt neu und bestens gereinigt; **3 Pfd. zum grössten Oberbett ausreichend.** Tausende von Anerkennungsschreiben. Verpackung wird nicht berechnet. Versand (nicht unt. 3 Pfd.) geg. Nachn. von der
ersten Bettfedernfabrik
mit electrischem Betriebe
Gustav Lustig
BERLIN S., Prinzenstrasse 46.

Feiner Grogg-Rum
kräftiger Jamaica-Verschnitt, **auffallend billig, nur en gros, bei S. Sackur, Breslau** (gegr. 1833). Probe „Demyohns" à 3 Ltr. 5 Mk. franko gegen Nachnahme. [7532]



L. Jacob, Stuttgart
Älteste u. bedeutendste Württemberg. Musik-Instrumenten-Fabrik.
Specialität:
Selbstgefertigte Ziehharmonikas
Zithern und Metall-Blas-Instrumente unter Garantie für beste Qualität. Grösstes Lager in Streich- u. Holzblas-Instrument., Trommeln, Saiten.
• *Verkauf zu Fabrikpreis.* •
Grösster Vertrieb mechan. Musik-Werke und Musik-Automaten!
Accordzither, in 1 Stunde erlernbar, Mk. 12 mit Schule.
Neuheit!
Blasaccordeon. D. R. P.
Reizendes, volltönendes Instrument mit unzerbrechl. Zungen, geeignet für Solo-Vorträge etc. Garant. solid. dauerhaftes Fabrikat.
Nur ächt mit meiner Firma!
Zahlreiche Ia. Referenzen.
Jll. Kataloge grat. & frco.

Tapeten
kauft man am billigsten bei [1369
E. Dessonneck.

Rübenschnitzel
à 15 Pfg. per Ztr., ab Fabrik Culmsee per November lieferbar, offerirt
Julius Springer, Culmsee.



Verdeckwagen, Halbwagen, offene Wagen
in neuesten Façons, offerire unter Garantie zu billigsten Preisen. [2369]
Jacob Lewinsohn.

[4489] Warschauer mechanische
Zigaretten-Hülsen
mit hygienischer Watte, sowie
Zigaretten-Tabak
offerirt billigst
T. Lipczyński, Thorn.

An- u. Verkauf von Werthpapieren
Albert Beckert, Bankgeschäft, Bromberg.

Stellung, Existenz, höheres Gehalt
erlangt man durch eine gründliche
kaufmännische Ausbildung
welche in **nur 3 Monaten** von jedermann erworben werden kann. Tausende fanden dadurch ihr Lebensglück. Herren und Damen, Eltern und Vormünder belieben
Institutsnachrichten gratis
zu verlangen.
Erstes Deutsches Handels-Lehr-Institut,
Otto Siede, Elbing.

Schlachthaus-Einrichtungen
bauen [3274] **Karl Roensch & Co.**, Maschinenfabrik, **Allenstein.**

Orenstein & Koppel
Feldbahnfabrik
Danzig, Fleischergasse 55
offeriren **käuflich u. miethsweise**
feste u. transportable Gleise
1289] **Stahlschienen, Holz- und Stahl-Lowries**
sowie alle Ersatztheile ab Danziger, Bromberger, Königsberger Lager.

Gährspund-Verzapfspund
D. R. G. M. 31,702.
Das Beste was existirt, gestattet sofortiges Verspunden gährender Getränke, führt angezapften Getränken durch Wasserbad und Salicylwatte gereinigte Luft zu und verhindert sicher Kuhnen- und Essigstichbildung. Keinerlei Abgang.
Preis des Apparats aus Zink mit Eichenspund Mk. 1.30, bei 6 Stück Frankolieferung. Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages. Wiederverkäufer Rabatt.
W. Grünenwald, Metallwaarenfabrik. **Cannstatt** a. N.

A. Ventzki, Graudenz
Maschinen- und Pflugfabrik
empfiehlt die rühmlichst bekannten



Normalpflüge
(Patent Ventzki)
anerkannt bester Pflug.
Mehr als 60 000 im Betriebe.
sowie alle anderen **Ackergeräthe,** als:
Tiefkulturpflüge neuester Bauart, D. R. G. M.
Schälpflüge, drei- u. vierschaarig, **Grubber, Wiesen-, Acker-** und **Saat-Eggen, Drillmaschinen,** Saxonia-Normal, **Patent-Breitsäemaschinen, Ackerwalzen,** ein- und dreitheilig, in allen Ausführungen, als:
Ringel-, Cambridge-, Croscill- und **Schlicht-Walzen** mit **gesetzlich geschützten Schmierlagern.**
Dreschmaschinen, Häckselmaschinen, Göpel, Getreide-Reinigungsmaschinen, Trieurs, Rübenschneider, Düngermühlen, Düngerstreuer etc.
Kataloge und Preislisten gratis und franco.



Endlich sind wir wieder
in der Lage, unsere berühmte **Germania-Collection** zu dem fabelhaft billigen Preise von **nur Mk. 7,50** zu versenden und zwar besteht dieselbe aus folgenden
15 Gegenständen:
1 schöne **Goldin-Herren-** oder **Damen-Remontoir-Taschen-Uhr,** Ankerwerk, genau gehend, zwei Jahre Garantie. Von echtem Golde nicht zu unterscheiden. 1 schöne **Goldin-Uhrkette.** 1 **Berloque** (Anhängsel) zur Uhrkette. 1 **Taschenmesser** mit 2 echten Solinger Klingen, Korkzieher, Glasschneider, Glasbrecher. 1 **Messerschärfer „Blitz";** jedes Messer wird nach 8- bis 10maligem Durchziehen scharf wie ein Rasirmesser. 1 **Thermometer,** zeigt stets die Temperatur genau und verläßlich an. 1 **Baroskop** (Wetter-Anzeiger), zeigt die bevorstehende Witterung 24 Std. früher an. 1 **englische Federwaage,** wiegt bis 12½ Kg. 2 **herrliche Wand-Decorations-Bilder,** Landschaften, Seestücke oder Engel darstellend, in gemustertem cuivre poli-Rahmen. 2 **goldimitirte Manschettenknöpfe** mit Mechanik. 3 **goldimitirte Chemisettenknöpfe.**
Alle 15 Stück zusammen nur Mk. 7,50.
Versand gegen Nachnahme oder vorherige Geldeinsendung durch die gerichtlich eingetragene Firma:
Feith's Neuheiten-Vertrieb in Dresden-A. 9.

Letzte Treffer.

Nr. 1579:	150 000	Mk.
„ 8517:	100 000	„
„ 1054:	90 000	„
„ 7334:	50 000	„
„ 83993:	40 000	„
„ 63763 u. Nr. 77906	je 30 000	Mk.
„ 18304 u. Nr. 56079	je 10 000	Mk.

u. s. w.

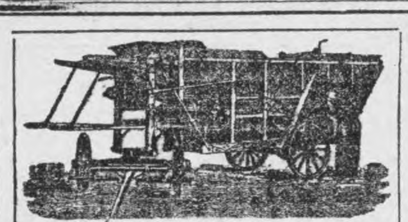
Grosse Berliner Pferde-Lotterie.
Ziehung schon 8. u. 9. November 1895. 5530 Gew. zus. 260 000 M., Hptgew. 30 000 M., 25 000 M. 2c. Originalloose z. Originalpr. à 1 M., 11 Loose f. 10 M. Porto u. Liste 30 Pf. (Einschr. 20 Pf. extra).
Berliner Rothe Kreuz-Lotterie.
Ziehung 9.—14. Dezember cr. Nur baares Geld. Hptgew. 100 000 M., 50 000 M., 25 000 M. usw., zus. 575 000 Mk. Originalloose zum Originalpr. à 3,30 M., Prto. u. Liste 30 Pf. (Einschreib. 20 Pf. extra) empf. u. versend. auch gegen Briefm. u. Koupons sow. geg. Nachnahme. **Paul Steinberg & Co.,** Bank- u. Wechselgeschäft, **Berlin C,** Rosenthalerstr. 11/12, Telegr.-Adr.: Gewinnbank.



Ernst Eckardt, Civ.-Ing., **Dortmund**
5452] **Specialitäten:**
Fabrik-Schornsteinbau
aus rothen und gelben Radialsteinen.
Lieferung der Radialsteine.
Schornstein-Reparaturen.
Geraderichten, Erhöhen, Binden und Ausfugen während des Betriebes, Ruß- und Funkenfänger.
Einmauerung von Dampfkesseln.
Blitzableiter-Anlagen.
Ausführung unter Garantie. — Geschäft gegründet 1875.

Massey-Harris-
Stahlrahmen-Cultivatoren.
Best bewährte
vorzüglichste Acker-Instrumente zur Vertilgung der Quecke
Leicht! Stark! Dauerhaft!
empfiehlt, hält auf Lager und giebt an Interessenten zur Probearbeit
Carl Beermann, Bromberg,
[501] General-Vertretung für Westpreußen u. Posen.

B. Doliva
Tuchlager und Maass-Geschäft
für
neueste Herren-Moden
und
Uniformen.
Thorn, [4419] **Artushof.**



Der Original Amerikanische
Monitor jr.
ist der
neueste u. vollkommenste
Klee-Dresch- u. Enthülsungs-Apparat.
Derselbe hat **doppelte** Reinigung und liefert **saubere, marktfähige Waare.** [4567]
Alleinverkauf für Deutschland durch
Glogowski & Sohn, Inowrazlaw
Maschinenfabrik und Kesselschmiede.

Buchen-Felgen
ca. 20 Schock sind abzugeben in [4939]
Waldhof b. Riesenburg.

Große Betten 12 Mk. mit rothem Inlet
und gereinigten neuen Federn, (**Oberbett, Unterbett und zwei Kissen).**
In **besserer** Ausführung .... Mk. 15,—
desgleichen 1½-schläfrig ...... „ 20,—
desgleichen **2-schläfrig** ..... „ 25,—
Versand zollfrei bei freier **Verpackung** geg. Nachn. Rücksendung od. Umtausch gestattet.
Heinr. Weißenberg
Berlin N.O., Landsbergerstraße 39.
Preisliste gratis und franco.

Preisgekrönter
Ingwer-Magen-Wein
Ostindischer Nr. 0
Magenstärkend u. Appetit erregend
p. Liter Mk. 2,00
in Postfäßchen oder Kistchen franko jeder Poststation gegen Nachnahme
empfiehlt
Hugo Gucziewsky
Marienwerder Wpr.
Ehrenvolle Anerkennung vom Zentral-Verein westpreußischer Landwirthe, Danzig. [1768]

Gummi-Artikel
Neuheiten von Raoul & Cie., Paris.
Illustr. Preisliste grat. u. discret d.
W. Mähler, Leipzig 42.

Kuhmilchbutter Mk. 6,50, ½ Butter ½ Honig Mk. 5,75 je 10 Pfd. Kolli fr. Nachn. **Platzker,** Stanislau 16.

כשר כשר

Pr. Räucherwurst à Pfd. 1 Mk., prima Dampfwurst, Leberwurst u. Soucischen à Pfd. 70 Pf., Räucherbrust ohne Knochen **90 Pf., Kochwurst u. Münchener Bockwürstel à Pfd. 70 Pf., kernfettes Rindfleisch à Pfd. 50 Pfg.** gegen Nachnahme. [4821
B. Bernstein, Wurstfabrik
Bromberg, Kirchenstr.



1370] **Streichfertige Oelfarben Firniß, Lacke** u. s. w offerirt billigst
E. Dessonneck.



Preislisten
mit 200 Abbildungen versendet franko gegen 20 Pf. (Briefmarken), welche bei Bestellungen von 3 Mk. an zurückvergütet werden, die **Chirurgische Gummiwaaren- und Bandagen-Fabrik** von
Müller & Co., Berlin S.,
Prinzenstr. 42. [889

Nützliche Bücher!!

Aus August Schultze's Verlag, Berlin W., Bendlerstrasse 13.

Die hier angezeigten Werke wollen, sowohl was gediegene Bearbeitung und praktische Brauchbarkeit, wie innere und äussere Ausstattung betrifft, als die besten ihrer Art gelten.

Vorrätig bei:

Julius Gaebel's Buchhandlung in Graudenz.

Richtig Deutsch durch Selbstunterricht oder **Grosse Deutsche Sprachlehre.**
Enthaltend: 1. Sprachlehre (Grammatik), nebst dazu gehörigen Auflösungen (besonders umfangreich das Kapitel über mir und mich); 2. Rechtschreiblehre (Orthographie); Zeichensetzung (Interpunktionslehre); 3. Orthographisches Wörterbuch.
Mit Anhang: Die Schreibereien oder schriftlichen Arbeiten, welche man im täglichen Leben und Verkehr als Privatmann, Geschäftsmann oder Beamter zu machen hat. Von **M. Uebelacker.**
Preis: 3 M., gebunden 3,50 M.

Wörterbuch über die Hauptschwierigkeiten der deutschen Sprache.
Enthaltend: 1. Orthographisches Wörterbuch, umfassend die deutschen Wörter in neuer Rechtschreibung; 2. Grammatikalisches Wörterbuch, mit Beispielen unter besonderer Berücksichtigung der Schwierigkeiten beim dritten und vierten Fall (mir oder mich); 3. Fremdwörterbuch, Schreibung, Erklärung und Verdeutschung der gangbarsten Fremdwörter.
Von **M. Uebelacker.**
Preis: 3 M., gebunden 3,50 M.

Deutsche Aufsatzschule. Enthaltend: Belehrung und Anleitung zur selbständigen Anfertigung jeder Art von Aufsätzen, mit vielen Beispielen, Erklärungen und Uebungen. Zahlreiche ausgeführte Musteraufsätze. Die mündliche Rede. Entwürfe (Dispositionen) und Aufgaben (Themata). Ein besonderer Abschnitt ist den Prüfungsarbeiten für Stellenbewerbung und Avancement im Staatsdienst (Militäranwärter, Beamte u. s. w.) gewidmet. Von **M. Uebelacker.**
Preis: 3 M., gebunden 3,50 M.

Deutscher Muster-Briefsteller.
Enthaltend: Anleitung zur Abfassung von Briefen; Titulaturen, äussere und innere Einrichtung der Briefe; Privatbriefsteller, Liebesbriefsteller, Geschäftsbriefsteller, Briefsteller und Ratgeber für Stellesuchende, Briefsteller für Verkehr mit Behörden; Eingaben, Berichte, Protokolle, Gesuche; Post- und Gerichtswesen; Formulare und Muster aller vorkommenden Schriftstücke. Von **M. Uebelacker.**
Preis: 3 M., gebunden 3,50 M.
Grösster, bester Briefsteller.

Richtig Rechnen durch Selbstunterricht oder **Grosse Rechenschule.**
Enthaltend: Alle Rechnungsarten, von den einfachsten bis zu den schwierigsten mit vollständiger Ausrechnung der gegebenen Beispiele, wie solche im Privat-, Beamten- und Geschäftsleben vorkommen. Von Direktor **C. Schulze.**
Preis: 3 M., gebunden 3,50 M.

Schön- und Schnellschreibschule.
Ein Lehrgang zur Erlernung einer schönen und gewandten Handschrift durch Selbstunterricht. Enthaltend: 1. Deutsche Schrift; 2. Lateinische Schrift; 3. Rundschrift. Von **W. Koppeheel.**
Preis: 3 M., gebunden 3,50 M.

Geographie für Schul- und Selbstunterricht.
Enthaltend: 1. Geographie von Deutschland; 2. Geographie von Europa; 3. Geographie der aussereuropäischen Erdteile. Gemeinverständlich bearbeitet für jedermann, insbesondere für Militär- und Civilanwärter, welche in den Post- und Eisenbahndienst treten wollen, ferner für Kaufleute usw. Von Direktor **C. Schulze.**
Preis: 2 M., gebunden 2,50 M.
(mit Atlas: 1 M. mehr).

Der geschulte Kaufmann. Ein Comptoirhandbuch zum Selbstunterricht. Enthaltend: 1. Doppelte, einfache und amerikanische Buchführung; 2. Handelskorrespondenz; 3. Wechselkunde und Klagewesen; 4. Korrespondenz des Kaufmanns mit den Gerichts-, Post- und Eisenbahnbehörden; 5. die höhere kaufmännische Rechenkunst mit Berücksichtigung der Tarife und Usancen. Von Direktor **E. Bachmann.**
Preis: elegant gebunden 7,50 M.
Ein ganz vorzügliches Geschenkwerk für junge Kaufleute.

Buchführung durch Selbstunterricht.
Enthaltend: Einfache, doppelte und amerikanische Buchführung. Von Direktor **E. Bachmann.**
Preis: 3 M., gebunden 3,50 M.
Giebt eine überaus klare, einfache und leicht fassliche Darstellung der gesamten Buchführungsarbeiten.

Handelskorrespondenz durch Selbstunterricht. Enthaltend: Korrespondenz des Kaufmanns mit Kaufleuten, mit dem Privatpublikum; Korrespondenz und Verkehr des Kaufmanns mit den verschiedenen Behörden, mit der Eisenbahn, der Post, dem Telegraphenamt, dem Patentamt, dem Amtsgericht, Konkurs- und Handelsgericht; Handelskunde.
Von Direktor **E. Bachmann.**
Preis: 3 M., gebunden 3,50 M.

Kaufmännisches Rechnen durch Selbstunterricht. Enthaltend: Das ganze höhere prakt. kaufmännische Rechnen, mit vollständiger Ausrechnung und Erklärung aller gegebenen Beispiele. Von Direktor **E. Bachmann.**
Preis: 3 M., gebunden 3,50 M.

Englische Konversations- und Korrespondenz-Grammatik für den Selbstunterricht. Enthaltend: Aussprache, Grammatik, Wörterbuch, Handels- und Privat-Korrespondenz, Konversationsstücke. Von Direktor **E. Bachmann.**
Preis: 3 M., gebunden 3,50 M.

Als Ergänzung zum Vorstehenden erschien ferner:
Uebungsbuch zur Englischen Konversations- und Korrespondenz-Grammatik. Nebst Schlüssel dazu. Von Direktor **E. Bachmann.**
Preis: broschiert 1 M.

Französische Konversations- und Korrespondenz-Grammatik für den Selbstunterricht. Enthaltend: Aussprache, Grammatik, Wörterbuch, Handels- und Privat-Korrespondenz, Konversationsstücke.
Von Direktor **E. Bachmann.**
Preis: 3 M., gebunden 3,50 M.
Die anerkannt besten Lehrbücher, um durch Selbstunterricht Englisch und Französisch zu lernen. Die Aussprachebezeichnung ist eine sehr gute und klare.

Dichter-Album. Eine Sammlung der **Perlen der deutschen Poesie.** Mit 60 Original-Illustrationen und vielen Verzierungen. Von **H. Schramm.**
Eine Pracht-Anthologie im wahren Sinne des Wortes.
Preis: in Prachtbd. mit Goldschn. 5 M.

Der gute Ton oder das richtige Benehmen.
Ein Ratgeber für den Verkehr in der Familie, in der Gesellschaft und im öffentlichen Leben. Von **H. Schramm.**
Preis: 3 M., gebunden 3,50 M.
in Prachtband mit Goldschnitt 5 M.
Ein vorzügliches Buch, ein treuer, zuverlässiger Ratgeber für alle, die in das Leben und in die Gesellschaft eintreten.

Geschichte der Musik von den ältesten Zeiten bis auf die Gegenwart. Mit ausführlichen Geschichtstabellen. Von **J. Gebeschus.**
Preis: 3 M., gebunden 3,50 M.
in Prachtband 4,50 M.

Muster-Kochbuch. Enthaltend: Eine vollständige Sammlung der besten Koch-, Back- und Einmache-Rezepte für einfache und feine Küche, für Anfänger und Geübte; nebst Mitteilungen über alles sonst Wissenswerte, wie: Nährwert der Speisen, Tischdecken, Servieren, Tranchieren, Regeln beim Einkauf.
Anhang: Hauswirtschaftliches — Reinigungsarbeiten, Feuerung, Beleuchtung, Küche, Wäsche, Kinder- und Krankenpflege, allerlei Rezepte und Anweisungen. Von **Ch. Kraft.**
Preis: 3 M., in Prachtband 4,50 M.

Der Stuben-Vögel Zucht und Pflege.
Enthaltend: 1. Belehrung über Zucht, Abrichtung und Pflege der hauptsächlichsten heimischen und fremdländischen Sing- und Ziervögel. 2. Zucht und Pflege der Kanarienvögel. 3. Zucht, Abrichtung und Pflege der Papageien. Unter besonderer Berücksichtigung der Krankheiten, deren Heilung und Verhütung. Mit Illustrationen etc. Von **Dr. E. Bade.**
Preis: 3 M., gebunden 3,50 M.

Illustriertes Gartenbuch. Enthaltend: Anlage von Gärten, Gemüsebau, Obstbau, Obstweinbereitung, Zier- und Blumengarten, Zimmergarten, Gartenkalender. Von **Philipp Held,** Kgl. Garten-Inspector.
Preis: 3 M., gebunden 3,50 M.

Medizinisches Hausbuch oder der Arzt im Hause. Enthaltend: Aerztliche Belehrung über alle vorkommenden Krankheiten sowie deren Heilung und Verhütung. Von Dr. **A. Koch.**
Preis: 3 M., gebunden 3,50 M.

Juristisches Hausbuch oder der Rechtsanwalt im Hause. Ein gemeinverständliches Rechtsbuch, welches jede im Privat- und Geschäftsleben vorkommende Rechtsfrage beantwortet. Mit zahlreichen Formularen für Klagen, Eingaben usw. Von Dr. jur. **H. Marcuse.**
Preis: 3 M., gebunden 3,50 M.

Das grosse Buch der Reden und Toaste. Enthaltend: Anleitung zur Redekunst und Musterreden für alle vorkommenden Fälle, als: Taufe, Verlobung, Polterabend, Hochzeit, Geburtstage, Jubiläen, Vereinsfeste, öffentliche Anlässe, patriotische Feste usw. Von **A. Busch.**
Preis: 3 M., gebunden 3,50 M.

Das grosse Buch der humoristischen Vorträge. Enthaltend: Eine reichhaltige Sammlung humoristischer Original-Vorträge und humoristische und ernste Deklamationen in Versen und Prosa für gesellige Kreise, Vereine, Gesellschaften usw. Von **A. Busch.**
Preis: 3 M., gebunden 3,50 M.

Das grosse Buch der Polterabend- und Hochzeitsscherze. Enthaltend: Kranz- und Schleiergedichte, Prologe, lustige Aufführungen, Scherze und Festspiele für eine oder mehrere Personen; silberne und goldene Hochzeiten. Von **S. Flatow.**
Preis: 3 M., gebunden 3,50 M.

Gut und richtig Deutsch oder kleine deutsche Sprachlehre für den Selbstunterricht. Von **M. Uebelacker.**
Preis: broschiert 1 M.

Gut und richtig Rechnen oder kleine Rechenschule für den Selbstunterricht. Von **C. Schulze.**
Preis: broschiert 1 M.

Kleine deutsche Aufsatzschule für Schul- und Selbstunterricht. Mit besonderer Rücksicht auf die Beamten-Carrière. Von **M. Uebelacker.**
Preis: broschiert 1 M.

Mir oder mich? Anleitung, um durch Selbstunterricht richtig deutsch sprechen zu lernen. Von **M. Uebelacker.**
Preis: broschiert 1 M.

Die neue amtliche Rechtschreibung, mit der Interpunktionslehre und einem orthographischen Wörterbuch. Von **M. Uebelacker.**
Preis: broschiert 1 M.

Kleiner deutscher Musterbriefsteller. Enthält: Musterbeispiele für alle im täglichen Leben vorkommenden Schreibereien, sei es für Private, Beamte oder Geschäftsleute, Gewerbetreibende etc.; nebst Titulaturen. Von **M. Uebelacker.**
Preis: broschiert 1 M.

Briefsteller für Verkehr mit Behörden nebst Titulaturen. Von **M. Uebelacker.**
Preis: broschiert 1 M.

Briefsteller und Ratgeber für Stellesuchende. Von **M. Uebelacker.**
Preis: broschiert 1 M.

Briefsteller für Liebende. Enthält: Anleitung zur Abfassung von Liebesbriefen. Zahlreiche ausgeführte Musterbriefe. Stammbuchverse. Von **M. Uebelacker.**
Preis: broschiert 1 M.

Die Titulaturen, die äussere und innere Form der Briefe und Schriftstücke etc. Mit Musterbriefen. Von **M. Uebelacker.**
Preis: broschiert 50 Pfennig.

Rundschrift. Die einfachste und schönste Rundschrift für Schul- und Selbstunterricht. Von **J. J. Alexander.**
Preis: broschiert 1 M.

Die Militäranwärter-Carrière nebst Stellenbewerbung. Von **A. Müller.**
Preis: broschiert 1 M.

Handbuch für Militär-Anwärter, welche sich durch Selbstunterricht auf eine Anstellung im Staats- oder Kommunaldienst vorbereiten wollen. Enthaltend: 1. Militäranwärter-Carrière. 2. Lehrbücher für den Selbstunterricht unter Berücksichtigung der bei den Prüfungsarbeiten gestellten Anforderungen. Herausgegeben von **A. Müller.**
Preis: gebunden 7,50 M.

Unser Krieg von 1870/71. Eine treffliche, volkstümliche Darstellung des grossen Krieges, wie sie bisher noch nicht besser geboten wurde. Von **M. Sitte.**
Preis: gebunden 2 M.
Ein hübsches Gelegenheitsgeschenk.

Chemische Unterrichtsbriefe. Für das Selbststudium. Von **H. Krätzer.** In 2 Kursen. Kursus I: Anorganische Chemie oder Chemie der Metalle. Brief 1—30 à 1 M. Kursus II: Organische Chemie oder Chemie der Kohlenstoffverbindungen. Mit besonderer Berücksichtigung der chemischen Technologie oder gewerblichen Chemie. Gleichzeitig also ein chemisch-technisches Receptbuch. Brief 1—27 à 1 M.
Beide Kurse zusammen, auf einmal, 20 M.
Probebriefe durch jede Buchhandlung zur Ansicht.

Englische Handelskorrespondenz für den Selbstunterricht. Enthaltend: eine reiche Auswahl englischer Geschäftsbriefe etc. mit gegenüberstehender deutscher Uebersetzung. Von Direktor **E. Bachmann.**
Preis: broschiert 1 M.

Französische Handelskorrespondenz für den Selbstunterricht. Enthaltend: eine reiche Auswahl französischer Geschäftsbriefe etc. mit gegenüberstehender deutscher Uebersetzung. Von Direktor **E. Bachmann.**
Preis: broschiert 1 M.

Englische Konversation für den Selbstunterricht. Enthaltend: englische Konversationsübungen aus allen Gebieten des täglichen Lebens, mit gegenüberstehender deutscher Uebersetzung und Aussprache. Von Direktor **E. Bachmann.**
Preis: broschiert 1 M.

Französische Konversation für den Selbstunterricht. Enthaltend: französische Konversationsübungen aus allen Gebieten des täglichen Lebens, mit gegenüberstehender deutscher Uebersetzung und Aussprache. Von Direktor **E. Bachmann.**
Preis: broschiert 1 M.

Englischer Not-Behelf. Englisch in wenigen Tagen durch Selbstunterricht richtig sprechen und schreiben zu lernen. Enthaltend: Grammatik, Konversation, Wörterbuch. — Alles mit Aussprache. Von **A. Feller.**
Preis: broschiert 1 M.

Ebenso:

Französischer Not-Behelf. Von **A. Feller.**
Preis: broschiert 1 M.

Italienischer Not-Behelf. Von **A. Feller.**
Preis: broschiert 1 M.

Russischer Not-Behelf. Von **A. Feller.**
Preis: broschiert 1 M.

Spanischer Not-Behelf. Von **A. Feller.**
Preis: broschiert 1 M.

Einfache Buchführung durch Selbstunterricht. In überaus einfacher, leichtfasslicher Darstellung. Von Direktor **E. Bachmann.**
Preis: broschiert 1 M.

Anleitung und Geschäftsvorfälle zur einfachen Buchführung. (Ohne Lösungen — für Unterrichtsanstalten.) Von **E. Bachmann.**
Preis: broschiert 50 Pf.

Anleitung und Geschäftsvorfälle zur doppelten Buchführung. (Ohne Lösungen — für Unterrichtsanstalten.) Von **E. Bachmann.**
Preis: broschiert 50 Pf.

Geschäftsbriefsteller. Enthält Musterbeispiele für alle im Geschäftsleben vorkommenden Schreibereien etc. und giebt Auskunft über alle sonst beim schriftlichen Verkehr entstehenden Fragen. Von **M. Uebelacker.**
Preis: broschiert 1 M.

Wechsellehre und Wechselrecht. Enthaltend: Wechsellehre und Wechselkorrespondenz, Wechselrecht, Wechselstempelsteuer, Wechselprozess. Von **E. Bachmann.**
Preis: broschiert 1 M.

Wie erlangt man ein Patent oder: Wie schützt man eine Erfindung, ein Gebrauchsmuster? Von Direktor **E. Bachmann.**
Preis: broschiert 1 M.

Richtige Steuer-Einschätzung und Reklamation. Enthaltend: a) Preussische Staats-Steuern. 1. Einkommen-Steuer. 2. Vermögens- (Ergänzungs-) Steuer. 3. Wandergewerbe- (Hausier-) Steuer. b) Preussische Kommunal-Steuern. 1. Gemeinde-Einkommen-Steuer. 2. Grund- und Gebäude-Steuer. 3. Gewerbe-Steuer. 4. Betriebs- (Schank-) Steuer. 5. Wanderlager-Steuer. Von **A. Toussaint.**
Preis: broschiert 1 M.

Humoristische Original-Vorträge. Enthält eine reichhaltige Sammlung humoristischer Original-Vorträge für gesellige Kreise, Vereine, Gesellschaften. Von **S. Flatow.**
Preis: broschiert 1 M.

Muster-Deklamatorium. Enthaltend: Eine reichhaltige Sammlung humoristischer und ernster Vorträge in Versen und Prosa für gesellige Kreise, Vereine und Gesellschaften. Von **A. Busch.**
Preis: broschiert 1 M.

Das kleine Buch der Toaste. Enthaltend eine reiche Sammlung von Reden und Toasten, für alle Fälle. Von **A. Busch.**
Preis: broschiert 1 M.

Jubiläums- und Vereinsreden. Von **A. Busch.**
Preis: broschiert 1 M.

Patriotische Reden. Kaisers Geburtstag. — Sedan etc. Von **A. Busch.**
Preis: broschiert 1 M.

Polterabend und Hochzeit. Band I. Enthaltend: Prologe, Kranz- und Schleiergedichte, lustige Aufführungen zu Polterabend und Hochzeit für eine Person und zwei Personen. Von **S. Flatow.**
Preis: broschiert 1 M.

Polterabend und Hochzeit. Band II. Enthält: Lustige Aufführungen für mehrere Personen. Von **S. Flatow.**
Preis: broschiert 1 M.

Polterabend und Hochzeit. Band III. Enthaltend: Prologe, Kranzgedichte, lustige Aufführungen und Festspiele für silberne und goldene Hochzeiten. Von **S. Flatow.**
Preis: broschiert 1 M.

Hochzeits-Reden und Toaste. Tafellieder etc. Von **A. Busch.**
Preis: broschiert 1 M.

Blumenzucht im Zimmer. Illustriertes Hilfsbüchlein bei der Zimmer-, Fenster- und Balkongärtnerei. Von **Ph. Held.**
Preis: broschiert 1 M.

Der Kanarien-Vogel. Enthaltend: Zucht und Pflege des Kanarienvogels, unter besonderer Berücksichtigung der Krankheiten, deren Heilung und Verhütung. Von **Dr. E. Bade.**
Preis: broschiert 1 M.

Der Papagei. Enthaltend: Zucht, Pflege und Abrichtung der Papageien, unter besonderer Berücksichtigung der Krankheiten, deren Heilung und Verhütung. Von **Dr. E. Bade.**
Preis: broschiert 2 M.

Der Vogel-Freund oder Zucht und Pflege der hauptsächlichsten heimischen und fremdländischen Sing- und Ziervögel. Mit besonderer Rücksicht auf die Krankheiten, deren Heilung und Verhütung. Von **Dr. E. Bade.**
Preis: broschiert 1 M.

Die Wahrheit über die Lungenschwindsucht, deren Entstehung, Verhütung und Heilung. Von **Dr. E. Reich.**
Preis: broschiert 1,50 M.

Novellen. Enthält: Unauslöschlich. — Am verschwiegenen See. — Sonntagsliebe. — Nur ein Haar. — Der Mann seiner Frau. Von **Olga Wohlbrück.** 2. Auflage.
Fünf hochinteressante, spannende Novellen.
Preis: broschiert 1 M., gebund. 1,50 M.

Die Gesinde-Ordnung, oder die Rechtsverhältnisse zwischen Herrschaft und Gesinde. Von **A. Toussaint.**
Preis: broschiert 50 Pf.

Wie mache ich mein Testament? Enthält: Belehrung über alles was ein Testament betrifft, und verschiedene Muster-Testamente. Von Dr. jur. **H. Marck.**
Preis: broschiert 1 M.